

MICHAEL P. C. GATTESCHI

## **La musica della vita**

DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL

TRAGÖDIE IN FÜNF AKTEN

3. Auflage

HERAUSGEGEBEN VON  
MICHAEL P.C. GATTESCHI  
MÜNCHEN

Engel Bibliothek Nr. 1968  
Alle Rechte vorbehalten. © Michael Gatteschi/ Engel. München. Gesetzt in Book Antiqua. Printed in Germany 2011.  
Herstellung: [www.engel-verlag.com](http://www.engel-verlag.com)

## Personenliste

### Hauptpersonen

Lichtkugel	<i>Der Allmächtige Gott</i>
Vater	<i>Der Vater von Romeo</i>
Luzifer	<i>Der Teufel und Höllenmeister</i>
Cassandra	<i>Luzifers Geliebte in der Hölle</i>
Elisabeth	<i>Engel und Mutter Romeos</i>
Charly	<i>Der Tod</i>
Ibrahim	<i>Charlys Nachfolger</i>
Romeo	<i>Der Reinling</i>
Esther	<i>Bedienung und Pauls Tochter</i>
Paul	<i>Penner und Esthers Vater</i>
Judas	<i>Der Verräter</i>
Jonas	<i>Der Vorleser</i>

## Personenliste

### Nebenpersonen

Ani	<i>Eine Bedienung</i>
Sektus	<i>Ein Prophet</i>
Monika	<i>Die Erden-Schlampe Luzifers</i>
Willi Süchtig	<i>Ein Süchtiger</i>
Drei Türsteher	<i>Vor der Bar</i>
14 Räte	<i>Der heilige Rat</i>
Die Punker	<i>Drei Punker auf der Straße</i>
Pennerpaar	<i>Pennerpaar auf der Straße</i>
Rassenkulti	<i>Ein Antirassist</i>
Rebecca	<i>Bar-Tunte</i>
Drei Studenten	<i>Studenten in der Bar</i>
Suizita	<i>Selbstmörderin</i>
Politiker Brand	<i>Politiker in Bar</i>
Schlägerbande	<i>Rockerbande vor der Bar</i>
Teufelus	<i>Des Teufels Rivale und Sohn</i>
Dienerschaft	<i>In der Hölle</i>
Bargesellschaft	<i>Alle Anwesenden</i>
Lilly	<i>Bar-Service</i>

## 1. AKT

### Geschlossener Vorhang.

*(Jonas tritt hervor.)*

Jonas. Ich steh hier  
Weil ich hier stehen muss  
Zumal ist es Genuss  
Genuss Theater zu erleben  
Wenn es auch noch musiziert  
Und tanzt und singt und ungeniert  
So alles aufzubieten hat  
Was den Namen Kunst verdient

Doch sollen's alle gleich genießen  
Nicht jeder ist der Sprache mächtig  
Des Theaters Wortgebrauch

So will ich Aufschluss geben gern  
Wo es die Damen und die Herren  
Meist für gar nicht nötig halten  
Doch bitte -  
Lassen sie mich walten  
Schließlich walte ich für sie

Des Dichters künstlerische Worte  
Reihen sich -  
Sind schon vorbei  
Bevor man sie verstanden hat  
Meistens geht dies viel zu schnell

Ich will gar helfen wenn es brennt  
Damit ein jeder auch erkennt  
Was gemeint der hohen Worte  
Der' der Geist sich hier bedient  
Um somit geistreich zu erscheinen

1. Akt. Geschlossener Vorhang.

So werde ich euch stets erklären  
Will euch geistig weiter nähren  
Und ein geistig' Diener sein  
So zwischenrein  
Wenn hinten wird gar umgebaut  
Bevor im Saale wird's gar laut  
Erscheine ich und werd berichten  
Was passierte  
Auch Geschichten  
Und füll die Pausen somit aus  
Damit ich sein kann  
Gönnt mir's auch -  
Ein wenig Zeit zum Wirken

Um eurer Willen  
Will ich stillen  
Was zu stillen an der Zeit

Damit verstanden wird der Lauf  
Himmel - Hölle  
Runter und rauf  
Auf Erden wir sodann gelacht  
So hat' s der Dichter sich erdacht  
Um der Dichtkunst Lauf zu lassen  
Durch die Welten durch die Gassen

Durch die der Glaubensweg uns führt  
Und Gut und Böse sich berührt

Ich will euch zusammenfassen  
Kenne alles gleichermaßen  
Bin Jonas präsentier das Stück  
Gewidmet ist's der Liebe Glück

Doch eines muss ich noch erklären  
Hätt ich beinah es vergessen

1. Akt. Geschlossener Vorhang.

Geister des Himmels und der Hölle  
Sind nun einmal Geister nur  
Und haben keine fleischlich' Hülle  
So musste eine erfunden werden

Ansonsten gäb es keinen Sinn  
Von des Stückes Anbeginn  
Wär das Stück so falsch verstanden.  
Wenn der Geist nicht Geist sein darf

Also dann  
Fanget an  
Geht herab mit in die Hölle  
Seht was Recht ist und was schlecht  
Luzifer der Herr der Hölle  
Ist der Hölle bester Knecht

Er ist ein mächtig weiser Mann  
Der nur geistig wirken kann  
Doch träumt er schon seit jenem Tag  
Als er sich in die Hölle bat  
Und versprochen ihm sein Wunsch  
Am Ende seiner erfüllt wird sein

Seht selbst am Ende seiner Tage  
Wovon er träumte  
Wonach die Frage  
Seht selbst

*(Jonas geht ab. Lichtkugel erlischt.  
Der Vorhang geht auf.)*

1. Akt. In der Hölle. Audienzsaal.

#### **In der Hölle.**

Luzifers prunkvoller Audienzsaal. Luzifer sitzt auf seinem  
Thron. Einige Teufel tanzend um eine Feuerstelle. Oben  
eine Lichtkugel die nicht brennt.

*(Einige Teufel ohne Körper stehen vor einem brennenden  
Feuer und tanzen und singen. Luzifer singt mit.)*

#### **Musikstück 1: Höllenlied (Teil 1)**

*(Die Teufel und Diener Luzifers verlassen den Raum. Luzifer alleine. Die Lichtkugel geht an und kreist über dem Theater.  
Luzifer sieht auf zu der brennenden Lichtkugel und streckt seine Hände nach ihr aus.)*

L u z i f e r . Du erscheinst

Wann immer du magst  
Und ich muss Zeit  
Für dich gar haben

Doch wo du da  
Und ich dich sprechen will  
Lass ich mein' Ärger aus dem Spiel  
Will sogleich zum Thema kommen

Hab die Höllenbrut so satt  
Wie sie sich hier durchschmarotzen  
Nicht gehört und nicht gesehen  
Ihrem Treiben nachzugehen  
Ist für sie das täglich' Leben  
Und weil sich's höllisch leben lässt  
Ist's für jeden hier ein Fest  
Nur nicht für mich  
Nicht mehr –

1. Akt. In der Hölle. Audienzsaal

Und dass man ja nicht einmal stört  
Sonst ist der Abschaum noch empört  
Beruft sich auf das Höllenwesen

Möcht kein' Tag mehr Teufel sein  
Schuft für den guten Schein  
Bin schon längst der Sünde rein

Auch auf Erden bin ich verhasst  
Weil Luzifer das Böse schafft  
Das du mir immerzu befiehlst  
Nur dass hinfort du dich gar stiehlest  
Und die Taten mein sein lässt

Bin der Teufel das ist wahr  
Doch der Himmel ist so nah  
Bald wird endlich alles wahr  
Wofür meines Daseins schwere Last  
Es wert gewesen war zu sein

Hör schon die himmlischen Gesänge  
Hier im höllischen Gedränge  
Herr ich bin des Feierns müde  
Genuss – Lust der Höllenlüge

Alle auf Erden kann ich zwingen  
Mir ihr Leben einzubringen  
Halt von dir die Macht in Händen  
Kann die Menschheit strafen schänden  
Mich kannst du nicht länger halten  
Will als Böser nicht mehr walten  
Will auf einer Wolke ruhen  
Und den ganzen Tag nichts tun

1. Akt. In der Hölle.

So faul sein wie der Rat der Weisen  
Der besteht aus alten Greisen  
Welcher ich doch auch nun bin

All die höllischen Geschäfte  
Die ich führt dank deiner Kräfte  
Führt ich schlecht und schlecht ist's mir

Möcht kein Hund so länger leben  
Hab mich lange schon ergeben  
Ich bitte dich  
Lass mich endlich ruh'n  
Lass Jüngere die Taten tun  
Auf dass dein Wille stets geschehe  
Die Menschheit weiterhin auch sehe  
Dass des Teufels Werk nicht ruht  
Das Böse seine Arbeit tut

So soll ein neuer meinen Platz  
Erhalten und in Ehren  
Sich der Himmelsmacht erwehren  
und auf Erden teuflisch walten  
Sich stets böse zu verhalten  
Um das Böse zu gestalten

Das Böse geht so nie verloren  
Und das Gute kann geboren  
Werden durch des Teufels Tat

Du sagst du hast mich nie gehasst  
War dir niemals schwer zur Last  
Ließ den Glauben mit erschaffen  
Ließ die Menschheit nicht erschaffen  
Hab mein Leben für euch verbrannt

1. Akt. In der Hölle.

Habt es selbst doch schon erkannt  
So bitte ich nun um Pension  
Auf einer prächtig' Himmelswolke  
Und Position im Rat  
Die meiner würdig

Sucht einen jüngeren mit Kraft  
Ein' Idealist  
Der's voll Eifer schafft  
Dein Wirken zu erfüllen

Hab das Vermögen von euch erhalten  
Für euch die Hölle zu verwalten  
Doch auch meine Zeit ist reif  
Werde geistig alt und steif

Mea culpa, mea culpa  
Lass mich in himmlisch' Sphären stehen  
Lass mich endlich aufwärts gehen  
Mea culpa, mea culpa

L i c h t k u g e l. Du klagst schon seit dem ersten Tag  
Als ich dich zum Teufel bat

Hab dich nie zu dem gezwungen  
Hast durch Taten dir errungen  
Deinen Rang im Geisterreich  
Zum Höllenmeister auch zugleich

Ich bat dich weil du es verlangt  
Hab eine Hölle nie gewollt  
Hat die Menschheit sie erschaffen

Auch du hast schließlich deine Rechte  
Und wie alle treuen Knechte  
Sollst auch du im Himmel ruh'n

1. Akt. In der Hölle.

War der Weg für dich nicht leicht  
Hast dein Ziel schon bald erreicht

So nimm ein' Reinling vom Erdenvolk  
Und mit des Teufels teuflisch' Worte  
Öffne ihm die Höllenpforte

Sorge dafür, dass der Schritt  
Eines reinen Erdlings tritt  
Durch die Höllenpforte

Luzifer. Eine reine Menschenseele  
Dacht, es gäbe keine mehr  
Der Mensch ist nur von Geburt an rein  
Soll mein Nachfolger ein Säugling sein?

Lichtkugel. Du wirst den nehmen, der geboten  
Dir vom Himmel selbst wird sein  
Sorge dafür, dass dessen Geist  
Mit in deine Welt gar reist  
Und sich des Amtes würdig 'weist  
Freien Herzens ohne Zwang  
Gewollt bewusst dir Schüler ist

Mach ihn zum Luzifer von morgen  
Und übergib ihm deine Sorgen  
Auf dass dein Werk vollendet ist

Und du bei neuen Taten bist  
Die im Himmelreich bereit  
Für dich zu tun dann an der Zeit

Luzifer. Verweilen  
Hier im Höllenreich  
Nicht das wofür ich bat  
Nur ein göttlich' kluger Rat  
Wie ich dem Ziele näher komme

1. Akt. In der Hölle.

Der himmlisch' Traum  
Weg und wieder fang ich an  
Zu träumen

Wo ist mein Wunsch  
Den zu erfüllen  
Du versprochen hast  
Am Jüngsten Tag  
Der doch nun ist

Lichtkugel. Hab nicht verwehrt  
Dir deinen Wunsch  
Bat nur dein Sein hier zu vollenden  
Das ein jeder muss gar tun  
Alsdann er will im Himmel ruh'n  
Auch du deinen Wunsch erfüllt  
Bekommst so habe ich versprochen

Solange bis der Nachwuchs reif  
Ist mein Wirken zu erfüllen  
So lange wirst du Teufel sein  
Über alles was deiner Welt  
Den Namen gibt  
Und so gefällt  
Der Menschenwelt  
Die deiner süchtig

Hast du den Neuen wirkend hier  
Ich bin Gott

verspreche dir  
Dann den Aufgang in den Himmel

L u z i f e r . Gut so will ich noch mal walten  
Will den Nachfolger gestalten  
Wie du ihn am liebsten siehst  
Und nehme dich dann auch beim Wort  
Und gehe hier für immer fort

1. Akt. In der Hölle.

In die and're gute Welt  
Der heilig' Geister  
Also meinesgleichen

So will ich noch mal für dich walten  
Das Ende meiner hier gestallten  
Und mein letztes Werk gar tun  
Um mich endlich auszuruhen  
Nach der langen Jahre Arbeit

Doch gewähr mir, erfüll mein' Wunsch  
Es gibt auf Erden eine, Esther  
Ich liebe sie schon ganze Zeit  
War als Geist ihr stets bereit  
Konnte sie doch nicht fleischlich lieben  
Erlaube mir will fleischlich werden  
Möchte Esther die auf Erden  
Endlich wahrlich fleischlich lieben.  
Du weißt ich wünsch es mir so sehr  
Und du hast es mir versprochen  
Am Ende hier mir zu erfüllen  
Und ich bin doch bald am Ende

L i c h t k u g e l . Nun da ich es dir versprochen  
Hast bald dein Teufelswerk erfüllt

So erlaube ich dir  
Vor dem Übergang  
Dein' größten Wunsch  
Dir zu erfüllen

Du sollst auf Erden fleischlich sein  
Kannst wie ein Mensch auch fleischlich lieben  
Doch mit Frist  
Und höllisch' Macht sei dir zuteil

1. Akt. In der Hölle.

L u z i f e r . So ist's Recht  
So soll es geschehen  
Wir werden uns bald wiederseh'n  
Wo ihr auf eurem Stuhle thront  
Und Luzifer dann endlich wohnt

Ich fang gleich an  
Lasst mir schon grüßen  
Der himmlisch' alten Räte Herrn  
Doch seid ihr sicher selten oben  
Habt das Weltall zu verwalten  
Bleibt nicht viel Zeit  
Für uns und mich  
Die ganze Welt der Geister  
Die ihr geschaffen nach euresgleichen.

L i c h t k u g e l . Ehren stehen bereits bereit



Für dich und deine Dienste

So werd ich dich bald wiederseh'n  
Werde wieder vor dir stehen  
Den Ort wirst du die Zeit sich wählen  
Und danke dir du guter Knecht  
Dass du in meinen Namen schlecht

In den Dienst der Tat dich stellst  
Ich weiß wie sehr dich dieses quält

Seit des Abels und des Kains  
War die Welt nie wieder eins  
Immer nur gespalten  
In die mächtigen Gewalten  
Gut und Böse fand sein' Platz  
Beides muss sich die Waage halten

1. Akt. In der Hölle.

Um Harmonie zu bilden  
In den seelischen Gefilden  
Ist dies oftmals gar nicht leicht  
So wohnt in jeder Seele gleich  
Gut und Böse aneinander  
Was wirken darf bestimmt ein jeder  
Selbst  
Das ist Individuum  
Welches ich das Leben nenne

Ich lasse dich nun hier allein  
Hab so vieles noch zu tun  
Du siehst auch ich kann niemals ruh'n

*(Lichtkugel geht aus. Luzifer ärgert sich sehr und springt herum.)*

L u z i f e r . Und wieder hab ich nichts erreicht  
Ogleich es fiel ihm gar nicht leicht  
Ich sah's in seinem Leuchtgesicht  
Durchgesetzt hab ich mich nicht  
Bleibe weiter Bösewicht  
Der ich allzu lang schon bin  
Doch spüre ich ist dies das letzte Mal  
Das er mich fordert für die Hölle  
Und mein Wunsch ward endlich mir erfüllt

*(Luzifer wird nun wild.)*

Nun kann mich nichts mehr halten  
Will all die teuflischsten Gewalten  
Einmal noch zur Schau so stellen  
Dass Hunde schon von Weitem bellen  
Wenn Luzifer die Show beginnt

Als Mensch auf Erden

1. Akt. In der Hölle.

Die Macht der Hölle  
Schauspielhaft zu präsentieren  
Das muss genießen

Das muss gelingen  
Begeisterung bringen

Im Erdenvolk

Das mich nie gesehen  
Das mich nicht kennt  
Nur den Namen der mich benennt  
Nicht den Körper der an mir hängt  
Da ich leider körperlos  
Nur Geist  
Jetzt endlich menschlich walten  
Kann und  
Bald schon sagt man konnte

Einmal noch so richtig leben  
Richtet sich mein ganzes Streben  
Der Liebe und der Liebeslust

Will die Liebe wieder fühlen  
Der Liebeslust zu Diensten sein  
Das ist fein

Mich und den der mich dann ist  
Da er schlüpft in meine Rolle  
Braucht die Menschheit um zu leben

Teufelus mein Sohn  
Er wartet schon auf meinen Platz  
Er will Höllenmeister werden  
So wird er ihn doch nicht bekommen  
Habe nun ganz klar vernommen  
Welcher ist geeignet nur  
Das triste höllisch' Allerlei

1. Akt. In der Hölle.

Ist für mich bald aus vorbei  
Will Luzifer der Beste sein  
Auf dass mich keiner mehr vergesse

Der Neue findet alles toll  
Ist auch wirklich wundervoll  
Zu sein ein mächtig' Geist auf Erden  
Und der Boss im Höllenreich

Doch will ich mich vollendet seh'n  
Damit die Bücher einmal schreiben  
Über Zeiten  
Die meine waren  
Und immer gern gelesen werden

Wo findet sich ein Reinling nur  
Auf Erden scheint so keine Spur  
Denn ist der Mensch erstmal geboren  
Lehren all ihm teuflisch' Wort  
Jeden Tag und immerfort  
Bis er die Worte wiedergibt

So fühl ich mich nun ausgeschmiert  
Da ein jeder wie er auch strebt  
Kein' Reinling finden kann  
Der lebt

*(Lichtkugel geht an.)*

L i c h t k u g e l . Du wagst es wirklich zu bezweifeln  
Dass meine Worte Sinn ergeben  
Ich würd' betrügen dich mit Taten  
Die vollbracht nicht können sein  
Der Reinling ist die Probe euer

An eurem Wirken wird sich zeigen  
Ob ihr reif seid oder nicht

1. Akt. In der Hölle.

Ich bin für dich der wahre Geist  
Heiligkeit mein Wesen preist  
Meine Worte werden sein  
Vorboten meines Willens  
Bleibe du nur treu im Glauben  
Denn es geschieht dir nach seinem Glauben

L u z i f e r . Euer ist zu förmlich  
Bin ich nur ein Teil von euch  
Verdiene nicht der Würde

L i c h t k u g e l . Euer ist Pluralis gemeint  
Es gibt nicht nur dich  
In all den Welten

L u z i f e r . Für mich ist dies doch wunderbar  
Der Geist der mich des Traums besteht  
Ist der Geist der Geister gar

L i c h t k u g e l . Bestieht  
Nein  
Nur ist der Traum noch nicht am Ende  
Und du wünschst ihn abzukürzen

L u z i f e r . Schon gut  
Bin Luzifer  
Und nicht deinesgleichen  
Träume nicht  
Halt kein Gericht  
Will der deinen Worten gleichen  
Wenn sie auch noch weiter rauben  
Zeit die ich im Himmelreich  
Gerne würd vergeuden

1. Akt. In der Hölle.

So werd ich tun was du verlangst  
Doch eine Frage noch  
War ja auch ein guter Knecht  
Kann auch ich doch mal verlangen  
Esther die da lebt auf Erden  
Wusste sie sich stets zu wehren  
Doch jetzt mach ich sie bereit  
Nun möchte ich sie zur Frau  
Und mit in Himmel nehmen

L i c h t k u g e l . Das menschlich' Leben ihr beenden?

L u z i f e r . Wenn sie mich liebt  
Aus freien Stücken

L i c h t k u g e l . Wenn sie dich liebt aus freien Stücken  
Weiß deines Werdegangs genau  
Erlaube ich dir sie zu pflücken  
Aus dem Erdenvolk  
Und schau  
Gerne eurer Liebe zu, im Himmelreich

L u z i f e r . So will ich versprechen  
Werd's auch nicht brechen  
Achte stets der Freiheit Lauf  
Misch mich nicht ein  
Lass meine Macht sein

Doch wird sie sich in mich verlieben  
Darf sie mit mir in den Himmel geh'n

L i c h t k u g e l . Da du nun wunschgemäß  
Die Zeit bekommst zu leben  
Sei dir gewährt auch dieser Wunsch  
Ich sage dir mit heilig' Wort  
Führt die Liebe sie hinfort  
Darf sie mit dir aufwärts gehen.

1. Akt. In der Hölle.

*(Es klopft mehrmals an der Türe. Lichtkugel geht aus.)*

L u z i f e r . Wer da? Wer dort?  
Wer klopft hinfort?  
Wer hat es denn so eilig  
Mich gar zornig zu erschau'n?  
Betritt den Raum!  
Komm her zu mir!  
Zeig dich ach sogleich  
Du Wurm  
Und krieche! Krieche! krieche!

*(Judas tritt in unterwürfiger Haltung ein.  
Lichtkugel geht abseits unscheinbar an und lauscht dem Gespräch.)*

J u d a s . Mein Freund ich eilte was ich kann  
Dir dienstlich zu berichten  
Denn die oberst' Himmelsschichten  
Halten Rat  
Beschließen Tat  
Ohne dich gar einzuladen

L u z i f e r . Was heißt mein Freund?  
Du Abschaum des Himmels  
Meine Freunde such ich selbst mir  
Aus, und du bist nicht darunter  
Du wirst dich sicher niemals ändern  
Verrat ist nun mal dein Geschäft  
So versteht einer die dumme Himmelswelt  
Die jeden für geheilt gar hält  
Dem diese einmal hat vergeben  
Na ja so wirst du ewig leben  
Dem Verrat dein Geist ergeben  
Und dem Himmel widerstreben  
Gleich du auch ein Engel bist

1. Akt. In der Hölle.

Sag du Abschaum deines Reiches  
Wie oft wurde dir vergeben  
Nutzt du schon den schwachen Kern  
Der alten Herrn  
Die alles bestens seh'n wollen  
Und selbst von dir schon abgenutzt  
Nur weil du Jesu Jünger warst?

J u d a s . Es ist das Schicksal eines jeden  
Das zu tun wofür er da  
So nehm ich ganz entspannt entgegen  
Die Pein des Lebens für mich wahr  
Schließlich habe ich erkannt  
Und leb auch lange schon im Glauben  
Dass mein Dasein einen Sinn  
Denn ich war  
Und ich bin  
Meine Wege lenkt nur er

Wie er alle Wege lenkt.

*(Luzifer fällt Judas ins Wort.)*

Luzifer. Einen Sinn?  
Bedenke wohl  
Es gibt kein' Sinn  
Wenn all' betrachtet  
Im Ganzen gesehen  
Benutzt, gesteuert und verlobt  
Keiner nach dem Sinne strebt  
Wenn man so seines Lebens lebt  
Das niemals geht zu End  
Und man erkennt  
Welch kleiner Teil dahingegangen  
Nur ein Corpus Humanus  
Und dann als Geist gar weiter lebt  
Und alles geht von vorne los

1. Akt. In der Hölle.

Leben hat nur Sinn  
Wenn man fleischlich lebt  
Das glaube mir  
Auf Geister könnt man gern verzichten  
Und was immer sie verrichten  
Geht es ohne sie auch weiter

Judas. So hör was oben g'rade im Gange

*(Luzifer fällt wieder Judas ins Wort.)*

Luzifer. Glaub dir eh nicht  
Was du sagst  
Bist kein Mann des Mannesworts  
Ehe man die Wahrheit kennt  
Bist du ach schon wieder fort  
Und man ist belogen worden

Judas. Hab mich deiner nie erwehrt  
Stürze mich für dich ins Schwert  
War dir immer treu ergeben  
Weshalb zweifelst du an mir

*(Luzifer fällt Judas wieder ins Wort.)*

Luzifer. Still  
Will deiner nicht mehr hören  
Muss nun rauf zur Erde geh'n  
Möcht nach meiner Liebe seh'n  
Und nimm gleich den neuen mit  
Der dann sitzt auf meinen Stuhl  
Er wird sicher dich erhören

1. Akt. In der Hölle.

Judas. Hör was oben ist im Gange  
Ehrlich massenhaft Gerangel  
Füllt der Rat das Gremium aus  
Keiner blieb dem Rate aus  
Alle wollen sie nun raten  
Wie der neue Weg soll sein  
Um dir Macht gar abzunehmen  
Rüsten tun sie  
Sich zum Kampf

Gegen deine höllisch Macht

L u z i f e r . Hab doch keine Angst du Wurm  
Sie kämpfen schon  
Weiß nicht wie lang  
Immer schon  
Gegen mich an

Doch hat man wieder nachgegeben  
Ließen wir uns beide leben  
Da der Boden will genährt  
Der, der heilig' Worte lehrt  
So hat Gott der Herr gewollt

Keiner wird der Sieger sein  
Erfüllt ein jeder seinen Zweck  
Wenn er Gottes Werk nur tut  
Nun gut  
Wollen wir nicht der Poesie  
Verfallen und hier Reden schwingen  
Sag an  
Warum willst du geschäftig werden  
Was geht mich der Rat der Alten an  
Wenn sie nur Reden halten  
Und die Erde kaum verwalten  
Denn ich weiß wohl wovon ich spreche  
Bin der mächtigste Geist auf Erden  
Und der Höllenmeister hier.

1. Akt. In der Hölle.

J u d a s . All das soll jetzt nicht mehr sein

*(Luzifer fällt Judas wieder ins Wort.)*

L u z i f e r . Woher willst du denn nur wissen  
Was noch nicht einmal besprochen  
Kommst verräterisch gekrochen  
Ohne etwas gar zu preisen  
Umsonst die weiten Reisen  
Verkaufst wohl nur noch die Vermutung  
Sie schließen dich doch immer aus?  
Doch wenn du Judas etwas weißt  
So lass es raus

Befiehl dein' Geist  
Wenn der Geist nur Wissen preist  
Sei er mir willkommen  
Werde nicht vom Zorn benommen  
Dich gar mächtig strafen müssen

J u d a s . Wenn man wie ich im Himmel lebt  
Dem Geschäft so nach sich geht  
Dann weiß man eben was da läuft  
Schließlich muss ich es auch wissen  
Wär sonst meiner gar verschlissen  
Hab doch Freunde überall

Und unser Herr selbst  
Verleiht mir die Kraft  
Den Geist  
Die Tat so zu vollbringen  
Selbst im Himmel

1. Akt. In der Hölle.

Und glaube mir  
Selbst du hier unten  
Wärst erstaunt wie Engel dealen  
Mit der Höllenbrut einher  
Hauptsache, es fällt nicht so schwer  
Als würde man dies himmlisch tun  
Und Gold ist ständiger Motor

Und immer dieser Drang zu ruhen  
Sich gar stetig reduzieren  
Wollen einfach nichts tun

So ist der Hölle vertrauter Freund  
Auch im Himmel gern gesehen  
Du verstehen?

L u z i f e r . Hab lang schon Judas dich durchschaut  
Du redest ohne was zu sagen  
Will nicht noch mal danach fragen

Sag es  
Wenn du etwas weißt  
Wehe wenn du mich bescheißt  
Was wollen sie denn jetzt gar tun  
Der alten Räte Himmelsvolk  
Neugierde ist wohl angebracht  
Wenn schon gegen mich gedacht  
Und geplant an einen Tag

Ich frag ja nicht um meinetwillen  
Hab ein großes Volk zu stillen  
Und geht's uns einmal richtig gut  
Schafft die dumme Himmelsbrut  
Wieder neuen Ärger  
Herbei

1. Akt. In der Hölle.

Hinfort mit dir!  
Hinfort mit dir!  
Wenn du nichts sagst  
Nicht gar redest, etwas weißt

Möchte auf meine alten Tage  
Schnell noch einen neuen Lehren  
Und dann die Höllenwelt mit Ehren  
Verlassen

So habe ich nur aus Neugier willen  
Einen Wissensdurst zu stillen  
Deren Nahrung dir entsprang  
So nähre mich

1. Akt. In der Hölle.

*Doch da du bis jetzt nicht  
Mir ins Wort gefallen  
Liefest alles dir gefallen  
Ist die Antwort wohl gegeben*

*Raus, raus!  
Entweiche, du Wurm!*

*Sonst lass ich meiner Macht den Lauf  
Und strafe dich den Weg hinauf*

**J u d a s .** *So –  
Lässt du endlich mir das Wort  
Schimpf und träum nicht immerfort  
Nun hör was ich zu sagen  
Und wenn du dies vernommen hast  
Dann stell deine Fragen  
Und auch deine Thesen auf*

*Und bitte erkenne  
Und nenne*

*Mich nicht Wurm  
Oder sondergleichen  
Und halte mich nicht für einen Scharlatan  
Rede mit Vernunft mit mir  
Und bedenke  
Wer mich lenkte*

*Ein Beutel Gold muss drinnen sein  
Wenn du meiner willst gar mehr  
Denn Gold ist auch im Himmel rar  
Wo es fast überall verbaut  
Ein jeder Quellen sich erschaut  
Doch nur noch wenig ist zu haben*

1. Akt. In der Hölle.

(Luzifer wird wütend und fällt wieder Judas ins Wort.)

**L u z i f e r .** *Sprich!  
Sonst bringe ich dich eigenhändig um  
Werde von deinem ew'gen Plappern  
Noch gar dumm  
Dein Lohn war immer dir gewiss*

**J u d a s .** *Sie wollen einen reinen Mensch'  
In den Himmel bald schon holen  
Man sagt vom Erdenvolk gestohlen*

*Er wird der neue Engel werden  
Der gar meisterlich auf Erden  
Dem deinen Wirken 'gegensteht*

*Sicher wird er dafür sorgen  
Dass die Welt ab morgen*



*Neue Himmelsmacht erreiche  
Stellt er somit eine Weiche  
Gegen dich und deinesgleichen*

*Sie seh'n dich nicht als ebenbürtig  
Seiest dem Himmel niemals würdig*

*Wollen dir ein Denkmal setzen  
Und wenn die Macht ist gar gebrochen  
Und du kommst daher gekrochen*

*Wollen sie gar unfair teilen  
Die Erde auf nach ihrem Sinn  
Und du bleibst Teufel weiterhin*

*Im Höllenreich  
Keiner will dich oben seh'n*

1. Akt. In der Hölle.

*Wie und wer und wann  
Nicht alles will ich gleich verraten  
Auch Verrat will meisterlich  
Verkauft sein  
Damit du weiterhin begehrt  
Mich und meiner gleichermaßen*

*Nun stell deine vielen Fragen  
Obgleich schon alles ist gesagt  
Was für den deinen wichtig ist  
Bin gespannt wie du vermagst  
Dich nummehr zu entscheiden  
Ob ich hinfort  
An and'rem Ort  
Oder hier verweilen soll*

*Ob du mich beschimpfst  
Oder bittest weiter gar zu plaudern  
Bei einem Glas von gutem Wein  
Schenke ein oder schmeiße mich raus*

**Luzifer.** *Du hetzt, du Wurm  
Du wünschst dem Himmel Schlechtes  
Höre dies sehr wohl heraus  
Doch scheinbar lässt du Wissen aus  
So will ich heute gnädig sein*

*Die Gier nach Wissen  
Ist mein Laster  
Das wär zu schön um wahr zu sein  
Wer soll denn der Reinling sein?*

*Muss ich suchen diesen auch  
Vielleicht wissen sie was  
Was ich nicht weiß  
Machst du Judas mich gar heiß*

1. Akt. In der Hölle.

*Könnt ich endlich jenen finden  
So geh ich gern ins Himmelreich  
Und werd erst dann auf Erden gehen  
Um die Meine abzuholen*

**Judas.** *Genau das ist's  
Was wird beraten*

*Doch hat man mich ja ausgesperrt  
Das ist so ihre Art  
Sie haben Angst vor dem Verrat  
Der täglich mein Geschäft*

*Doch scheint es sicher ihm zu geben  
Diesen wonach alle streben  
Elisabeth scheint es zu wissen*

*Der Reinling der auf Erden lebt  
Glaubt mir wenn ich es euch sage  
Lebt ganz sicher*

**Luzifer.** *So lass uns schnell nach oben eilen  
Bevor der Name ausgesprochen  
Und in den Köpfen fest verschlossen  
Um für immer zu verweilen  
So lass uns beeilen  
Der Wissensdurst  
Drängt mich zum Gang  
So lang ich lebe  
Und auch strebe  
Wahrlich Luzifer zu sein  
Ist es nicht fein  
Aber meine Art  
Wie die deine der Verrat  
Zu lauschen an der Räte Tür  
Frage nicht warum  
Frag nicht wofür*

1. Akt. In der Hölle.

*Bevor du hast erhören dürfen  
Lass uns jetzt gleich aufwärts gehen  
Und nicht länger nutzlos stehen  
Hier in dieser heißen Hölle*

**Judas.** *Pass auf  
Du bist des Himmels niemals mächtig  
Alles dort ist wirklich prächtig  
Ist unseres Gottes Lieblingswelt  
So wird's zumindest dort erzählt  
Und hüte dich vor Elisabeth  
Sie mag wohl sein dem Anschein nett  
Doch fürchte ich  
Ist es ihr Sohn  
Dafür kämpft sie lange schon  
Sie ist wirklich wunderschön  
Und verführte jeden schon  
Den sie wollt verführen  
Doch verbittert ist ihr Herz  
Sehr tief drin ein alter Schmerz  
Bist du einmal ihr verhasst  
Wird sie wahrlich dir zur Last  
Für dich und alles drum herum  
Also sei nicht dumm  
Bedenke meine Worte  
Lass uns auf gehen in die Welt  
Wo es dir so sehr gefällt  
So kannst du vorab schon mal grüßen  
Der Räte  
Einer – du willst sein*

**Luzifer.** *Lass uns endlich gehen  
Hier nimm deinen Lohn  
Der dir gebührt  
Auf das du weiter wirkst*

1. Akt. In der Hölle.

(Luzifer gibt Judas einen Beutel voll Gold.)

J u d a s . *Was sind das nur für laute Schreie  
Ist ja mächtig etwas los  
Du wirst hier sicher wohl gebraucht*

(Cassandra kommt herein.)

C a s s a n d r a . *Luzi  
Mein Liebster  
Du wirst gebraucht  
Von mir –  
Und dann vom Pöbel  
Es gibt einen Aufstand  
Macht ist verlangt  
Du wirkst so aufgeregt  
Hast du eine neue Hure?*

*Dein fanatischer Sohn  
Teufelus treibt aus*

(Luzifer geht ab. Man hört wildes Gebrülle, einen Blitzschlag. Luzifer kommt wieder.)

L u z i f e r . *Nun es ist wieder gut  
Nur Mut  
Ich habe meine Macht bewiesen  
Für einige Zeit wird Ruhe herrschen  
Bitte lass mich nun allein  
Mit meinem Freund hier Judas*

C a s s a n d r a . *Dank dir Meister  
Luzifer  
Und bleib mir treu  
Warte bis du rufst nach mir*

1. Akt. In der Hölle.

(Cassandra geht ab, Charly tritt herein.  
Charly im Wiener Dialekt.)

C h a r l y . *Luzifa gä härst  
Wan's do so überfüil bleibt  
Wan kaner in Himmi dorf  
Wo soll i den di Leid hinstölln  
Oiso schaff plotz i muas weida*

L u z i f e r . *Du kommst wie immer  
Ungelegen  
Schwingst Reden  
Forderst mich  
Muss überlegen  
Doch habe ich nun keine Zeit  
Bin voll in meinem Element  
Was das Meine  
Nicht das Deine  
Hab keine Zeit für dich zu walten  
So walte einmal für dich selbst  
Und schaff dir Platz hier wo immer auch  
Damit die Arbeit geht dahin  
Und stockt nicht gar vor meiner Tür*

C h a r l y . *Des moch i do sowieso scho  
Aber lass guad sei los di alanich  
  
Kum a andersmal vorbei*

*Schau mirs an die Hölln gern  
Oba verzeis ma is ma liaba  
I verschwind auf'd Erdn  
I muas an oilten Säufer ho'n  
Und auch a jung's kronk's Madl*

(Charly geht ab.)

1. Akt. Geschlossener Vorhang.

**Luzifer.** *Nun Judas  
Lass uns gehen hinauf  
Und richtig auf die Pauke hau'n*

**Judas.** *Nein, lieber nicht  
Lauschen wir nur an der Türe  
Doch willst du dich nicht endlich kleiden?*

**Luzifer.** *Wenn ich gehe ab zur Erde  
Werde ich mich teuflisch kleiden  
Hab alles bereits erstellen lassen  
Bin bereit für den Moment  
Doch ist es Lust und Traum zugleich  
Quäle ich mich abzuwarten  
Bis ich fleischlich' Mensch sein kann  
Erst dann will ich mein' Körper kleiden  
So kommt es nun nicht mehr drauf an  
Will nackt bleiben so lang ich kann  
Und fühle mich so frei und wohl  
Auf lass uns gehen  
Der Herren Wohl  
Hängt nicht von der Kleidung ab*

(Luzifer und Judas gehen ab. Lichtkugel geht aus.  
Der Vorhang fällt.)

1. Akt. Geschlossener Vorhang.

**Geschlossener Vorhang.**

(Jonas tritt hervor.)

**Jonas.** *So wurde ihm durch ihn versprochen  
Liebt Esther ihn aus freien Stücken  
Darf er sie von Erden pflücken  
Mit ihr zusammen aufwärts gehen  
Dies Versprechen wird gehalten  
Werden durch des Lichtes Wort  
Doch wie das werden wir noch sehen  
Später so im dritten Akt  
So laufen sie nun  
Wie soll ich sagen  
Hinterher den offenen Fragen  
Wie der Reinling denn wohl heißt  
Was der Rat dann auch verheißt  
Wenn er des Rätsels Lösung preist  
Das Wissen um den Namen  
Und den Plan den tieferen Sinn*

*Der Geschichte Anbeginn  
Doch wird noch weitaus mehr daraus  
Doch seht nun selbst  
Will euch nicht plagen  
Länger mit rhetorisch' Fragen  
Hier wo Poesie gefragt  
Auf den Vorhang*

(Charly tritt hervor.)

*Charly. Kum i ungelegn  
Woit di nur frog'n  
Ob du wast wen i hol'n soi*

*Jonas. Raus hier! Bist im Stücke live*

*Charly. Guad gä scho, gä scho, bin scho weg*

1. Akt. Vorhang zu.

(Charly verschwindet hinter dem Vorhang.)

*Jonas. Charly ist nun mal der Tod  
Läuft im Leben stets herum  
Die Seinen aufzusammeln  
Bring sie nach oben oder unten  
Kümmern sie sich bitte nicht*

*Um ihm und seinesgleichen  
Nachdem nun Luzifer geht auf  
Höchstpersönlich in den Himmel  
Gehen wir also mit ihm mit  
Lauschen wir an der Räte Tür  
Lauschen wir der Räte Worte  
Oben an der Himmelspforte*

*Und gehen weiter um zu seh'n  
Was dann passiert  
Ich sag es völlig ungeniert  
Ich steh am liebsten hier auf Erden  
Um euch den Einblick zu gewähren  
Denn schließlich will der Geist genährt  
Sein – um seinetwillen  
Und im Theater hier auch stillen  
Nicht den Körper  
Nur den Geist*

*So geht mit mir ins Himmelreich  
Das tut's der Hölle nur so gleich  
Doch schauen wir's uns trotzdem an*

*Auf den Vorhang  
Nicht so müde  
Ist dies doch der Anfang noch*

(Jonas geht ab. Der Vorhang geht auf.)

1. Akt. Der himmlische Rat.

## **Musikstück 2: Himmlischer Chor (Teil 1)**

**Der himmlische Rat.**

(Ratsmitglied 1 erhebt sich.)

*Ratsmitglied 1. Es muss doch endlich was geschehen*

*Wir müssen uns doch eingestehen  
Dass wir es schon seit Langem seh'n  
So kann es nicht mehr weitergehen  
Wir müssen wieder Gutes lehren  
Widmen uns der menschlich' Herden  
Bald denkt keiner mehr an uns  
Da alle in des Teufels Gunst*

*So stirbt doch unser heilig' Haus  
Auf Erden langsam aber aus  
Und wir gleich mit*

(Ratsmitglied 1 setzt sich. Ratsmitglied 2 erhebt sich.)

**Ratsmitglied 2 / Jesus**

*Schuld daran sind wir allein  
Schließlich ist die Himmelsmacht  
Ausdruck was auf Erden schafft  
Und wir schaffen nichts daher  
Kein Engel ist auf Erden mehr*

*Einst als ich auf Erden weilte  
Im Volk das Gute täglich lehrte  
War das Böse nicht so mächtig  
Wuchs es erst so richtig prächtig  
Als ich verlassen hab die Menschen  
Auch meine Werke sind zu lang schon her  
Es ist auf Erden keiner mehr*

1. Akt. Der himmlische Rat.

*Der den Teufel kann besiegen  
Da wir auf unseren Wolken liegen  
Und schon viel zu lange ruh'n  
Und des Teufels Werk lass tun*

*All ihr Räte hier im Raum  
Seid seit Langem hier im Himmel  
Weil euer Werk im Geiste lebt  
Weiter so im Erdenvolk  
Doch sind wir bald vergessen  
Und somit sind wir auch nicht mehr*

*Wir müssen einen Engel auf Erden senden  
Der wieder wirkt und gute Lehren  
Lehrt und Völkermassen nährt  
Erst dann so muss ich deutlich sagen  
Hat das Gute wieder Leben*

*Wir haben so oft bereits besprochen  
Lasst uns endlich auch beschließen*

(Ratsmitglied 2 setzt sich wieder. Ratsmitglied 3 steht auf.)

**Ratsmitglied 3 . Die Welt scheint völlig schlecht zu sein**

*Was einst stand unter gutem Schein  
Ließ den Teufel in sich ein  
Und lebt nun so nach seiner Art  
Der Himmel scheint so ganz apart  
Doch ist der Mensch nicht völlig schlecht  
Auch der einst des Teufels Knecht  
Wurde, konnte sich befreien*

*Wir sind noch nicht vergessen  
Es leben ach so viel der Zahl  
Die dem Guten treu geblieben*

1. Akt. Der himmlische Rat.

*Doch Reine, nur im Guten Sinn  
Leben nicht mehr viel der Zahl  
Und hier müssen wir fördern*

(Ratsmitglied 3 setzt sich und Ratsmitglied 4 steht auf.)

**Ratsmitglied 4.** *Wir müssen nun zu Taten schreiten  
Und im Erdenvolk verbreiten  
Gottes Gutes ganz modern  
So viel Macht ist schon verloren  
Soll Luzifer denn ungeschoren  
Über uns noch Witze machen*

*Wenn wir weiter so verharren  
Macht uns Luzifer zum Narren  
Im Erdenvolk  
Und auch hier oben*

(Ratsmitglied 4 setzt sich wieder  
und Ratsmitglied 5 steht auf.)

**Ratsmitglied 5.** *Aber nur der Herr wird mächtig sein  
Einen Engel zu benennen  
Der auf Erden weilen darf  
Als sein fleischlich' Sohn im Volk  
So rufe ich dich  
Herr kannst du uns hören  
Wir brauchen dringend deinen Rat  
Sag was sollen wir nun tun*

(Lichtkugel geht an.)

**Lichtkugel.** *Ihr fleht nach meinem Rat so lang  
Schon – und ich, ich ließ euch warten  
Führt einen Reinling  
Aus freien Stücken*

1. Akt. Der himmlische Rat.

*Aus dem Erdenvolk nach oben  
Und stattet ihm mit himmlisch' Macht  
Aus – und sendet ihn auf Erden  
Der als mein Sohn sein Werk beginnt  
Dem Glauben neue Früchte bringt  
Er im Erdenvolk sogleich  
Die lange werden nicht vergessen  
Und der Probe wird er dienen  
Probe zweier Welten Kampf  
In dem das Gute wird sich zeigen  
Und das Böse wird erkannt*

(Lichtkugel geht aus.  
Ratsmitglied 7 steht auf.)

**Ratsmitglied 7.** *Oh Gott  
Du hast zu uns gesprochen  
Denkst an unsreiner wieder  
Tief stehen wir in deiner Schuld*

(Ratsmitglied 7 setzt sich.  
Elisabeth steht auf.)

**Elisabeth.** *Gestattet mir  
Die Zeit fürs Wort  
Hab vorzutragen hier im Rat  
Wofür ich ach so oft schon bat  
Gott hat Romeo gemeint  
Romeo ist jung und rein  
Nur er kann der Reinling sein*

*Der im Himmelreich gelehrt  
Und mit unsrer Macht genährt  
Als dann als Engel könnte walten  
Himmlische Liebe gar entfalten  
Unser Himmelswerk gestalten  
Mitten unter der Menschen Herde*

1. Akt. Der himmlische Rat.

*Des Menschenvolkes bester Freund  
Wie Jesus einst von Gott erwählt  
So wählt er diesmal Romeo*

(Elisabeth steht weiter da.  
Plötzlich steht Ratsmitglied 1 wieder auf.)

*Ratsmitglied 1. Der Teufel wirft die Netze aus  
Wie einst Johannes dies getan  
Fast in jedem guten Haus  
Wächst des Teufels Werk heran  
So mehrt sich rasch die Völkerschar  
Die einst den Glauben  
Uns gebar  
Und nun des Teufels Diener bringt  
Was unser Ansehen ganz verschlingt  
Ein echter Reinling gar auf Erden  
Ist dein Sohn  
Dies ist bekannt*

*Wir alle kennen deinen Plan  
Und alle reden schon davon  
Wählen wir ein' anderen aus  
Aus einem ganz neutralen Haus*

(Ratsmitglied 1 setzt sich wieder.  
Ratsmitglied 3 steht auf.)

*Elisabeth. Der Schöpfer sprach von meinem Sohn  
Erkennst du nicht das Bild der Worte  
Er ist Reinling lebt auf Erden*

*Ratsmitglied 3. Wir handeln stets nach freien Stücken  
Die Entscheidung kann nur glücken  
Da wir alle hier im Rat  
Weil er uns zu diesem bat*

1. Akt. Der himmlische Rat.

*So müssen wir auch einmal handeln  
Zum Besten und nach seinem Willen*

(Ratsmitglied 3 setzt sich und Ratsmitglied 4 steht auf.)

*Ratsmitglied 4. Es gibt der Reinlinge noch mehr  
Elisabeth dein Sohn scheint mir  
Nicht geeignet für die Sache  
Lasst uns einen anderen wählen*

*Elisabeth. Einen anderen als mein' Sohn  
Wer wäre besser zu überreden  
Aus freien Stücken aufzugeben  
Das menschlich' Leben zu verlassen  
Habt ihr Namen  
Nennt sie mir  
Ich will mich überzeugen*

(Ratsmitglied 5 steht auf.)



Ratsmitglied 5. *So geben wir uns allen Recht  
Alles das was rein und gut  
Wird nur durch das Böse schlecht*

*So müssen wir die Menschen lehren  
Klingen müssen himmlisch' Worte  
Damit der Mensch find' seinen Weg  
Wieder an die Himmelsporten*

(Ratsmitglied 5 setzt sich und Ratsmitglied 1 steht auf.)

Ratsmitglied 1. *Du willst dein' Sohn nur bei dir haben  
Fühl dich schuldig – Hochverrat  
Ein Menschenleben darfst nicht lenken  
Seit des Lebens Angedenken  
Zählt nur Gottes Wille hier*

1. Akt. Der himmlische Rat.

*So fürchte ich  
Werden Reden und Gerede  
Auch Reden und Gerede bleiben  
Und keine Tat die Folge sein*

*Dein Sohn kann nicht welcher sein  
Dessen Name schreibt Geschichte*

Elisabeth. *Wie lange wollen wir warten  
Bis der letzte Reinling fort  
Gott sprach deutlich uns sein Wort  
Führet einen Reinling fort  
Aus dem Erdenvolk nach oben  
Aus freien Stücken  
Ich will heilig hier geloben  
Aus freien Stücken geht er auf*

Ratsmitglied 10. *Es ist die richtige Wahl  
Elisabeth so geh  
So geh und mache deinen Weg  
Einem Jeden steht es selber gleich  
Sein Tun und Handeln zu bestimmen*

*Nimm deinen Sohn dir an die Brust  
Doch zwing ihn nicht nach deinem Willen  
Sollst ihn nur mit Macht gar stillen  
Welche nötig um zu wirken  
Und hüte dich  
Versucht wirst sein  
Du in deinem Spiel*

Ratsmitglied 11. *Ein Romeo wär nur Gewinn  
Kam er mir schon in den Sinn  
Als ich Gottes Worte hörte  
Und er so viel für sich verbuchte  
Um jener welcher gar zu sein*

1. Akt. Der himmlische Rat.

Ratsmitglied 1. *Es ist nicht der Menschen Schuld  
Stehen sie im Lebenskampf  
Mit einer fleischlich' Hülle*

*Der Himmel ist veraltet  
Und somit seine Engel*

*Modern muss auch der Himmel werden*

*Damit die jungen Menschenherden  
Gerne wieder bei uns weilen  
Und im Gottesbuch die Zeilen  
Die gar alle Wunden heilen  
Gerne wieder preisen*

*Doch wer spricht heut noch Latein  
Muss die alte Sprache sein  
Die kein Mensch mehr kann verstehen  
Die zur Zeit der alten Lehen  
Auch schon wurde nicht verstanden*

*Kein Wunder, dass das gute Wort  
Auf der Erde scheint gar fort  
Würde eine Rapper-Band  
Himmlisch' Worte gar besingen  
In des Volkes Sprache klingen  
Würden Junge sie erhören  
Und damit ihre Freunde lehren  
Dieses käme uns zu Ehren  
Da wir mit dem Glauben leben  
Der gar unser Leben ist  
Gott kann ohne uns auch leben  
Waren der' ach so viel an der Zahl  
Vor uns und werden auch noch viele kommen*

1. Akt. Der himmlische Rat.

*Romeo ist jung so jung  
Er ist modern was hier erwünscht  
So spreche ich mich für ihn aus*

Ratsmitglied 3. *So stimmen wir im Rat nun ab  
Wer für Romeo hebt die Hand*

(Fast alle Räte heben die Hand.)

*So ist es nun beschlossene Sache  
Romeo wird welcher sein  
Der modernen himmlisch' Keim  
Im Erdenvolk verbreiten wird  
Auf dass das Gute wieder wachse*

Ratsmitglied 6. *Wer lauscht an unserer Räte Tür*

*Wer wagt es  
Wagt ein solch' Vergehen  
Warum lässt du dich nicht gar seh'n  
Gibst Anlass Willen zu verstehen  
Komm rein  
Sonst komm ich raus zu dir*

(Luzifer kommt herein.)

Ratsmitglied 1. *Luzifer  
Der Teufel selbst  
Wie lange stehst du schon  
Vor der himmlisch' Türe*

Luzifer. *Bin soeben erst gekommen  
Habe leider nichts vernommen  
Hab ich etwa was verpasst?*

Ratsmitglied 2. *Nein*

1. Akt. Der himmlische Rat.

*Luzifer.* So ist's recht  
Erst gut dann schlecht  
Und wenn der Fleiß dann Früchte trägt  
Heißt es, sei es schon zu spät  
Und große Pläne sind beschlossen  
Fühl als würd auf mich geschossen  
Dies der Dank für mein Bemühen  
So will ich länger nicht mehr wirken  
Ohne Lohn der mir gebührt  
Die Erde gut im Griff zu halten  
Die große Hölle zu verwalten  
All das ist ein großes Werk  
Über das ihr euch beschwert  
Zumindest hab ich so gehört

*So nennt mir nur ein' and'ren Mann  
Der diese Macht beherrschen kann  
So will ich gern mein Amt ihm geben  
Will nach and'ren Dingen streben  
Die mit Ehren und mit Lohn  
Würdig eines guten Lebens  
Wenn auch ihr nicht helfen könnt  
So sei es euch auch nicht vergönnt  
Pläne gegen mich zu schmieden*

*Zumindest hab ich so gehört  
War verständlich gleich empört  
Bin deshalb jetzt auch bei euch da  
Um der Wahrheit Willen gar*

*Wo ich doch bald unter euch  
Weilen werde  
Und auch lebe  
Ist's verständlich  
Dass ich strebe  
Des Rates der Weisen Reden hören*

1. Akt. Der himmlische Rat.

*Ratsmitglied 4.* Wir planen nicht  
Haben nicht gesprochen  
Du bist nicht Anlass unseres Ratens  
Ist es der Ehre nicht genug  
Die ein jeder dir hier zollt  
Den himmlisch' Mächten darfst du gleichen  
Hältst viel Macht in deinen Händen  
And're würden sie verschwenden  
Du weißt diese zu gebrauchen  
Mit Knallen, Krachen und mit Rauchen  
Hast du täglich schlecht zu tun  
Keine Zeit dich auszuruhen  
Fehlt nur noch Zeit  
Die dir erlaubt  
Deinen Ausgang in den Himmel  
So werden wir doch dir nur helfen  
Helfen ist des Himmels Credo  
So sei die Sache wie sie ist  
Nun geh zurück ins Höllenreich

(Lichtkugel geht an.)

*Luzifer.* Doch bin ich in der Hölle nur  
Da dies bestimmt von höchster Stelle  
Bin der bösen Mächte Quelle  
Sagt was ist der wahre Anlass  
Bin gespannt was ich nun höre

Ratsmitglied 6. *Es ist nur Lob  
Für Gott den Herrn  
Du brauchst dich also nicht beschweren*

*Ein Rat ist so zu raten da  
Man rät dies, man rät das*

1. Akt. Der himmlische Rat.

*Man hat am Raten einfach Spaß  
Und zwischendrin wird auch gepriesen  
Lobgesang und auch verwiesen  
Auf des Herren heilig' Worte*

*Keiner hat dich her berufen  
Es gibt nichts was interessant*

*Nun geh mit dem was du vernommen  
Soll es dir gar gut bekommen  
Und wenn du bist dem Guten gleich  
Tritt herein in unser Reich  
Wie viele vor dir dies getan  
Doch ist dein Tag noch lang nicht nahe*

Luzifer. *Wir werden seh'n was wird geschehen  
Wir werden uns bald wieder sehen  
Dank euch sehr für euer Schweigen  
Wird mich nur zur Tat antreiben  
Tat die nur durch eure Hand  
Ihren Grund zur Tat nun fand*

*Freundschaft braucht die Zeit zum Wachsen  
Will ich euch für heut verlassen  
Doch denkt an mich  
Und freut euch meiner*

(Luzifer geht ab.)

Ratsmitglied 5. *Matthias sei so nett  
Begleite Luzifer nach draußen  
Doch bitt den Judas noch zu warten  
Bis gerufen er gleich wird  
Ich fühle er steht vor der Türe*

(Ratsmitglied Matthias steht auf und geht ab.)

1. Akt. Der himmlische Rat.

Ratsmitglied 1. *So ist es recht  
Fühlen wir uns schlecht  
An alledem was ist passiert  
Ich sag es einfach ungeniert  
Ist ein jeder mit der Schuld*

*Auch ihr habt schließlich gar vergessen  
Dass die Menschen geistig essen  
Habt sie so verhungern lassen  
Ließt die guten Taten fasten*

Ratsmitglied 2. *Wollen wir nun noch beschließen  
Lassen wir die Saat nun sprießen  
Die der fleischlich' Erden Welt  
Nötig um zu glauben  
Um dem Bösen Macht zu rauben  
Und streiten wir nicht  
Heute nicht*

*Halten wir doch kein Gericht  
Über Luzifer dergleichen  
Ist sein Tag noch weit entfernt*

*Ratsmitglied 4. So mag es nun beschlossen sein  
Der Romeo wird der Engel sein  
Der im Erdenvolk wird dienen  
Der guten Himmelsmacht zu Ehren*

*Und den Menschen Glauben bringen  
Wollen wir den Rat beenden  
Elisabeth  
Kümmert euch nur  
Und holt den Romeo herauf  
Auf dass wir ihn bereiten können  
Für den weiteren Lebenslauf  
Stattet ihn mit Macht nur aus*

1. Akt. Der himmlische Rat.

*Die der Reinheit unterliegt  
Bringt den Romeo unbesiegt  
Aus freier Wahl ins Himmelreich*

*Elisabeth. Habt Dank für euer Vertrauen*

*Ratsmitglied 3. Lasset uns noch ein Ding klären  
Judas wartet vor der Tür  
Sind wir gegen oder für  
Können wir ihn gar gewinnen  
Gute Worte fröhlich singen  
Wiederkehr in unsere Reihen*

*Lassen wir ihn somit rufen  
Soll er selbst doch Rede stehen  
Bei welcher wir entscheiden  
Doch hier gelenkt  
Man bedenkt  
Die Zeit in der wir leben  
Wäre er nur von Gewinn  
Für uns  
Und unser Wirken*

*Ratsmitglied 5. Judas, komm doch bitte rein  
Sollst nicht länger warten müssen  
Hörst ja zu  
So soll's auch sein  
Haben vor dir nichts geheim*

(Judas kommt herein.)

*Ratsmitglied 1. Judas lange weilst du schon  
In beiden Welten auf und ab  
Wo du keine Ruhe findest*

1. Akt. Der himmlische Rat.

*Du selbst hast dir es auferlegt  
Willst du nicht die Ruhe finden  
Und ein' Platz den deinen nennen*

*Judas. Gewiss  
Aber wie kann ich nur vor euch stehen  
In die vielen Augen seh'n  
Ohne weg gar seh'n zu müssen*

*Wegen meiner schändlich' Tat  
Als ich mich  
Es war Verrat  
Verraten habe nur für Gold  
Ihr selbst wisst wie es weiterging  
Die Tat die ständig an mir hing  
Ließ das Gute nicht mehr blühen  
In mir und meinem Leben*

**Ratsmitglied 1.** *Komm her  
Ich fühle deinen Schmerz als meinen  
Nicht ich  
Du selbst brauchtest die Zeit  
Ich bin lange schon bereit  
Sah den Moment wie er nun ist  
Komm lass dich weinend hier umarmen  
Umarme mich sei wieder Freund  
Und Jünger gleichermaßen*

**Ratsmitglied 5.** *Da wir wieder nun vereint  
Kannst du uns auch dienlich sein  
Und unserer heilig' Sache  
So mache, Mache was du immer tust  
Doch wirke nun nur noch für uns*

**Judas.** *Ich will der Jünger der ich war  
Ab nun auch wieder für euch sein  
Denn unsre Liebe steht im Schein*

1. Akt. Der himmlische Rat.

*Des Guten  
Somit Gotteswille*

**Ratsmitglied 4.** *So spioniere in der Hölle  
Wie du dieses hast getan  
Auch im Himmel ach so lang  
Und berichte, berichte uns*

**Judas.** *Ja ich will*

**Ratsmitglied 5.** *Der deine Platz im Rat  
Hier setze dich zu uns*

**Ratsmitglied 6.** *Elisabeth  
Deine Gedanken verraten mir  
Steckt nichts Gutes tief in dir  
Versuche Gutes zu erfüllen*

**Elisabeth.** *Mit all der Macht die mir gegeben  
Die mich geistig ließ am Leben  
Will ich meinen Sohn bei mir  
Kann dies jemand hier verwehren  
Bin ich Mutter nicht in Ehren  
Liebe ist es die mich treibt  
Bis mein Sohn für immer bleibt  
Bei mir in meinen Armen*

**Ratsmitglied 2.** *Bedenke wohl  
Du bist ein Engel  
Hast die deine Welt zu preisen  
Sonst wirst du in die Hölle reisen  
Lange wirst du darin leben  
Bis du wieder bist bereit  
Sei gescheit  
Besinne dich des guten Kerns*

1. Akt. Geschlossener Vorhang.

Ratsmitglied 2. *So lasset uns für heut beenden  
Wollen wir doch alle ruhen  
Auf dann gewaltig' Arbeit tun  
Und gutem Geist zu Diensten sein*

*Alles zusammen. Amen  
Gepriesen sei der Schöpfer*

(Lichtkugel geht aus. Vorhang fällt.)

#### **Geschlossener Vorhang.**

(Jonas tritt hervor.)

Jonas. *Ihr seht dort oben ist es auch  
Nicht besser als bei uns  
Man tagt und plant so viel der Dinge  
Und kümmert sich nur schwach darum  
Deshalb wird auch ausgenützt  
Macht in jedem Gottesreich*

*Und ehe man sich umgedreht  
Man den Sinn noch nicht versteht  
Ist es auch schon längst zu spät  
Elisabeth, Elisabeth  
Sie ist ein Engel sondergleichen  
Doch bei all dem reichlich' Planen  
So im Himmel  
So in der Hölle  
Wurde nicht danach gefragt  
Was der Romeo dazu sagt*

*Zu all dem hitzigen Gepläne  
Er wird einfach nicht gefragt  
Und ist die Nahrung zu verdauen  
Schwerer als nur anzuschauen  
So müssen wir Geschmack dran finden  
Damit man gerne auch verdaut.*

*Doch will ich hier nicht posieren  
Bin doch nur Repräsentant*

*Also präsentiere ich  
Die Fortführung  
Auf den Vorhang  
Wollen seh'n*

(Jonas geht ab. Vorhang geht auf.)

1. Akt. Elisabeths Zimmer.

**Elisabeths Zimmer.**

(Elisabeth alleine mit einem Bild von ihrem  
Sohn Romeo in der Hand.)

**Musikstück 3: Gesang der Elisabeth**

*Elisabeth. Endlich, endlich ist mein Wunsch  
Mir genehm' durch höchste Stelle  
Oh Gott ich danke dir dafür*

(Lichtkugel geht an.)

*Lichtkugel. Sei ein Engel heilig' Geist  
Der voll Liebe abwärts reist  
Um für gutes Werk zu wirken  
Soll die deine Liebe siegen  
Nur, wenn es wirklich Liebe ist*

*Elisabeth. Oh Herr er wird  
Er ist mein Sohn  
Meine Liebe fühlen  
Und meines Traums Vollender sein*

1. Akt. Geschlossener Vorhang.

*Und wenn ich für den Teufel selbst  
Mich zur Hure machen müsste  
Selbst in der Hitze – Glut der Wüste*

*Würde ich kämpfen für mein' Sohn  
Oh welche Mutter würd dies nicht  
Ist dies nicht gut nach deinem Sinn*

*Lichtkugel. Nein*

(Lichtkugel geht aus.)

*Elisabeth. Oh Romeo  
Ich liebe dich  
Ich komme dich zu holen  
Mein lieber Romeo*



(Vorhang fällt.)

**Geschlossener Vorhang.**

(Jonas tritt hervor.)

**J o n a s .** *Die Aufgaben sind nun wohl verteilt  
Ein Jeder weiß was er so will*

*Ein Romeo wäre wunderbar  
Ist nur noch schnell das Werk zu tun  
Doch das erscheint mir gar nicht leicht*

*Denn sind der Mächte zwei  
An ihm zu kommen nun an der Zeit  
Die ihre Pläne haben  
Mit ihm allein in and'rer Welt  
Ob es ihm dort auch gefällt*

1. Akt. Geschlossener Vorhang.

*Doch will ich alles nicht verraten  
Heiß nicht Judas sondern Jonas*

*Gut und Böse wird sich zeigen  
Meisterlich hier im Theater  
Ausdruck vieler Seelen sein  
Hoffentlich bleibt Romeo rein  
Wäre ja gar so schad um ihn*

*Nun schauen wir mal wie Luzifer  
Auf das Geschehene  
Reagiert*

*Gehen wir wieder ab zur Hölle  
Wo Luzifer zum Kampf sich rüstet  
Und das Bühnenbild so prächtig  
Wie im träumerischen Leben  
Füllt  
Vorhang auf*

(Charly kommt hervor.)

**C h a r l y .** *Du derf i mitgeh'n  
Find hier kann  
Ham alle zoid  
Und schau wier de olle samt  
Gleich den Vurhang onstorren  
Da kemma uns ruhig unterholt'n*

**J o n a s .** *Nun gut geh mit soweit du willst  
Doch nie wieder  
Hörst du  
Nie wieder  
Hier vor dem Publikum  
Das im Geiste will genießen  
Nicht den Töpel, Nicht dich*

1. Akt. Hölle. Luzifers Ankleiderzimmer.

*Sehen hören riechen gar  
Will ein jeder dich hier nicht  
Also künftig hinter den Kulissen*

**C h a r l y .** *Ok, Ob marsch*

**J o n a s .** *Auf den Vorhang, auf und weiter*

(Jonas und Charly gehen ab. Der Vorhang geht auf.)

**Hölle. Luzifers Ankleidezimmer.**

(Luzifer kreiert sein Körper. Er lässt sich Schmuck anlegen und zieht einen roten Teufelsmantel an. Die Dienerschaft bietet ihm alles an, was auf Erden benötigt wird.)

**Musikstück 4: Höllenlied (Teil 2)**

(Lichtkugel geht an.)

*L u z i f e r . So nun ist des Pudels Kern  
Doch bemerkt Ihr dummen Herrn  
Muss nicht länger ziellos suchen  
Muss die Suche nicht verfluchen  
Kenne Namen bald den Ort  
Eile schon  
Bin bald dort  
Kommt lasst alle heute Feiern  
Meinen Abgang nun auf Erden*

*Romeo hörst du mich  
Ich komme  
Komme dich zu holen*

1. Akt. Hölle. Luzifers Ankleidezimmer.

*Weg dem Himmel  
Nicht gestohlen  
Wird er mein Erlöser sein*

*Her ihr Diener birgt mir gleich  
Alles was im irdisch' Reich  
Wichtig ist  
Um zu sein*

*Kleidung welche meiner würdig  
Ein schwarzer Anzug um mich herum  
Legt mir den roten Teufelsmantel um*

*Schmuck zum Schmücken meines Körpers  
Gold soviel die Taschen füllen*

*Meine Waffe ist mein Augenlicht  
Wo es hinstrahlt gleich zerbricht  
All' Materie gar in Stücke  
So ist meine Macht genug  
Für das schwache Erdenvolk  
Nun ein Körper der mir würdig  
Endlich kann ich mich erschaffen  
Beine eines Läufers gleich  
Ein Pferdefuß soll mein Zeichen  
Sein für die, die sehen müssen  
Ein Körper wie der dieses Davids  
Der da steht noch in Florenz  
Und der Kopf  
Soll der eines alten weisen Mannes sein*

(Luzifer verformt sich und steht da wie er sich es erwünscht hat.)

*L u z i f e r . Bringt mir schnell ein' Spiegel her  
Will mich ansehen*

1. Akt. Hölle. Luzifers Ankleidezimmer.

*Bin nun Herr  
Wie ich mich habe selbst geschaffen  
Äußerlich zum Bild zu rafften  
Meines Wesens  
Das ist Kunst*

(Ein Diener bringt Luzifer einen Spiegel. Dieser sieht sich an. Andere Diener legen Luzifer den Schmuck und die Kleidung an. Gold wird gebracht.)

*Und bringt Parfüm  
Ich hab gehört  
Dass es Liebende betört  
Wenn dies an dem Körper klebt*

*Und sucht den Ort an welchen er  
Romeo verweilt  
Eilt, eilt  
Sucht sein Haus  
Sucht ihn  
Los raus ihr Auswurf, Dienerschaft  
Will allein mich so betrachten  
Allein sein mit mir*

(Die Dienerschaft eilt hinaus. Es klopft.  
Judass kommt herein.)

**Luzifer.** *Na was haben sie gewollt  
Sei fleißig  
Plaudere hinaus  
Damit dein Reichtum sich vermehre  
Was ich noch niemals dir verwehrte*

**Judas.** *Im Rat zu sitzen fällt nicht leicht  
Einem Mann wie mir  
Der wie du weißt*

1. Akt. Hölle. Luzifers Ankleiderzimmer.

*Vom Rat nicht gern gesehen  
Doch dieses Mal muss ich gestehen  
War dies anders zu verstehen*

**Luzifer.** *Haben sie dich umgedreht  
Kaum bin ich fort  
Ist es zu spät  
Doch Gold heilt alle deine Sünden  
Heilt es sie  
Muss noch ergründen  
Ob du noch der Judas bist  
Der mit Tatendrang und List  
Auch noch heut mein Diener ist*

**Judas.** *Es heilt sie  
Bin und bleibe Judas  
Nur*

**Luzifer.** *Nur  
Ich sehe nicht den Judas hier  
Der ein Leben lang mit Gier  
Verrat für Gold hat ausgeübt*

*Wenn es nicht trägt  
So begehst du gerade Hochverrat  
Hier im mächtig bösen Staat*

*Der dich nun band*

*Hat dich erkannt  
Kannst aus der Hölle nicht entweichen  
So sprich  
Und kannst du meinesgleichen  
Überzeugen  
Mich dir weiter zu vertrauen  
So will ich meinen Bann aufheben  
Lass dich weiter deines leben*

1. Akt. Hölle. Luzifers Ankleiderzimmer.

*J u d a s . Du weißt ich diene dir mit meiner  
Und mit meinem Leben gleich  
Schon seit dem Tag als war's geschehen*

*L u z i f e r . Du würdest dein Leben für mich geben  
Sagtest du stürzt dich in ein Schwert  
Für mich*

*J u d a s . Fürwahr  
Ich dacht so all die Jahr  
Und sah mein Leben als Verräter  
Bis ich dort stand vor Gericht  
Das zu richten mir mein Traum  
Erfüllt hat  
Wagte nie zu schau'n  
Und hab ihn wieder nun gefunden*

*L u z i f e r . Nun gut ich will dir wieder glauben  
Beweise mir deine Ergebenheit  
Sei zum Tode nun bereit  
Und stürze dich nun in dies Schwert*

(Luzifer reicht Judas ein Schwert.)

*L u z i f e r . Stürze dich in das Schwert  
Los, los*

*J u d a s . Ich  
Schwert*

(Judas versucht sich in das Schwert zu stürzen,  
welches ihm Luzifer hält und bricht ab.)

*J u d a s . Ich kann nicht  
Will nicht töten  
Hab kein' Körper*

1. Akt. Hölle. Luzifers Ankleiderzimmer.

*Ist eh nur dem Schauspiel hier  
Zu Ehren so kriert*

*Wie auch mich nicht selbst  
Zumindest so im Geiste*

*L u z i f e r . Das ist Männlichkeit von heute  
Doch sieh auf  
Her zu mir  
Ich lebe bald im Himmel  
Und somit leben wir zusammen  
Warum nicht gleich  
Für dasselbe Ziel  
Noch einmal  
Spielen wir das Spiel  
Und danken meisterlich der Zeit  
Ab und sind somit bereit  
Wie wär's?*

*Fair Play  
Wir führen Sie noch einmal  
Meisterlich an der Nase rum*

**J u d a s .** *Gut dies ist mein letztes Spiel  
Ist mein allerletzter Deal  
So soll er auch denn meisterlich  
Meines Abschieds würdig sein*

*Ich danke dir für mein Leben  
Ich will Judas sein der Gute  
Stets die Wahrheit beiden gleich  
Gepriesen sei das Gottesreich  
Vermitteln ohne mir zugute  
Und wenn zuviel des Goldes da  
Sage ich auch gerne ja*

1. Akt. Hölle. Luzifers Ankleiderzimmer.

*So höre nur die Wahrheit hier  
Elisabeth die voll der Gier  
Hat den Auftrag ihren Sohn  
Vom Erdenvolk nach oben zu  
ringen und begleiten  
Ich kenne auch genau den Ort  
Den du bis jetzt noch suchen lässt*

*Hier nimm diese Erdenkarte  
Sie zeigt dir genau den Ort  
Des Romeos Aufenthalt immerfort*

(Judas gibt Luzifer eine Karte und Luzifer gibt Judas einen großen Beutel Gold.)

**J u d a s .** *Weißt du sie sagten mir im Himmel  
Ich soll verraten deine Welt  
Und stetig auch berichten  
Und geboten haben sie nichts  
Kein Gold und nichts dergleichen  
Könnt so meinen Platz  
Im Rat gar schäbig mir nur kaufen  
Doch ist dies mein Ziel  
Deshalb bitt ich dich  
Mir mein Spiel  
Nicht zu versauen  
So wie ich dem deinen diene  
Diene du dem meinen auch  
So ist's fair und auch Brauch*

**L u z i f e r .** *Hier bleibe  
Bis ich wiederkomme  
Und wir beide gemeinsam gehen  
In ein gutes Leben*

1. Akt. Hölle. Luzifers Ankleiderzimmer.

*So soll es auch im Himmel bleiben  
Zwischen uns  
Und unserem Spiel*

(Luzifer wirft Judas noch einen Beutel Gold zu  
und Judas fängt ihn.)

**J u d a s .** *Aber lass mich nicht zu lange warten  
Muss nach oben muss berichten*

*Sonst fällt unser Handel auf*

(Charly tritt ohne anzuklopfen ein.)

**Luzifer.** *Du störst mich gar in diesem Zimmer  
Hab mit Judas hier zu sprechen  
Judas meinem Freund  
Ich hörte auch kein Klopfen*

*Raus oder es ist aus mit dir und deinem Sein  
Diese Macht ist meine Pein  
Doch du zwingst mich gar teuflisch zu werden  
Obwohl sich gerade himmlisch befindet  
Mein Gemüt  
Das mir gefällt  
Und ich durch dich nicht  
Will gestört sein*

**Charly.** *Scho guat  
Mogst du Luzifa verzeih 'n  
Bin scho weg*

(Charly geht ab. Lichtkugel geht aus. Luzifer geht ab,  
Judas bleibt stehen. Der Vorhang fällt.)

1. Akt. Geschlossener Vorhang.

**Geschlossener Vorhang.**

(Jonas tritt hervor.)

**Jonas.** *So nun gehen sie allesamt  
Durch den Tunnel hin zur Erde  
Und wirken für die ihre Sache  
Aber wie  
Dass ich nicht lache  
Wie verwenden sie die Macht  
Im Wirken auf den Romeo  
Die von Gott so nicht gedacht  
Doch mächtig sind sie  
Ohne Zweifel*

*Elisabeth strahlt aus dem Finger  
Gottesmacht die zeitlich wirkt  
Und versteinert was erfasst wird  
So scheint sie unbesiegbar*

*Und Luzifer  
Gottesmacht strahlt aus  
Seinen Augen wenn er will  
Flammen, Feuer kommen raus  
Kann Materie zerbrechen lassen  
Auch er scheint unbesiegbar*

(Ibrahim kommt hervor.)

**Ibrahim.** *Entschuldigung, Charly hier  
Ich suchen  
Er hier muss*

**Jonas.** *Raus hier  
Suche wo du willst  
Doch nicht hier  
Hier ist die Bühne*

1. Akt. Geschlossener Vorhang.

(Ibrahim geht ab.)

*Gutes Personal ist so selten  
Wo war ich stehen geblieben  
Ah ja Romeo*

*Und was ist mit Romeo  
Der noch nicht daran gedacht  
Und auch gar nicht wissen will  
Und das irdisch' Leben liebt*

*Auch er hat just ein Plan gefasst  
Doch höret selbst wie dieser ist  
Und was an Romeos Seele frisst  
Und welch ein seltsam' Traum ihn plagt  
Gehen wir auf die Erde nieder  
Sie ist mir immer noch am liebsten  
Freu mich aufs Neue immer wieder  
Das ich menschlich bin zuhause*

*Doch schwer wird sein für Romeo  
Dem Leben Lauf zu lassen  
Und zu glauben und zu fassen  
Sich zum eigen' Geist zusammen  
Wenn die höllisch brennend' Flammen  
Wie des Himmels steinig' Macht  
Kräftig ziehen hin und her  
Und sind so Egoist dabei*

*Nun seht  
Ich weiß  
Theater will erlebt sein  
Auf den Vorhang und gebt euch Mühe*

(Jonas geht ab. Der Vorhang geht auf.)  
1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

### **Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.**

(Romeo liegt auf dem Sofa und träumt. Das Licht geht aus. Zwei Lichtkegel auf die Köpfe Romeos und Esthers.)

#### **Musikstück 5: Esther & Romeo (Teil 1)**

*R o m e o .    Liebste meiner Träume  
                 Du hörst mich  
                 So hör mir zu  
                 Wie ich für dich singe  
                 Ich weiß ich träum  
                 Doch träum ich gern*

*E s t h e r .    Ich höre dich Liebster  
                 Und bin so glücklich  
                 Deine Stimme zu hör'n*

*R o m e o .    Sind wir hier in einem Traum  
                 Oder ist dies Wirklichkeit?*

*E s t h e r .    Weiß nicht  
                 Soll es sein wie's will  
                 Wenn wir nur beieinander sind*

*R o m e o .    So gern würd ich dich  
                 Nicht nur im Traum  
                 Sondern lebhaft vor mir seh'n*

Esther. *Oh Liebster  
Ich arbeite in der Stadt  
In der Bar  
Komm ich warte dort auf dich*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Auch wenn dies nur ein Traum ist  
Ich hoffe er werde Wirklichkeit*

Romeo. *In welcher Bar  
Die Stadt ist groß*

Esther. *Sie heißt ...*

(Die Lichtkegel gehen aus. Das gesamte Licht geht an.  
Der Vater tritt ein. Er geht zu Romeo und weckt ihn auf.)

Vater. *Mein Sohn wach auf  
Wach auf  
Ich bin's dein Vater  
Wach auf*

Romeo. *Vater du  
Ich bin so traurig  
Nun ist er aus der Traum*

*Ich träumte einen verrückten Traum  
Durfte die ganze Welt erschau'n  
Doch genießen nur im Geiste  
Durch die Welt der Welten reiste  
Mit den größten Männern speiste ich  
Und alle haben mich begehrt  
Hab mich des Bösen stets verwehrt  
Zu welchem Diener sie mich wollten  
Hab den Himmel unbescholten  
War des Himmels geistig' Herr  
Passiert und wieder gut verlassen*

*Die Liebe gab mir all die Kraft  
Und so hab ich es geschafft  
Mein eigen' Herr zu bleiben*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Mit einem Kuss ward ich geehrt  
Der hat mich den Sinn gelehrt  
Meines Erden-Daseins*

*Hielt die Meine in den Armen  
Fühlte was der Liebe Wort  
Doch ER nahm sie mir hinfort  
Indem er hat mich aufgeweckt*

*Doch was das Wichtigste ist  
Ich unterhalte mich mit ihr  
Echt im Geist nicht im Traum  
Und manchmal ist mir so  
Als wäre es wahre Telepathie  
Sie ruft nach mir  
Und ich nach ihr  
Mit offenen Augen bei klarem Verstand  
Es ist herrlich*

Vater. *Hätte ich gekonnt*



R o m e o . *Wie könntest du*

V a t e r . *Hätte ich dich weiter träumen lassen*

R o m e o . *Besser wär's gewesen  
Doch hab ich nicht vergessen  
Und fühle wie der Traum mich zieht  
In die weite Welt hinaus  
Aus dem wohl behüteten Haus  
Um das Leben zu erleben  
Und die Meine heimzubringen*

V a t e r . *Fehlt dir etwas  
Was wünschst du dir  
Ich will es dir erfüllen*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Eine Liebste  
Findest du auch hier  
Gleich heut Nacht gehen wir zusammen  
Aus  
Gleich drüben ist ein Fest  
Mit feschen Mädchen  
Dort wirst du sicher eine finden*

R o m e o . *Alles hast du mir erfüllt  
Bist der beste für Vater stets  
Doch gibt es eins  
Du weißt wohl schon  
Das kannst du wahrlich nicht erfüllen  
So muss ich fort  
An and'ren Ort  
Um mein eigen' Herz zu füllen  
Mit Liebe  
Und möchte selbst auch lieben  
Und möchte ergründen  
Ob es war  
Oder nur Telepathie*

V a t e r . *Einst ging es mir gar ebenso  
Und hab die Meine heimgebracht  
Hab gesungen und gelacht*

*War des Glückes überhäuft  
Und zur Krönung unserer Liebe  
Kamst du*

*So kann ich gut noch nachempfinden  
Wie dir muss jetzt zu Mute sein*

*Suchst das Leben  
Suchst den Ort  
Wo das Leben lebenswert*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Zumindest möchtest du erleben  
Willst nach all den Dingen streben  
Die zu erstreben sie nicht wert*

*Hör auf den Vater der dich liebt  
Der dir Glauben, Wissen gibt  
Für ein geistig glücklich' Leben  
Musst du nicht nach Liebe streben  
Sie kommt zu dir von allein  
Das muss so auf Erden sein  
So haben wir uns stets vermehrt*

*Und die Alten wohl geehrt  
Drum sag ich dir  
Gib't's keine Eile  
Die Liebe kommt von ganz alleine  
Da musst du nicht da draußen sein  
Wo das Leben schrecklich lebt  
Wo kein Mensch nach Liebe strebt  
Sonder nur um Sein und Leben*

*Und kämpft und strebt  
Damit man lebt*

**R o m e o .** *Ich danke dir für deinen Rat  
Nicht das Wissen  
Nur die Tat  
Drängen mich mein' Weg zu gehen*

*Ich hab geträumt was Leben heißt  
Wie man durch das Leben reist  
Will nicht nur wissen  
Auch erleben  
Will um der Liebe willen streben  
Und im Erdenvolke sein  
Denn dort werd ich sie finden  
Jene, die mit mir schon spricht*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Doch will ich auch das Leben leben  
Das zum Leben steht bereit*

*Vertraue mir  
Mein ganzes Streben  
Gilt nur einmal jeder Art  
Die noch heute mir apart  
Morgen schon erlebt will sein*

*Ich will einmal echt erleben  
Morgen wieder abgelegt  
Nur den Erlebnisdrang erregt  
Und auch wieder abgekühlt  
Mir nicht gar weiter danach strebt  
Etwas gar zu übertreiben  
Ich werde bleiben  
Auf den Boden  
Auf dem ich geboren  
Durch dich  
Mein lieber Vater  
Unsere Liebe gibt mir die Kraft  
Das wahre Leben zu ergründen  
Ohne Schaden zu erleiden  
Da du Vernunft mich hast gelehrt  
Und ich vom guten Geist genährt*

*Und find ich auch die Meine  
Die Liebe wird mir Kraft verleihen  
Zu gedeihen  
Prachtvoll meines Weges*

*Ich bin dein  
Und bleibe dein  
Sohn  
Und trage deinen Namen  
In Ehren in die Welt hinaus*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Aber lass es mir vergönnt sein  
Die große Welt*

*Gar zu erleben*

**Musikstück 6: Esther & Romeo (Teil 2)**

V a t e r . *Mein Sohn, mein Herz ist voll der Trauer  
Hab schon viel zu viel verloren*

*Deine Mutter Elisabeth sie möge ruh'n  
Ging von mir als du geboren warst*

*Hab Angst um dich  
Wenn du weit fort  
Von meinem wohl beschützten Ort  
Hab Angst auch dich noch zu verlieren*

R o m e o . *Oh Mutter, wärst du doch bei uns*

(Lichtkugel geht an.  
Elisabeth erscheint als sichtbarer Engel.)

E l i s a b e t h . *Romeo, ich bin's deine Mutter  
Du denkst an mich und ich bin da*

R o m e o . *Vater siehst du auch was ich hier sehe  
Ich kann nicht glauben was passiert  
Lebend völlig ungeniert  
Nah nach ach so vielen Jahren  
Ich glaub ich seh im Traume nur*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

E l i s a b e t h . *Romeo, oh Romeo  
Mein lieber Sohn*

R o m e o . *Wer bist du*

E l i s a b e t h . *Endlich kann ich vor dich treten  
Siehst als Engel mich vor dir  
Will an meine Brust dich nehmen  
Um dich menschlich zu erfühlen  
Mit Liebe  
Ich bin's  
Elisabeth, deine Mutter*

*Komm mit mir  
Geh einfach raus  
Aus dieser Tür  
Und mache deine Augen zu*

*Lass deinen Gefühlen freien Lauf  
Begleite mich den Weg hinauf*

*Bin ich nun hier  
Und bitte dich  
Geh fort mit mir*

R o m e o . *Hinfort du Geist der stets verweist  
Und nur aus weiter Ferne preist  
Ich möchte einfach Romeo sein  
Nicht dessen und nicht dein  
Nur mein eigen' Leben leben  
Um der Liebe Willen streben  
Möcht nicht hinauf*

*Und nicht herab  
Solange ich mein Leben hab  
Möchte ich gar fest daran halten*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Elisabeth. Romeo  
Ich bin erschüttert  
Liebst du nicht die eigne Mutter?*

(Romeo sieht starr hinauf zu Elisabeth.)

*Romeo. In diesen Fall mein Leben mehr*

*Vater. Was sollen bedeuten deine Worte  
Weit entfernt dein Geist vom Orte  
Deiner selbst  
So schnell wach auf  
Doch sprichst du wie von Gott gelenkt  
Siehst nach oben  
Was siehst du denn?*

*Elisabeth. Es ist das Schicksal eines jeden  
Dass das Leben ist bestimmt  
So nimm dein Schicksal tapfer an  
Bist erwählt zu hohen Dingen  
Welche dir bestimmt gelingen  
Wenn du einfach mir vertraust*

*Romeo. Du Geist hast mir den Sinn verwirrt  
Hab dich schon einmal geseh'n  
Hast im Traume mich gedrängt  
Hast versucht Besitz zu nehmen  
Nimm deine Worte nicht für bar  
Hinfort mit dir und lass mich klar  
Mein eigen' geistig' Leben gehen*

*Elisabeth. Bleiben werd ich an deiner Seite  
Als dein Engel ich begleite  
Deinen Weg im irdisch' Reich  
Und ins Himmelreich zugleich  
Romeo ich liebe dich*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Lass nicht ab an mich zu denken  
Und denk an mich  
Wenn du mich brauchst  
So hol ich dich sogleich hinauf  
Und dein Leben fängt neu an  
Als Engel*

*Denk an meiner  
Bin dein Engel  
Und Mutter die dich liebt zugleich*

*Romeo. Lass ab, du Geist der in mich kehrt  
Der mein optisch' Bild verzerrt  
Lass ab ich bin dir nicht gewachsen*

*Elisabeth. Ich bin der Inhalt deines Denkens  
Nur wenn du denkst kann ich sein  
Fühlst du nicht die himmlisch' Macht*

*Romeo. Aha  
So denk ich einfach  
Nicht mehr an dich*

(Der Vater weckt Romeo auf. Elisabeth erlischt,  
Lichtkugel geht aus.)

R o m e o . *Sie ist fort  
Vater  
Sie ist fort*

V a t e r . *Wer ist fort?*

R o m e o . *Der Kopf ist völlig mir verdreht  
Ich muss zu meiner selbst gar finden  
Alle Geister überwinden  
Die an meiner Sphäre saugen*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Hier stehe ich vertieft im Sinn  
Was gerade vor sich ging  
Bin ich aufgewacht vom Traum  
Oder ist dies Wirklichkeit  
Am besten denk ich nicht mehr nach  
Besinne mich des Lebens nur*

V a t e r . *Was war, was war  
Du sprachst ganz deutlich leicht heraus  
Bis der Traum war einfach aus  
Oder war der Traum gar wahr  
Ist es wahr was du da sahst  
Oder nur im Traum versunken  
Mein Sohn komm und leg dich hin*

R o m e o . *Ich weiß nicht was ich hab geseh'n  
Seltsam' Dinge hier geschehen  
Es war die Frau  
Sie sagt sei Mutter  
Meiner  
Und will mich verführen  
Mit ins Himmelreich zu gehen  
Auch im Traum ist dies geschehen*

*Ich fühle etwas hier  
Ganz nah  
Eine Macht*

*Sonderbar  
Kann nicht weiter definieren  
Hab ein solches nie erlebt*

V a t e r . *Seltsam' Dinge gehen vor  
Hier in unserem Haus und heut  
So bitt ich dich erst recht  
Deinen Ausflug zu vertagen*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Kannst du andernmal noch gehen  
Die Welt sie läuft dir nicht davon  
Und auch der Zeit hast du genug*

(Es klopft an der Türe. Romeo steht auf und öffnet die Türe und Paul tritt ein.)

P a u l . *Ich dank, bin froh die Tür geht auf  
Draußen stürmt es setzt mir zu  
Bitt um Obdach nur für kurz  
Hab keine Habe, hab kein Haus  
Will mich nur kurz wärmen  
Und dann wieder raus*

*Dankend gehen  
Suche meine Tochter  
Sie soll in der Stadt gar sein  
Wünscht ich wäre schon jetzt bei ihr  
Ich werde euch nicht zu Lasten fallen  
Gönnt mir nur ein wenig Wärme  
Und ein wenig Zeit zu ruh'n*

*R o m e o . Du kommst von draußen  
Von der Welt  
Die zu erschauen  
Mir so gefällt  
Bald werd ich hinaus auch gehen  
Unsere große Welt erseh'n  
Die du geseh'n  
In der du lebst*

*So komm herein erzähle mir  
Von dem was auf dem Wege dir  
Und ich zu erleben erstreben  
Außerdem war dein Auftauchen  
Gut für unser Hexenhaus  
So triebest du den Zauber aus*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Der meine tote Mutter hat  
Beleidigt und gekränkt*

*Oder auch nicht  
Spielt keine Rolle  
Ich möchte von deiner Welt gar hören*

*Ob sie ist wie die im Traum  
Wünscht so gern  
Ach glaubt mir wohl  
All das Weltliche zu schau'n*

*P a u l . An dieser Welt von der du träumst  
Kann ich wahrlich nichts gut finden  
Zumal ich leb als armer Mann*

*V a t e r . Hör nur zu des Alten Worte  
Die Erfahrung spricht hervor  
Glaub der ach gelebten Worte  
Sei kein Narr, sei kein Thor  
Komm nur rein und sprich gar vor  
Armer alter Wandersmann  
Will mein Sohn die Stadt erleben  
Welches ist nicht zu erstreben  
Sag ihm was der Wahrheit Leben  
Damit er bleibt dem Leben fern*

*Und das Streben just verliert  
Die weite Welt gar zu ergründen  
Sag ihm, dass die Welt nicht wert ist  
Sie gar tiefer zu erschauen*

*P a u l . Da muss ich doch widersprechen  
Auf den Tod will ich versprechen  
Leben ist das Schönste was  
Ein Mensch erleben darf*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Ich würde auch mit keiner Welt  
Dieses Pflegen eintauschen  
So kann ich deinen Sohn verstehen  
Der das Leben will ersehen*

*Erfüllen und gar im Leben sein  
Das ist wirklich, wahrlich fein*

**R o m e o .** *Alle sprechen von der Welt  
Im Guten und im Bösen  
Alle haben sie ersehen  
Können diese wohl verstehen*

*Und reden aus dem vollen Leben  
Jeder sollte danach streben*

*Wissen um die irdisch' Dinge  
Gibt dem Wort den Sinn  
Die Kraft  
Und schafft*

*Die Meinung eines Menschen  
Auch ich will Meinung mir nur bilden*

**P a u l .** *Wissen ist die eine Sache  
Erlebtes ist die andere  
Was drängt dich bloß die Welt zu seh'n  
Zusammenhänge zu versteh'n  
Die man am Ende nur verachtet*

**R o m e o .** *Der Worte ist mir schon genug  
Ich will das Leben selbst ersh'n  
Will im wahren Leben steh'n  
Deshalb will ich treu dem glauben  
Diese Welt ihr soll's erlauben  
Selbst mit meinen Augen seh'n  
Werde deshalb jetzt auch gehen*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Komme wieder wenn's an der Zeit  
Und mein Geist zum Mann gereift  
Mit der Meinen hier nach Haus  
Und lass der Liebe freien Lauf*

*Das ist es wert nun fortzugehen  
Und des Traumes Wahrheit seh'n  
Wie immer sie auch ist*

### **Musikstück 7: Pauls Lied**

**P a u l .** *Seit dem bin ich allein  
Mein Kind nie mehr gesehen  
Da es mir weggenommen*

**V a t e r .** *Gut kann ich dir nach gar fühlen  
Teil ich Schicksal und auch Leid  
Nur dass ich konnt mein Kind behalten*

**R o m e o .** *Ich dank dir für dein schönes Lied  
Weiß, dass es die Meine gibt  
Muss nicht leiden wie deinesgleichen  
Stelle meine eignen Weichen  
Singe dann mein eignes Lied  
Deshalb bitt ich zu verzeihen  
Lasst mich leben  
Lasst mich sein*

*Wünscht mir Kraft und Geist zugleich  
Mit meiner Liebe werde ich reich  
Reicher als ich träumen kann  
Ein neues Leben fängt nun an*

*Hab mein eignen Platz genommen  
Meines Lebens wohl gesonnen*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Dies ist jeden Schicksals Los  
Bloß  
Ihr wollt mir die Freude stehlen  
Mit den schlechten Dingen hehlen  
Um Vernunft und Geisteskraft  
Die in mir Blockade schafft  
Mir zu erbauen wie eine Mauer  
Die hindert meines Weges zu gehen  
Mich im Geiste nur*

*So muss ich allen Worten trotzen  
Da ich menschlich sonst krepriere  
Und gehe in die große Welt  
Und mache das was mir gefällt  
Sie wartet doch auf mich*

**P a u l .** *Jung und stürmisch  
Wie ich einst war  
Alles nach und nach geschah  
Was ich wollte sollt gescheh'n  
Nun bin ich alt und hab geseh'n  
Was es heißt im Leben steh'n  
Hab mein Leben stets gelebt  
Wie es mir so hat gestrebt  
Und hab lang die Welt geseh'n*

*Einst war ich Jurist  
Groß und mächtig  
Mir ging es einfach wirklich prächtig  
Und als die meine Liebe starb*

*Mir mein Kind wurd weggenommen  
Da hab ich nicht mehr mich besonnen  
Und das Schicksal weggesoffen*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Doch will ich nun gehen  
Hab der Wärme auch genug  
Und will euch hier nicht weiter stören*

**R o m e o .** *Würdest du mich in die Stadt begleiten  
Schließlich will ich auch dorthin  
So müsst ich nicht alleine gehen*

**P a u l .** *Ich werde dich begleiten  
Bin ein einsam alter Mann  
Werd dich in die Stadt geleiten*

*Und tu das meine was ich kann  
Leben um des Lebens willen*

*Damit vielleicht auch ich hab Glück  
Find meine Tochter die ich lieb  
Die mir wieder Kraft wird geben  
Ein neues Leben zu erstreben*

**V a t e r .** *So wär ich auch nicht so besorgt  
Wenn ihr verspricht  
Wohl aufzupassen*

*Du weißt, ich warte hier auf dich*



*Liebe dich von ganzem Herzen  
Würd ich dich mit Zwang hier halten  
Würd es in dir geistig' Schmerzen  
Zufügen*

*Für diese du ein Leben lang  
Mich gar scheußlich nur verachtest  
Einst würdest du dann dennoch geh'n  
Und die ganze Welt erseh'n  
So sollst du dies mit meinem Willen  
Und nicht des Vaters Liebe missen*

1. Akt. Romeos Elternhaus. Wohnzimmer.

*Mein Sohn ich habe Angst um dich  
Bist du alles was ich hab  
Weshalb ich auch alles gab  
Was zu geben ich vermag  
Du gabst meinem Leben einen Sinn  
Tief in meinem Herzen drin  
Lebt die Liebe nur für dich*

R o m e o . *Ich liebe dich auch  
Und werde tun  
Alles um zurückzukommen*

*Vielleicht ist alles nur ein Traum  
Und ich bin morgen wieder hier  
Da ich endlich hab verstanden  
Doch hoff ich finde ich die Meine  
Freust du dich dann auch für mich*

V a t e r . *Natürlich*

P a u l . *In der Stadt weiß ich sehr wohl  
Wie das Leben nimmt den Lauf  
Ich versprech's ich passe auf  
Hab mein eigen' Kind verloren  
Fühle mich deshalb auserkoren  
Das Leben deines Sohns zu schützen*

V a t e r . *So fühl ich mich schon wohler*

R o m e o . *Tschüss mein Vater  
Sei unbesorgt  
Komme bald wieder*

1. Akt. Geschlossener Vorhang.

P a u l . *Auf Wiederseh'n  
Haben Sie keine Angst  
Die Welt ist ja nicht nur schlecht  
Und ich bleibe bei ihm*

V a t e r . *Tschüss  
Und Romeo  
Ich glaube du musst mehr auf ihn  
Als er auch dich aufpassen  
Alles Gute alle beide  
Hier nehmt Geld noch für die Reise*

(Vater gibt Romeo etwas Geld. Romeo und Paul gehen ab.)

## Musikstück 8: Vaters Lied

(Lichtkugel geht an. Lichtkugel geht aus. Vorhang fällt.)

### **Geschlossener Vorhang.**

(Jonas tritt hervor.)

**J o n a s .** *Romeo will die Welt ersehen  
All das irdische Geschehen  
Was wir ja wohl alle kennen  
Was die moderne Menschenwelt  
Einem einfach so erzählt  
Während unseres Lebenslaufs  
Was der Romeo  
Noch nicht weiß*

*Muss ich ebenfalls gestehen  
Dass ich dies auch einst gar wollte*

1. Akt. Geschlossener Vorhang.

*Und auch habe es gesehen  
Würde sonst nicht vor euch stehen*

*Doch die Welt ist gut und böse  
Vor allem draußen ist Gefahr  
Die nimmt man einfach gar nicht wahr  
Wenn man sie erleben will*

*Damit erkannt wird  
Natürlich will man nimmer mehr  
Selbiges erleben  
Was dem Bösen war verfallen  
Und hat gar nicht gut gefallen  
Doch ist es dann nicht schon zu spät?*

*Seht selbst  
Was und wie Romeo muss halten  
Der Höllen und himmlischen Gewalten  
Stand  
Auf seinem Weg der Suche*

*Wie wehrt er sich der geistig' Welten  
Die an seiner Sphäre saugen  
Um ihn des Lebens zu berauben  
Das er doch erst leben will*

*Vorhang gehe auf  
Los*

(Jonas geht ab. Der Vorhang geht auf.)

### **Weg in die Stadt.**

(Paul und Romeo laufen Richtung Stadt. Eine Punkerguppe kommt und bettelt, sie werden bedrängt.)

1. Akt. Weg in die Stadt..

**P u n k e r .** *Yeah, hast du mal etwas Kleingeld*

**R o m e o .** *Wie bitte*

**P u n k e r .** *Frag nicht dumm  
Raus mit der Kohle*

*Du kleiner Arsch*

R o m e o . *Ich hab nicht viel Geld  
Das brauche ich selbst*

P u n k e r . *Kohle raus oder ich hau dir auf die Fresse*

P a u l . *Lasst den Jüngling  
Er ist arm  
Hat mich schon mitzuschleppen*

P u n k e r . *Na gut du Penner  
So gib mir eine Zigarette  
Und dann verpisst euch  
Ich will heut Milde walten lassen*

(Paul gibt den Punker eine Zigarette)

R o m e o . *Schade, dass ich nicht rauche  
Ich hätte Ihnen keine gegeben*

P u n k e r . *Werd nicht frech du Wurm der Hölle  
Sonst vergesse ich mich noch  
Kommt Jungs lasst uns abhauen  
Ist ein sonderbares Omen  
Eines welches nichts für uns  
Über diesen beiden  
Und dir mein Kleiner rate ich  
Geh schnell wieder heim von wo du gekommen  
Die Sterne stehen nicht gut für dich*

1. Akt. Weg in die Stadt..

(Die Punker ziehen wieder ab. Willi Süchtig tritt auf.)

W i l l i . *Ha a a assst duu uuu ein p p p paar Cent  
Oooder gar ein kklklklei kleinen SchSchSchein  
Das wäre feinmnnn  
Würde auch Essssssen dadada für k kau au au fen*

P a u l . *Schau'n wir so aus  
Als könnten wir geben  
Such dir jemand anders*

W i l l i . *Sehttt ihr nnnn nicht  
Ichich bbbbin krkrkraaaank  
Und ihr wollt mir mir nnnicht helfen  
Ich schschschafffffe es nicht alllllleine  
Helft mir dododo doch*

P a u l . *Gehe zum nächsten Krankenhaus*

W i l l i . *Da werfen diese mmmmmich bloböobloß raus*

P a u l . *Geh zurück ins Elternhaus*

W i l l i . *Dort warfen sie mmmmmich lang schon rrrr raus*

(Romeo gibt Willi ein wenig Geld.)

P a u l . *Romeo komm lass uns weiter gehen  
Bald wirst du auch noch verstehen  
Dass hier Hilfe keinen Sinn*

R o m e o . *Hilfe hat den Sinn des Guten  
Tief im meinem Herzen wohnt  
Der Wille auch zu geben  
Denn schon der Wille macht den Geber  
Und Geben macht mich glücklich*

1. Akt. Weg in die Stadt..

**Paul.** *Das Leben der Armen ist viel zu hart  
Da bleibt kein Geld zum Geben mehr  
Dir fällt dieses gar nicht schwer  
Da du aus gutem Hause kommst*

**Romeo.** *Ein wenig kann ein jeder geben  
Und sind es warme Worte nur*

**Willi.** *Geh heim vooonnnn wwooo du gegegekommen  
Die SSSterne steh'n ninninnicht gut füffür dich*

(Willi Süchtig geht ab.)

**Romeo.** *Der da sah ganz krank schon aus  
Der Arme konnte nicht mal sprechen  
Einfach so aus sich heraus  
Er hat mich doch nur um etwas Essen gebeten  
Gewünscht hätte er sich der Hilfe mehr  
Und warum rät er umzukehren  
Wie auch vorher diese getan  
Scheint als will mich etwas zwingen  
Umzukehren in mein Haus  
Wir gehen weiter, weiter*

**Paul.** *Süchtig ist er  
Krank im Geist  
Und krank ist auch sein Körper*

(Das Pennerpaar tritt auf und bettelt.)

**Pennerfrau.** *Nun gebt ein wenig  
Seid nicht geizig  
Heut ist unser Hochzeitstag  
Wir sammeln für den Hochzeitsschmaus*

1. Akt. Weg in die Stadt..

**Pennermann.** *Genau  
Heiraten tu ich dich  
Tu einfach alles für dich  
Da du den Stoff für mich besorgst*

**Paul.** *Gibst du einem  
Gibst du allen  
Deshalb gebe lieber nichts  
Du hast auf mich nicht hören wollen*

**Romeo.** *Ein wenig teilen für die Seele  
Gutes kommt nur gut zurück  
Doch muss ich gesteh'n  
Es werden immer mehr die wollen  
Scheinbar hattest du wohl Recht  
Zu viele haben es gar nötig*

**Paul.** *Ich gebe  
Da ich euresgleichen  
Und zum Geben etwas habe  
Der Junge hat mich weich gemacht  
Hier nun geht, geht eures Weges*

**Pennerfrau.** *Danke, danke  
Soll dir gegeben werden*

*Und dir mein Kleiner rate ich  
Geh schnell wieder heim  
Von wo du gekommen  
Die Sterne steh'n nicht gut für dich*

(Pennerpaar geht ab, Rassenkulti tritt auf.)

**R a s s e n k u l t i .** *Passt auf, passt auf  
In der Stadt ist es heute wild  
Ein Schwarzer läuft wie wild umher*

1. Akt. Geschlossener Vorhang.

*Schlägt gar um sich wie ein Bär  
Da man die Seinen hat  
Wie soll ich sagen  
Abgeknallt auf offener Straße  
Nun rücht er sich an allen hier  
Die der weißen Farbe sind*

*Und dir mein Kleiner rate ich  
Geh schnell wieder heim  
Von wo du gekommen  
Die Sterne steh'n nicht gut für dich*

(Rassenkulti geht ab.)

**R o m e o .** *Kenn diesen nicht  
Hab nichts getan  
Hab keine Angst vorm schwarzen Mann*

**P a u l .** *Jeder soll sein Leben leben  
Solange er mich nicht in meinem  
Stört und lästig ist zugleich*

**Geschlossener Vorhang.**

(Jonas tritt hervor.)

**J o n a s .** *Ein Leben ist kaum zu beschreiben  
Es dauert meistens viel zu lang  
Doch was so alles passieren kann  
Da wird's ein' jeden Angst und Bang*

*Nur nicht unserem Romeo  
Der will alles und mit Gier  
Verschlingen was nur möglich ist  
Aber wird er es auch gern verdauen*

1. Akt. Vor der Bar.

*Also schaut  
Schaut zu was Romeo erlebt  
Und wie es ihm dabei ergeht*

*Und achtet auf Elisabeth  
Diese fanatische Frau  
Vorhang auf  
Los gebt dem Geist die Zeit zu walten*

(Jonas geht ab. Vorhang geht auf.)

**Vor der Bar.**

(Sie kommen an der Bar an. Sie bleiben vor einem  
Prediger stehen. Lichtkugel geht an.)

### Musikstück 9: Der Glaubens-Song

S e k t u s .    *Es freut mich, dass ihr mein Lied erhört  
Und Interesse habt so scheint  
So habt ihr meiner nicht verneint  
Doch irrt ihr euch in eurem Glauben  
Wie's der Menschheit üblich ist  
Möchte diesen euch nicht rauben  
Doch bin ich nicht was ihr glaubt  
Sondern ich bin nur ein Bote  
Und erfülle meine Mission*

*So glaub ein jeder was er mag  
Ich das meine  
Was glaubst du*

1. Akt. Vor der Bar.

*Und wenn du noch glauben magst  
Nachdem die Nacht hier ist vorbei  
Glaubst du an die Glaubenswelten  
Da du Teil dieser gewesen  
Glaube mir ich preise Wahrheit*

*Das was dir schon angeboren  
Was man dich gar glauben lässt  
Die Geschichte  
Das Buch  
Die Tat  
Das Fest  
Was des deines Vaters Nest  
Hat dein Vater dich gelehrt  
Doch das geistig' Glaubensleben  
Fängt erst an wenn du auch glaubst  
So die Geister dir erscheinen  
Welchen ich hier dienlich bin  
Und nicht  
Wenn du im Traum versunken*

*Glaube ist  
Was erst entsteht  
Wenn der Geist dazu imstande  
Also wenn er reif zum Glauben*

*Somit kann Geburt nicht geben  
Einen Glauben  
Nur ein Streben  
Dessen Ziel du hast erreicht  
Deshalb steh ich hier vor dir  
Und spreche himmlisch' Worte*

*Ich sah den Leidensweg  
Der dir bevor  
In den Augen eines Engels*

1. Akt. Vor der Bar.

*Ich danke Gott, dass ich durfte  
Zu dir sprechen bist geblieben  
Steh'n doch muss ich weiter geh'n  
Wollen andere mich nun sehen  
Und meine Worte hören  
Ich gebe dir noch einen Rat*

*Die deine Mutter liebt dich sehr  
Beschützt dich wo sie auch nur kann  
Glaub an ihre Himmelswelt  
Und folge ihr  
Denn Luzifer der Herr der Hölle  
Will dich in den Bann so ziehen  
Und zum Diener seiner machen  
Gib Acht.*

*Ich sage dir  
Und glaube mir  
Du wirst benutzt  
Werden wenn du glaubst*

*Ich rate dir  
Geh schnell wieder heim  
Von wo du gekommen  
Die Sterne steh'n nicht gut für dich*

(Sektus geht ab. Lichtkugel geht aus.)

**P a u l .** *Wahrlich kann es kaum vesteh'n  
Wie diese da die Welt nur seh'n  
Sind vom Glauben abgekommen  
Schau sie an, sie sind benommen  
Haben keinen Halt im Leben  
Haben den Lebenssinn verloren  
Und ein' eigenen geboren  
Festzuhalten er nicht wert  
Aber dieser wird geehrt*

1. Akt. Vor der Bar.

*In der Gruppe es scheint zu sein  
Findet sich gar mancher ein  
Der wie sie nicht leben kann  
Schließt sich an die Gruppe an  
Erhofft von ihr den festen Halt  
Den zu suchen es nicht galt*

**R o m e o .** *Wie weise unser alter Mann  
Der offensichtlich sehen kann  
Dass diese hier verlorenen Schafe  
Da im Himmel jemand schlafe  
Und die Schäflein nicht einfängt  
Auf des Herren Wege lenkt  
Lassen sie sie irreeh'n*

*Auch ich kann diese nicht versteh'n  
Es scheint als kümmere niemand sich  
Um der Erden Schäflein*

*Doch warum rät auch er daher  
Dass ich soll zurück gar kehren  
Heim in mein und Vaters Haus  
Scheinbar will mich keiner seh'n*

**P a u l .** *Wir sind am Ziel  
Hier ist die Stadt  
Du hier gleich die erste Bar  
So los, geh*

**R o m e o .** *So wollen wir zusammen gehen  
Schau hier gibt es viel zu seh'n  
Warum nicht du und ich zugleich  
Und ich bezahle  
Das muss dir doch gefallen*

1. Akt. Vor der Bar.

**Paul.** *Nein  
Ich bin hier nicht gern geseh'n  
In dem weltlichen Gescheh'n  
Da mir die Würde aberkannt  
Bin gesellschaftlicher Rand  
Und zähle nicht als Mensch  
Doch hab ich dieses lange schon  
Verdaut und lebe seitdem frei*

*Ich setz mich einfach vor die Tür  
Und bleibe bis du wiederkommst  
Doch zum Wein sag ich nicht nein*

*Bringe mir nur soviel du kannst  
Von dem göttlichen Getränk  
Mit raus, wenn du die Bar verlässt*

**Romeo.** *Gut  
Wenn du willst  
Will dir nicht im Wege steh'n  
Bist auch lange schon am Gehen  
Dein eignes Leben lang*

#### **Musikstück 10: Come in Romeo (Teil 1)**

(Lichtkugel geht an. Elisabeth erscheint.)

**Elisabeth.** *Romeo mein lieber Sohn  
Überlege es dir gut  
Möchtest du wirklich dich versündigen  
Entmündigen  
Und von dir werfen guten Glauben  
Lässt dir Teil des Wesens rauben  
Nur*

1. Akt. Vor der Bar.

*Damit du dabei gewesen  
Was du doch schon lange weißt  
Im Traum hast du doch längst gesehen  
Wofür brauchst du Bestätigung*

*Alles aufzugeben  
Begeben in Gefahr  
Nicht wahr  
Du gibst mir Recht  
Meinst's gut  
Bin echt ...  
So komm mit mir sogleich hinauf  
Alle warten schon darauf*

*Freu dich auf dein neues Wirken  
Macht wird dir zu Ehren sein  
Aufgabe die himmlisch rein  
Sein muss  
Um Gutes zu vermehren  
Und um Gutes zu gebären*

**Romeo.** *Ich weiß mit System  
Geplant von wem  
Von mir ja nicht  
Ich leb jetzt und hier  
Und hier will ich jetzt rein  
So lass dein Wirken auf mich sein*



*Folge mir wenn du es magst*

*Aber fall mir nicht zu Last  
Du Geist, der du dich aufgedrängt  
Doch nicht lebend' bist nur Gast  
Meine Mutter lebt nicht mehr  
Du bist was du willst auch sein  
Nenn dich Geist  
Oder wie du willst*

1. Akt. Vor der Bar.

*Ich sah dich stets als Engel  
Doch folge ich nicht deinem Willen  
Rief nach dir nicht als ich zuhause  
Hab auch jetzt dich nicht gerufen  
So dräng nicht weiter dich gar auf*

*Elisabeth. Du bist und bleibst ein Bengel  
So menschlich wie ein Mensch nur ist  
Doch du bist rein und darfst nicht sündigen  
Ist der Aufgang dir verboten sonst  
Und ich hab keine Macht  
Und dein Weg wird dir verwehrt  
Sein auf alle Ewigkeit*

*Romeo. Ich hör nun auf mit dir zu denken  
Anders kann ich dies nicht nennen*

*Elisabeth. Ich warte auf deinen Ruf  
Der frei von jeder Macht muss sein  
Möchte von selbst nicht noch mal kommen  
Ich hoffe du hast mich klar vernommen  
In dieser Bar ich sag es hier  
Nimmt das Böse Besitz von dir  
Weiß dich mit Bedacht und Geist  
Würdig auch mein Sohn zu sein*

*Paul. Ich weiß nicht was geht hier nur vor  
Fühle  
Sehe und hör doch nichts*

*Wenn die Vernunft  
Mir nichts and'res sagen würde  
Ich würd's nicht glauben  
Romeo hörst du mich  
Wo blickst du hin*

1. Akt. Vor der Bar.

*Elisabeth. Romeo hör auf mich  
Hier drin ist nur Gefahr für dich  
Möcht dich nicht so jung verlieren  
Willst du in der Hölle irren  
Du bist ganz eigen in deiner Art  
Nur du kannst große Taten schreiben*

*Komm mit mir ins Himmelreich  
Gib mir die Hand  
Geh'n wir gleich  
Bevor der Teufel deiner habhaft  
Der wie ich hört'  
Schon nach dir sucht*

*Lass mich nicht noch weiter bitten  
Werd sonst nehmen deine Hand  
Bis du erkannt  
Hast wo deines Platzes Ort*

*Sei's ich zwing dich hinfort*

**R o m e o .** *Hinfort der Ort der meiner sein soll  
Bin ja vieler Orte toll  
Erseh'n nur diesen zu erschau'n  
Welcher ist aus meinem Traum*

*Und das wahre Leben  
Ich fühle mich der Tat so hingezogen  
Will das Leben nun erseh'n  
Lebe nicht in nur geistigen Wogen  
Möchte auch inmitten Leben steh'n  
Ich bin so jung noch nicht  
Reif für die deine Welt  
Ich bin so voll Energie  
Und voll der Neugierde  
Drum muss ich erst den ersten vor dem zweiten  
Schritt tun, um erfüllt zu sein*

1. Akt. Vor der Bar.

*Erfüllt des Erdenlebens und der Liebe  
Darum geh ich nun auch hier hinein  
Oh das Leben ist so schön  
Nichts kann mir entgegensteh'n  
Denn ich weiß  
Was meines Ziels*

**E l i s a b e t h .** *Gut so werde ich ein letztes  
Male warten auf den deinen Ruf  
Und hoffe bald ihn zu vernehmen  
Bedenke wohl  
Ich schau auf dich  
Vergreif dich deshalb bitte nicht  
An des Teufels Allerlei  
Denn mit Höllen-Zauberei  
Versucht er dich gar einzunehmen*

**R o m e o .** *Ich hör einfach auf zu denken  
Schließlich muss mich Klarheit lenken*

(Elisabeth geht ab. Lichtkugel geht aus.)

**R o m e o .** *Es funktioniert  
Denk ich nicht an diese Frau  
Ist sie auch im Geiste fern  
Doch weiß ich nicht was hier geschieht  
Träum ich oder ist es wahr  
Wahr dass alle hier erscheinen*

### **Musikstück 10a: Come in Romeo (Teil 2)**

(Esther kommt und geht hinein, ihn anlächelnd.)

1. Akt. Vor der Bar.

**R o m e o .** *Ich sah, ich weiß nicht  
Ich fühle  
Ich will rein  
Hier will ich gar verweilen  
Im Leben sein  
Ich fühle mich magisch hineingezogen  
  
Das ist's wofür*

*Ich meines Weges ging  
Nicht der Traum an dem ich hing  
Sondern weil ich lieben will  
Solch eine schöne Frau  
Und nicht der Geister Bub will sein*

(Romeo geht hinein. Paul geht etwas abseits und setzt sich auf die Straße nieder. Vorhang fällt.)

## 2. AKT

### Geschlossener Vorhang.

(Jonas tritt hervor.)

*J o n a s .    Ihr seid ehrlich gute Gäste  
Klienten Kunden  
Patienten und Pfaffen  
Und alle gaffen  
Der eine so, der and're so  
Doch alle halten das Fleisch ganz still  
Hören und seh'n  
Das Geschehen  
Wie Poesie Geschichte zeigt  
Und ein Quell Ideen treibt  
Aus  
Mit Worten und mit Taten  
Auf dass auch alle den Sinn erraten  
Hier im künstlerisch' Theater  
Wo der Geist noch leben darf*

*So ist's für uns doch nur Genuss  
Welchen wir im Überfluss  
Genießen und auch Überdruss*

*So wird das Leben nun gezeigt  
Ist der Romeo bereit  
Das wahre Leben zu erschauen  
Was die meisten sich nicht trauen*

*So wollen wir gar schnell auch seh'n  
Wie es hier wird weitergehen*

*Ich selbst bin froh  
Wenn ich sitzen kann  
Meine Arbeit hab getan*

2. Akt. Geschlossener Vorhang.

*Ich freu mich nun zu präsentieren  
Das Leben auf der Erden  
Fanget an*

*Eins weiß ich sicher  
Luzifer hat ein Problem*

*Der Romeo will erleben  
Gut und Böse gleichermaßen  
Und Luzifer er braucht ihn rein  
Bin gespannt ob sich dies vereint  
Oder welcher Geist verneint  
Und wer wessen Wege lenkt*

*Denn die Liebe kommt ins Spiel  
Ach wär ich doch auch so jung  
Und könnt an seiner Stelle stehen*

*Los auf den Vorhang  
Wir wollen sehen*

(Jonas geht ab. Vorhang auf.)

**In der Bar.**

(Romeo geht umher und setzt sich an einen leeren Tisch.)

**Musikstück 11: Prost (Teil 1)**

(Ani, die Bedienung, kommt zu Romeo an den Tisch.)

2.Akt. In der Bar.

**Musikstück 12: Ani A.**

**R o m e o .** *Ein schönes Lied  
Und heiter  
Der Text, wie geht er weiter  
Doch du musst sicher  
Lass mich nur noch was bestellen*

*So dank ich dir  
Für dein Lied  
Bin jedoch nicht der für dich  
Du wirst den Deinen sicher finden  
Sind der Männer reichlich hier  
Ich fühle nicht was ich erwarte  
Gar zu fühlen wenn sie steht  
Lebhaft vor mir in Gestalt*

**A n i .** *Ich suche nicht den meinen Einen  
Bin im Volk  
Der Masse gern  
Die meisten Damen und auch Herrn  
Haben mich nicht lange gern  
So dränge ich mich gerne auf  
Ist so meine Art*

*Was darf ich denn nun für dich tun  
Willst hier sicher nicht nur ruh'n  
Sondern trinken hier mit allen  
Um in heiter' Rausch zu fallen*

*Oder soll ich dir ein Limo bringen*

R o m e o . *Ja, eine Limo bitte*

A n i . *Ist das richtig, was ich hör  
Hör nicht auf mich krankes Gör*

2. Akt. In der Bar.

*Trink und lass es einfach knallen  
Dein Leben wird dir so gefallen*

R o m e o . *Vorab ist nur der Durst zu stillen  
Alles Weitere folgt sodann*

A n i . *Ok  
Du junger schöner Mann*

(Bedienung Ani geht ab. Leuchtkugel geht an.  
Luzifer, der Teufel, setzt sich an Romeos Tisch.)

L u z i f e r . *Gestatten mich zu setzen  
Will mich nicht mehr länger hetzen  
Hab gefunden, was ich suche*

*Doch wenn der Platz hier ist besetzt  
Will ich auch woanders sitzen  
Und das Leben durchschmarotzen*

R o m e o . *Es steht dir frei  
Bin allein  
Kehre zum ersten Mal hier ein*

*Und leben  
Das will ich auch  
So wirst du wohl gesellig sein*

*Schmarotz dein Leben wie du willst  
Und setze dich wann du auch magst  
Solange du mich nicht gar plagst  
Will ich ein freundlich' Nachbar sein*

*Ich hoff er trägt  
Dein seltsam' Schein  
Der wahrlich witzig anzuschauen*

2. Akt. In der Bar.

*Trägt man's so jetzt in der Stadt  
Muss man sich ja schließlich trauen*

*So bekleidet herumzulaufen  
Unter diesem wilden Haufen  
Andere tun dies ja nicht*

*Nenn ich's Mut  
Nenn ich's Witz*

L u z i f e r . *Erlaube mir, mich vorzustellen  
Wenn wir schon beieinander sitzen  
Will ich dir auch Gesellschaft leisten  
Freue mich allerdings am meisten  
Wenn auch du gesellig bist*

(Romeo lacht über einen Witz,  
den er am Nachbartisch gehört hat.)

R o m e o . *Hahahahhhaaa*

*L u z i f e r . Ein heiterer Witz  
Und das Leben lebt sich leichter  
Doch über Witze kann ich nicht lachen  
Das ist Privileg der Jugend  
Eine amüsante Tugend  
Das Leben witzig zu gestalten*

*Wir Alten pflegen ernst zu sein  
Doch amüsieren werd ich dich*

*R o m e o . Nun sag schon wer du bist  
Und was Besonderes an dir ist  
Oder lass es einfach bleiben  
Will mir nicht die Zeit vertreiben  
Sondern sauge sie gar auf*

2. Akt. In der Bar.

*Schließlich ist's mein Lebenslauf  
Den ich heute hier gestalte  
Auf der Suche nach der Meinen*

*L u z i f e r . Ich bin der den jeder kennt  
Bin auch hier im Volk nicht fremd  
Doch wirk ich in der Geisterwelt*

*Im Geist des Menschen bin ich Zuhaus  
Hab die Menschenwelt als Haus  
Und bin in meiner Welt weit unten  
Eine wichtige Gestalt*

*Ich bin Luzifer  
Der das Böse schafft  
Und damit Gutem gibt die Kraft  
Zu entstehen und auszukeimen  
Ohne mich so nichts entstünde  
Was man rein nennt  
Und nicht Sünde*

*Ich wirke stets mit Gotteskraft  
Und nach Gotteswillen  
Verkünde somit heilig' Wort  
Hier an diesem schlechten Ort  
Und vieler schlechter Orte mehr*

*Bin ein Geist der ständig kreist  
Der in des Menschen Köpfen reist  
Nur um des Schöpfers Willen  
Seine Schafe ich muss stillen  
In welchen er gar freudig lebt  
Durch mich er erstrebt  
Den Mensch als Wirt so zu benutzen*

2. Akt. In der Bar.

*Wir Geister leben hier und da  
Wo wir dem Menschen näher kommen  
Und er uns einlässt, an uns denkt  
Was nicht immer ist der Fall*

*So ist das Geisterleben hart  
Dem irdisch' Menschen so apart  
Obwohl wir allgegenwärtig sind*

*Heute bin ich nicht nur Geist*

*Heute bin ich deinesgleichen*

*Heute bin ich von Fleisch und Blut  
Völlig frei kann menschlich wirken.  
Und will so richtig einmal leben  
Verstehst du mich?*

*R o m e o .* *Verstehe ich gut, ja, ja*

*L u z i f e r .* *Manchmal sagt man  
Sei ich ein Lehrer  
Und das mit Recht  
Ich war des Studiums lange Knecht  
Des Studiums des Lebens*

*Und bin es auch noch heut  
Weil es mich erfreut  
Sich des Lebens anzunehmen  
So leb ich wohl in jedem hier  
Konnt mich lange Jahre nähren  
Mit all den weltlich' menschlich' Lehren  
Bis ich Magister  
Doktor Professor war  
Bis einfach nichts mehr neues da  
Und so könnt ich lehren  
Das was gelernt ich so habe*

2. Akt. In der Bar.

*Ich wäre in fürchterlich' Gedränge  
Erstickt und könnt mit dir nicht reden  
Hätte ich mir nicht eins vorbehalten  
Zu gestalten  
Zu walten  
Zu existieren  
Ohne Fleisch und Blut zu brauchen  
Als Geist in einer Geisterwelt  
Wo der Geist auch wirklich zählt*

*Form ich um des Lebens Willen  
Und nicht nur das  
Kann zu Taten viele lenken  
Die ein eingeschränktes Denken  
Und sich gar halten fest am Geist  
Der eher wieder fortgereist  
Bevor die Menschheit mich erkennt*

*Heute will ich Mensch und Geist  
In einem dir zu Diensten sein  
Will beweisen, dass es toll ist  
Mich als Lehrer so zu haben  
Danken kannst du später mir*

*R o m e o .* *Du redest mir zu hoch daher  
Viel zu viel  
Und viel zu schwer*

*Bin ein einfach' Mensch mit Herz  
Bei einfach' Worten sollst du bleiben  
Ich will es seh'n  
Das wahre Treiben*

*Will kein Dichter, Künstler sein  
Will auch nicht vom Leben reden  
Hier am Tisch soll Leben herrschen*

2. Akt. In der Bar.

*Schau dich um  
So ist's hier Brauch  
Also tun wir's einfach auch  
Was alle hier zu tun so pflegen*

*Verkram dich nicht der hohen Worte  
stehst nicht an der Himmelspforte  
Musst nicht achten was du sagst  
Kannst das tun was du vermagst*

*So sei Geselle jeder Art  
Der freudig plaudernd  
Doch nichts sagt*

*Da ich nicht um des Geistes willen  
Nicht um Wissensdurst zu stillen  
Hier bin und das auch gewollt*

*Ich will fleischlich hier erleben  
Will der Liebe mich ergeben  
Für die Meine das ist's wonach  
Ich hier bin auf der Suche*

(Suizita tritt auf.)

### **Musikstück 13: Suizita**

(Suizita geht zu Luzifer.)

**S u i z i t a .** *Ich fühl mich magisch angezogen  
Weiß aus welcher Welt zu kommst  
Doch kann ich nicht in deine  
Alle hier halten mich für verrückt  
Weil ich an die Welten glaube*

2. Akt. In der Bar.

*Die fleischlich' Hülle als Ballast  
Zu seh'n  
Können diese nicht verstehen  
Sie glauben tief im Herzen nicht  
Doch eines Tages gelingt es mir  
Und ich war Mensch*

**L u z i f e r .** *Hau ab, du Weib der schlechten Sorte  
Fleischlich' Mensch ist aller Wunsch  
Und wird es immer bleiben  
Du glaubst doch weißt du es noch nicht  
Hau ab und freu dich deines Lebens.  
Das was du seh'n willst  
Willst du nicht mehr sehen  
Wenn du es gesehen hast*

**S u i z i t a .** *Ich geh, da Meister du befehlst  
Und hoff dich wieder bald zu seh'n  
In deiner Welt ich fühle es  
Bin nicht verrückt*

(Suizita geht ab.)

**L u z i f e r .** *Das Weib ist völlig durchgeknallt  
Weiß nicht wer über sie Gewalt  
Ich bin es nicht  
Und nicht die Meinen  
Wir für uns müssen verneinen  
Suizid ist bei uns verhasst  
Doch denken wir nicht mehr an sie*



R o m e o . *Wie kann man nicht mehr leben wollen?  
Das Leben ist so wunderschön*

L u z i f e r . *Zu schön und leider auch nur einmal  
Will bei meiner Sprache bleiben*

2. Akt. In der Bar.

*Auch wenn die Worte hoch gestellt  
Dann dies mit Recht  
Ich bin Luzifer  
Kein Knecht  
Bin Luzifer, Herr einer Welt  
Und auch Herr zweier Welten bald  
So hab ich mich nun vorgestellt  
Ansonsten sollst du alles tun  
Was du zu tun nur willens bist  
Ohne Frist  
Ich will dir ein lustiger Geselle sein  
Dir zuschauen  
Dir Gesellschaft leisten  
Und willst du mich nicht mehr erschau'n  
Sag es mir und ich werde weiterreisen*

*Doch mit allem was du wünschst  
Kann ich dir zu Diensten sein  
Es muss so sein*

*Denn nur ein Diener kann dinieren  
Und so der Taten Anfang sein*

*Lass dich auf mich ein  
Du wirst es nicht bereuen  
Ich hab die Macht dir alles zu zeigen  
Mit einem Schnipp  
Ich gebe mein Wort  
Ist der ganze Zauber fort  
Und sollten's nur Sekunden sein*

*So kannst du nur gewinnen  
Nichts wird dir entrinnen  
Und nichts wird je dein Schaden sein  
Mit Leben gestillt*

2. Akt. In der Bar.

*Und du bleibst rein  
Für dein künftig' Werk*

*Denn wenn du willst  
Darfst du sein  
Gast in meiner Welt*

R o m e o . *Was für Werk?  
Was für eine Welt?*

*Ich weiß nicht was in deinem Kopf  
Geht hervor und was du sagst  
Glaube, dass du nicht vermagst  
Zu verstehen was du so sprichst  
Hast wohl etwas viel getrunken  
Doch auch Halunken  
Sind willkommen hier am Tisch  
Wenn sie lustig sind nach Leben  
Doch nicht nach dem meinen*

*Und deinem Werk  
Ich muss verneinen  
Einfach ist es mir am liebsten  
Will keine großen Werke tun*

**L u z i f e r .** *Du denkst ich weiß der Worte Wahl  
Nicht - und reime einfach so  
Herum im Suff gar trunken dumm  
Oh Zorn halt ein und beuge dich*

**R o m e o .** *Nun gut nun gut  
Will dir nicht glauben  
Aber dir's für heut erlauben*

2. Akt. In der Bar.

*So soll es Manneswort gar sein  
Dass ich deiner mächtig bin  
Mächtig und nicht Diener  
Wenn du so glücklich bist  
So träume weiter*

(Ani kommt und bringt das Getränk.  
Sie geht wieder ab. Die Lichtkugel erlischt.)

#### **Musikstück 14 : In der Trinkerwelt (Teil 1)**

**R o m e o .** *Solch ein Lied  
So tolle Frauen  
Hier sind Männer angesagt  
Und ich werd auch bald einer sein  
Wenn ich hier so um mich sehe  
Bin ich doch wohl noch zu jung  
Geh besser wieder heim  
Wie so viele mir geraten*

**L u z i f e r .** *Wolltest du nicht viel erleben  
Nach dem wahren Leben streben  
Wird dir dieses schon zu viel  
Und was wird mit der Liebe nun  
Wenn du schon nach Hause gehst*

**R o m e o .** *Na gut  
Nachdem du willst,  
Dass weiter ich verweile  
Mich an Liebe so Erinnerst*

2. Akt. In der Bar.

*Na gut  
Nachdem du dich gar drängst  
Für mich gar Dienste zu erfüllen  
Sagst, dass deine Macht enthüllen  
Kann was ich vermag zu träumen*

*So darfst du guter Diener sein  
Solange mir gefällt dein Schein  
Soll er mir gefällig sein*

*Doch ausgemacht so soll es geschehen  
Wünsche ich dich nicht mehr zu seh'n*

*Weichst du sofort von meiner Seite*

*Gehst zurück  
Von wo du einst  
Gekommen bist um hier zu sein*

*So lass ich dich  
In deinem Sinne*

*Sei es nur  
Für kurze Zeit  
Genehm  
Dich auch in meinem Geiste  
Verweilen zu lassen  
Dich nicht zu hassen  
Sondern dich zu akzeptieren  
Und fleischlich dich auch zu beschauen  
Und einfach aus dem Traum heraus  
Zu sagen dies ist Wirklichkeit  
Auch wenn es keine ist  
Erkenne ich als Geist dich an*

2. Akt. In der Bar.

*L u z i f e r . Hab mich doch toll herausgemacht  
In einer Nacht hab ich vollbracht  
Wozu der Mensch niemals im Stande  
Hab mich fleischlich gar erschaffen  
Ich fand die Kleidung wirklich schick*

*Also abgemacht  
So soll man es schreiben  
So soll es geschehen  
Wünschst du mich nicht mehr zu seh'n  
Will ich der, Abschied fällt mir schwer,  
Aus deinem Geiste weichen  
Ohne dass du zu begleichen  
Hast  
Was meiner Mühen Lohn ist wert  
Und werde einfach weiterziehen*

*R o m e o . Nachdem du sitzt  
Und Knecht willst sein  
Aber auch ein Lehrer bist  
Und in meinem Geiste sprichst  
Sag mir  
Wie erkenne ich die Liebe*

*L u z i f e r . Liebe kannst du nicht erkennen  
Können Worte nicht benennen  
Ein Gefühl, das ganz allein  
Leben schafft und somit Sein*

*So wie du am Leben bist  
Fleisch und Blut  
Der Liebe Gut  
Trägst du diese in dir herum*

*In der Menschen Seelen  
So will ich nicht verhehlen*

2. Akt. In der Bar.

*Etwas lebt mit einer Kraft  
Die zu besiegen ich nie geschafft  
Deshalb will ich gern erfahren*

*Was so menschlich ist am Lieben*

*Denn kann leider unsereiner  
Dieses schöne Phänomen  
Nur geistig miterleben  
Alle Mühen alles Streben  
Helfen nix  
Kann's nicht erfüllen  
Dies dem Geiste nicht erlaubt*

*So gönne ich dir  
Was du erseh'nst  
Doch bitte gönn auch du es mir  
Heute fleischlich so präsent  
Endlich Liebe wieder fühlen*

*Die Liebe ist  
Ein Gefühl  
Das du nicht lenken kannst  
Und nicht beherrschen kannst*

*Die Krönung ist der Exitus  
Der das Ende jeden Kuss  
Beraubt  
Und wahrlich süchtig macht*

*Wünscht ich dieses auch ...  
Wenn ein Kuss die Tat  
Ein Rat ...*

*Liebe ist kein leichtes Spiel  
Verlieren auch so viel der Zahl  
Und dann die Qual*

2. Akt. In der Bar.

*Süchtig ohne sie zu haben  
Da fällt man leicht vom Glauben ab  
Man kennt sich nicht mehr wieder*

*Deshalb ist's besser man liebt nicht  
Treibt nur der Liebe Spiel so praktisch  
An ihr sich nur so zu vergnügen  
Ist der Menschen natürlich' Lauf  
Damit sie sich vermehren  
Und lass die Liebe geistig  
Einfach aus dem Spiel*

*Und ich will heute auch wie du  
Fleischlich Liebe fühlen treiben  
Bis zum Exitus empor  
Und du  
Beschränkst dich besser auf die Lust  
Das ist das wonach du suchst*

**R o m e o .** *Ich könnte nicht sein  
Und wie hätte sich die Menschheit vermehrt  
Wenn der Sinn  
Der Jüngste Tag sei geehrt  
Der wie damals so auch heute  
Nicht nur des Spieles willen lebt und lebte*

*Wenn eine so mächtige Kraft  
zwei Menschen  
Zueinander rafft  
Den Fortbestand zu sichern  
So muss sie all die göttlich' Macht  
stets in sich vereinen  
Und keimen*

*Da sie unbesiegbar  
Das ist's was ich erleben will*

2. Akt. In der Bar.

*Glücklich sein  
Zeit Lebens auf Erden  
Und kann ich hier sie nicht gar finden  
Reise ich weiter  
Bis ich sie gefunden habe*

**Luzifer.** *Dein Fortbestand  
Von dem du träumst  
Hat längst die Erde überrannt  
Er füllt den Himmel völlig aus  
Und ist der Hölle größter Graus*

*Dafür musst du nicht mehr leben  
Pillen, Tötung und Bestreben  
Gar von aller höchster Stellen  
Sagt des Judas sichere Quelle  
Soll die Fortentwicklung ruh'n  
Soll'n der Welten Herrscher tun  
Was des Gottes Willen ist  
Ohne weiter sich zu mehren*

**Romeo.** *Ich glaube du willst endlich ruh'n  
Bist ja auch ein alter Mann  
Der sich Ruhe leisten kann  
Ich bin jung und muss erleben  
Muss nach Fortbestand noch streben  
Damit auch weiter Junge leben  
Wenn die Alten nicht mehr sind  
Doch nun lassen wir  
Das hohe Reden  
Wir wollen leben  
Nicht mit Worten Zeit vergeuden*

*So zeige mir das wahre Leben  
Was zu präsentieren deiner ist  
Aber mit Frist*

2. Akt. In der Bar.

*Bis ich die Meine hab gefunden  
Oder mir ist gar genug*

**Luzifer.** *Nun gut so läuft mein Motor an  
Bin auch gerne sehr aktiv  
Denn schließlich soll ein jeder Mann  
Das Leben wirklich durchzuschmarotzen  
Eins zwei drei  
Wir fangen mit der Volkssucht an  
Die die Wirtschaft treibt voran*

*Dem Alkohol, der locker macht  
Denn locker musst du werden  
Wenn du mit willst  
Mit mit mir*

**Romeo.** *Meinen Weg bestimme ich selbst  
Dies wird nicht der deine sein*

*Ich weiß ich werde blöd angesehen  
Kann mich keiner hier verstehen  
Doch will ich mich nicht zwingen lassen*

*Mir hat dein zwanglos' Angebot gefallen  
So will dem Suff ich auch verfallen  
Solang der Fall mir auch gefällt  
Soll er auch gefällig sein*

*Doch hab des Falles ich genug  
Ein Wort von mir  
Dein Lug und Trug  
Der nur im Geiste lebhaft ist  
Wird sofort von mir weichen  
Und deines Manneswortes Ehre  
So begleichen*

2. Akt. In der Bar.

*So brauche deine Macht  
Für mich  
Und nur um meinetwillen  
Zeig das Wirken auch im Stillen  
Mächtig' Werk vollbringen kann  
Welchem du stets mächtig bist  
Und nun auch ich durch dich*

*Wenn Alkohol  
Dann  
Aber mit Stil  
Nicht ein Bier  
Nicht der Schnaps  
Eine gute Flasche Wein  
Soll des Anlass' würdig sein*

*So bestelle du  
Du kennst dich aus  
Hole den besten aus dem Keller  
Aber lass mich an dem Korken riechen  
Das macht mein Vater immer so*

**L u z i f e r .** *Dass du nur geistig trinken willst  
Fleischlich rein bleibst  
Wie du bist  
Und mit Frist  
Glaube mir ist auch mein Wille  
So bleibst du so wie ich dich brauch  
Für deinen künftig' Weg*

**R o m e o .** *Für dich bleib immer ich auch ich  
Von Besitz war nie die Rede  
Und ob ich rein bleib oder nicht  
Das weiß nur des Gottes Licht  
Deren Schein mich leben lässt  
Nicht du*

2. Akt. In der Bar.

**L u z i f e r .** *Meinte nur  
Ein geistig' Suff  
Erleichtert dir das Leben  
Und schränkt die Zukunft  
Auch nicht ein.*

*Du bist bereit  
Dich hinzugeben  
Geistig' Mächte zu erleben  
Keine Angst vor dem was kommt*

*So will ich dir die Macht verleihen  
Zum genießen nur im Schein*

*Auf dass du fleischlich bleibst noch rein*

**R o m e o .** *Fang endlich an, du Schwätzer*

*(Ani die Bedienung kommt und nimmt  
wieder die Bestellung auf.)*

**A n i z u R o m e o .** *Darf es noch was sein  
Limo oder besser Milch  
Verzeih es mir  
Bin nur gut drauf*

**R o m e o .** *Ha, ha, ha  
Doch wenigstens hast du Witz  
Was der Alte nicht mehr hat  
Witzig sein oder auch nicht  
Du heiterst unsern Tisch hier auf*

**A n i z u L u z i f e r .** *Oder hier dein alter Freund  
Willst du nicht was alle wollen*

**L u z i f e r z u A n i .** *Ein Flasche Wein vom Besten  
Der gar links in deinem Keller*

2. Akt. In der Bar.

*Unterhalb des hölzern' Schweller  
In der roten Kiste weilt  
Bis der Anlass ihn ereilt  
Der gekommen  
Gott sei Dank*

*Ausschank  
Ausgeschenkt will er sein  
Getrunken  
Dafür ist er da*

**A n i .** *Du kennst dich aber wirklich aus  
Hab dich hier noch nie geseh'n  
Bist mir irgendwie bekannt  
Ich komm noch drauf  
Wer du bist  
Ich hab Gänsehaut*

*(Ani die Bedienung geht im Gedanken vertieft ab.)*

**R o m e o .** *Luzifer du beginnst mir zu gefallen  
Dein Wissen  
Deine Art zu machen  
Du würdest bestimmt der Geselle sein  
Mit dem sich's lustig leben ließe*

**L u z i f e r .** *Bald bist du  
Des Weines voll  
Wirst nach jedem Weiblein toll  
Nenn's nicht Liebe nenn es Lust  
Treibst du es nicht  
So kommt der Frust  
Sollst erfahren was du suchst*

*Und ich will auch  
Mich ganz hingeben*

2. Akt. In der Bar.

*Hier dem irdisch' lüstern' Leben  
Doch hab ich meine bereits gewählt  
Und du musst noch auswählen*

R o m e o . *Weiß nicht was Lust  
Weiß nicht was Liebe  
Weiß nur, dass es beide gibt  
Möchte beides kennen lernen  
Und schön für dich  
Wenn du die Deine  
Gefunden hast und ihr euch liebt  
Doch auch ich hab bereits gewählt  
Zumindest so im Traum*

L u z i f e r . *Moment, ich muss mich einmal drehen  
Will die Deine dir aussuchen  
Und  
Ja sie ist's  
Ich bringe sie her  
Bitte sei ein junger Herr  
Und spare dir alle Worte  
Lass dir zeigen  
Die Welt der Lust  
Aus Monikas liebevoller Brust  
Doch erst den Wein  
Und dann die Lust  
Dann hole ich Monika her zu dir*

(Ani, die Bedienung, kommt und macht die Flasche auf.)

A n i . *Zum Wohle  
Soll es euch bekommen  
Ehrlich darf ich sagen*

L u z i f e r . *Gib ihm den Korken nun zum Riechen  
Denn es tut sein Vater so*

2. Akt. In der Bar.

(Ani gibt Romeo den Korken zu riechen.)

R o m e o . *Riecht nach Trauben  
Und etwas, das in der Nase beißt  
Ich hoffe er wird mir bestens schmecken*

(Romeo gibt Ani den Korken zurück.  
Luzifer nimmt den Korken.)

L u z i f e r . *Blumig und gerade reif  
War der Tag wohl gut gewählt*

(Luzifer gibt Ani den Korken zurück.)

A n i . *Zum Wohl*

(Ani geht ab. Lässt noch zwei leere Gläser da.  
Luzifer schnippt mit den Fingern.)

L u z i f e r . *Sollst du geistig nun genießen  
So hier ein Schipp  
Und voll des Weins  
Ist dein Glas  
So trinke nun  
Ohne gar zu trinken  
Stell dir das Glas im Geiste voll  
Vor  
Und trinke einfach aus*

(Romeo trinkt das leere Glas aus.)

R o m e o . *Es schmeckt  
Ich trinke*



*Das Glas ist voll  
Und nun ist's leer*

2. Akt. In der Bar.

*Der Geschmack im Mund  
Schenke noch einmal ein  
Wenn dann schon genug des Weins  
Damit er auch Genuss mir bringe*

(Luzifer schnippt noch einmal. Romeo trinkt  
noch einmal den leeren Becher aus.)

**Luzifer.** *Bald wirst du des Weines Wirken  
Erfüllt sein hier zu Tisch*

**Romeo.** *Ich fühle bereits muss nicht warten  
Obwohl ich nicht getrunken  
Mein Geist hat mir schon abgewunken  
Muss mich geistig konzentrieren  
Will mich hier nicht gar genießen  
Will bei klarem Geiste bleiben*

*So langsam fang ich an zu glauben  
Dass Wein berauben  
Kann mich meiner Geisteskraft  
Hier ich fühle  
Du hast's geschafft  
Es scheint wohl ernst  
Der deinen Worte  
Bist kein trunken alter Mann  
Sondern sprichst wie du nur kannst  
Und keiner will dir glauben  
Würde er sonst mächtig gar  
Seine Sinne ganz berauben  
Oh Herr, sag mir wer vor mir steht  
Ist er Mensch oder Traum  
Er muss doch willens deiner sein  
Wär er sonst  
Bild ich mir ein  
Nicht meines Geistes mächtig*

2. Akt. In der Bar.

*Jetzt er tut es  
Ich fühle die Kraft  
Da er die Macht hat mitzuwirken  
An des Menschen geistig' Sein*

*Wär ich sonst so betrunken nun  
Dass ich wirklich fühlen kann  
Wie das Wirken geht voran  
In meinen Körper  
Meiner Seele*

*Und will ich auch  
Mich geistig fassen  
Will es ab  
Von mir nicht lassen*

*So wenn dies hier so üblich ist  
Und ich fühlen kann mit Frist  
Will ich etwas noch verharren  
Und mich diesem hinzugeben  
Ohne Schaden zu erleiden  
Denn so ist's ja ausgemacht*

*Ist ein herrliches Gefühl  
Auch wenn ich der Herr nicht bin  
Über dessen Wirken  
Will ich lebend doch genießen  
Und die Welt aus anderen Augen  
Seh'n  
Die dieser Sucht verfallen  
Fühle mich jetzt schon wirklich freier  
Etwas warm ist es in mir  
Und wie soll ich sagen  
Fühle mich angetrieben*

2. Akt. In der Bar.

*L u z i f e r . Und wie ist es  
Willst du mehr  
Des herrlichen Getränks  
Willst du wissen was ich vorhab  
Mit deinesgleichen warum ich da*

*R o m e o . Mir graut weiter an dich zu glauben  
Meine Sinne zu berauben  
Magst du in der Lage sein  
Ich ließ mich auf den Teufel ein  
Der nun wohnt inmitten mir  
So wenn ich fleischlich nüchtern bin  
Und geistig nur betrunken bin  
Du nimmst dir Teufel meine Sphären  
Beraubst mich  
Und ich fühle mich gut  
Nur der höllisch' teuflisch' Brut  
Mag so ein Werke auch gelingen  
Doch wenn so wenig schon vermag  
Einfluss auf mich nun zu nehmen  
Was vermag die deine Macht  
Wenn sie völlig dargebracht*

*L u z i f e r . Nein, nein  
Dies ist nur Wein  
Ich wirke menschlich hier für dich  
Und für meine eine Sache  
Wirke nicht für den Alltag hier  
Will kein Teufels-Strategie sein  
Auch wenn du hast mich akzeptiert  
Steh ich hier als Mensch vor dir  
Und Freund*

*R o m e o . Dass ich nicht lache  
Die Stimmung ist getrübt durch dich  
Besinnst du dich an dein Versprechen*

2. Akt. In der Bar.

*L u z i f e r . Wird's nicht brechen*

*R o m e o . Nun gut so will ich dir vertrauen  
Glaube an die deine Welt  
Vor der mich jeder warnt zu schauen  
Doch nur kurz um Wissensdurst zu stillen  
Dem ich eigentlich nicht zu Willen  
Hier bin aber nun doch stillen  
Kann durch deine Macht*

*L u z i f e r . Du hast die Liebe angesprochen  
Siehst sie hier im vollen Leben  
Schau doch wie sie alle streben*

*Zum Kontakt alsbald zu finden*

*Liebe ist so sehr verzwickt  
Schau doch neben uns der Tisch  
Lauter Männer die sich lieben*

**R o m e o .** *Hab gehört von Männerliebe  
Hab den Sinn doch nicht verstanden  
Mann und Mann  
Kann nicht vermehren  
Kann aus Liebe nicht gebären  
Das Glück der Liebe der Triumph  
Ein Kind der Liebe Geschenk*

**L u z i f e r .** *Sie treiben es einfach hintenrum  
Es ist die Lust die dazu treibt  
Die Liebe geistig nur verweilt  
Da die Natur  
Es hat gewollt  
Und auch Gott*

2. Akt. In der Bar.

*Und wahre Liebe hat kein Geschlecht  
Sie lebt in jedem Menschen gleich  
So liebt ein jeder lebenslang  
Geschlechter spielen keine Rolle*

(Rebecca, die Tunte, steht auf.)

**R e b e c c a .** *Na ich weiß nicht  
Ihr alle seid so lieb  
Zu einem Mund geformt  
Würde ich euch alle küssen  
Aber so seid ihr mir doch zu viel  
Prost ihr alle*

(Die ganze Bar sagt Prost. Rebecca setzt sich wieder.)

**R o m e o .** *Sind wir nicht Mensch  
Um Mensch zu sein  
Und die Unseren zu vermehren?*

**L u z i f e r .** *Sie pflegen Menschen auch zu sein  
Willst du es nicht auch probieren  
Wolltest leben  
Und studieren  
Komm ich hol dir einen her  
Lass dich fallen, ist nicht schwer  
Ein Jüngling wird dem Tisch gefallen  
Wie die Geier her sie fallen  
Über dich und deinen Körper  
Allesamt im Geiste jetzt  
Leider kannst du sie nicht hören  
Aber ich  
Ich könnt dir sagen*

2. Akt. In der Bar.

**R o m e o .** *So stell mir einen dieser vor  
Hab nichts gegen kann auch reden  
Will auch diese kennen lernen*

*Hab so manches schon gehört  
Und würd es auch gern ausprobieren  
Doch bin ich sicher zu betrunken  
Um den Ernst noch zu erkennen*

**Luzifer.** *Nein, nein betrunken musst du sein  
Heute kommst du nicht mehr heim  
Also lebe bis zum Ende  
Deines Erdendaseins hier  
Ich muss kurz eine Runde machen  
Bin sogleich zurück bei dir*

**Romeo.** *Habe dich nicht her gezwungen  
Geh wann immer du auch magst*

(Luzifer geht ab. Lichtkugel geht aus.  
Zwei Studenten unterhalten sich am Nachbartisch  
und geraten ins Rampenlicht.)

**Student.** *Der Faust hat mich auch fasziniert  
Bin froh gelesen ihn zu haben  
Doch ist es einfach Poesie  
Und nicht der Glaube der ihn trieb  
Zu beschreiben eine Welt  
Die es niemals geben wird  
Und auch niemanden gefällt*

**Romeo.** *Warum seid ihr euch so sicher  
Dass es keine Welten gibt  
Ich träumte, habe sie gesehen  
Und der Alte stammt von ihr*

2. Akt. In der Bar.

**Student.** *Ein Träumer  
Träum weiter  
Und wenn du bist ans Ziel gelangt  
Lass es mich wissen.  
Der Alte der vorhin am Tisch  
Soll nicht solchen Blödsinn reden*

**Romeo.** *Ich träume nicht  
Ich hab's gesehen  
Und ich spüre es immer noch*

**Student.** *Für dich wär's besser du gehst heim  
Befindest dich in schlechter Gesellschaft  
Ich fühl nichts Gutes steht bevor  
Dir  
Wenn du doch weiter bleibst  
Die Sterne steh'n nicht gut für dich*

**Romeo.** *So neunmalklug waren schon vor dir  
Einige, weiß nicht warum  
Und die Sterne steh'n für jeden  
Gleich  
Und drehen sich nicht herum*

(Romeo bricht die Unterhaltung ab, da Elisabeth geistig  
ertönt und die Unterhaltung so stilvoll abbricht.  
Elisabeth tritt auf. Lichtkugel geht an.)

**Elisabeth.** *Du amüsiest dich wohl vorzüglich  
Hier in diesem Sumpf der Hölle*

*Ich drehe noch völlig durch mit dir  
Was hab ich nur gezeugt*

2. Akt. In der Bar.

*So überlege dir auch gut  
Reden wir hier nicht von Mut*

*Luzifer der Teufel bannt dich  
Stück für Stück in seine Welt  
Die dir Dummkopf noch gefällt*

*Dein Platz ist im Himmel oben  
Kommst du diesmal nicht mit mir  
Werd ich nicht mehr freundlich dir  
Gegenüberstehen und helfen  
Ich werd dich zwingen  
Mitzugehen  
Ob du willst  
Oder auch nicht*

*Kommst du jetzt nicht mit  
Verspreche ich dir  
Dich einfach hochzunehmen*

*Und aus deinem Traum  
Den du meinst zu träumen  
Mach ich einen Alptraum*

*Komm nun endlich  
Tue deine Pflicht*

**R o m e o .** *Du bist verrückt  
Vernarrt zugleich  
Du bist nicht der Liebe reich  
Geworden in deinem Leben  
Sonst würdest du  
Nicht dauernd so  
Ständig gegen meiner Streben*

2. Akt. In der Bar.

*Nachdem der Glaube dich erscheinen  
Lässt in meiner Phantasie  
Und du mich ärgerst wie noch nie  
Denk ich sogleich nicht mehr an dich  
Glaube nicht und besinne mich  
Doch willst du einfach nicht verschwinden*

**E l i s a b e t h .** *Nun gut ich geh  
Und warte weiter  
Da ich die Macht noch nicht in Händen  
Doch bald schon werd ich wiederkommen  
Ich hoff, du hast mich klar vernommen*

*Frag dich nicht  
Nimm dich einfach da heraus  
Wo zu verweilen du auch pflegst*

**R o m e o .** *Nun hab dich nicht  
Bleib cool*

**E l i s a b e t h .** *Luzifer er ist dein Feind  
Wähl deine Freunde besser aus  
Wenn du weiterleben willst*

*Wem willst du trauen  
Die wahre Liebe zu erschau'n  
Kann dir nur der Himmel bieten  
Und wenn du jetzt nicht auf der Stelle  
Endlich aufstehst und mitgehst  
Werd ich selbst zum Teufel werden  
Welcher dir gar Leid zufügt*

R o m e o . *Du drohst mir  
Hör sofort zu glauben auf*

2. Akt. In der Bar.

*Fühl mich hier nur abgelenkt  
Durch dich und deinesgleichen  
Adieu*

(Elisabeth geht ab. Lichtkugel geht aus.  
Politiker Brand steht auf.)

B r a n d . *So seh ich viele Menschen hier  
Vergnügt  
Die sich besaufen  
Und all das schwere Leben  
Einfach vor der Türe lassen  
Ich bin bei euch  
Besauft mich mit  
So wählt mich auch  
Demnächst bei neuer Wahl*

(Die ganze Bar sagt Prost. Politiker Brand setzt sich.  
Luzifer kommt wieder zurück und setzt sich  
an den Tisch zu Romeo.)

L u z i f e r . *Seht ich bin schon wieder da  
Hab mich wirklich auch beeilt  
Wollte nicht  
Dass du geil  
Auf irdisch' Leben  
Warten musst*

*Schau da drüben der in rot  
Er hat sich bereit erklärt  
Dich in Männerliebe lehren  
Wenn du heut die Bar verlässt*

2. Akt. In der Bar.

*Nun auf, geh hin und stell dich vor  
Armer junger dummer Thor  
Sag, dass du bereit zu schau'n  
Seine Welt  
Und ihre Welten*

R o m e o . *Hab mich anders gar entschlossen  
Bin aus menschlich' Fleisch entsprossen  
Will auch meine Sprossen seh'n  
Und das würde niemals gehen  
Also lass ich es gleich sein  
Danke dir, es war fein  
Gedacht  
Doch will ich diesmal passen*

*Wollen wir die Gläser fassen  
Und trinken  
So ist hier der Brauch  
Tun wir dies einfach auch*

(Luzifer und Romeo trinken noch ein  
leeres Glas Wein zusammen.)

*L u z i f e r . So ist's Recht  
Monika wird die Welt dich lehren  
Sie ist ein Weib von voller Pracht  
Ich hab mir für nun gedacht  
Sie soll dir die Lust gar zeigen  
Das du sie auch fühlen kannst  
Ohne dass du treibst ihr Spiel*

(Die Schlampe Monika kommt an den Tisch.)

*M o n i k a . Hier bin ich  
Geist der du mich lenkst  
Sag mir wie ich helfen kann  
Deinen Willen zu verrichten*

2. Akt. In der Bar.

*L u z i f e r . Mitnichten  
Nicht richten  
Nur ein Helfer sollst du sein  
Schau mein Freund ist jung und rein  
Möcht gern fühlen die Lust im Schein  
Nimm ihn, walte deiner Kunst  
Und zeig, dass du die Beste bist  
Doch stell dich ein  
Er ist noch rein  
Und sei behutsam in der Tat*

*Sollst ihn nicht zu lange quälen  
Er soll nur die Lust verspüren  
Sollst ihn schändlich nicht berühren  
Will mein' Namen nicht verlieren  
Sollst dich so wie er genießen  
Nur dein Werke musst du tun  
Sollst ihm all der Lust verführen  
Bis er selbst auch lustig ist*

*Dass er sicher Reinling bleibt  
Fürwahr ich werde dich belohnen  
Eines Wunsches soll dir sein ...*

(Monika dreht sich provokativ zu Romeo  
und setzt sich neben ihn.)

*M o n i k a . Nun mein süßer, reiner Boy  
Ich zeig dir nun die Welt der Lust*

*R o m e o . Nur dass sie mir gefällig sei*

*M o n i k a . Luzi ist mein bester Freund  
Hier auf Gottes Erden  
Will ihm seinen Namen lehren  
Lass mich auf deinen Schoß gar setzen*

2. Akt. In der Bar.

*R o m e o . Nun denn sag an, was willst du tun  
Will nicht länger sitzend ruh'n  
Bin nicht hier für großen Worte  
Führ durch Lust mich an die Pforte*

*Die du mir nun zeigen sollst*

**M o n i k a .** *Huch der geht ja richtig ran  
Ob er wohl auch richtig kann  
Gebt mir auch ein' Schluck des Weins  
So sind wir uns gar leichter eins*

*So werde ich nun für dich tanzen*

(Monika setzt sich auf Romeos Schoß  
und beginnt zu tanzen.)

**M o n i k a .** *Zieh dich aus  
Sonst geht es nicht  
Musst ja nicht gar nackig sein  
Doch etwas Nähe wäre fein  
Wenn Gefühle wirken sollen*

**R o m e o .** *Nein werd mich ausziehen nicht  
Will mich nicht der Lust ergeben  
Such die künftig Meine hier  
Und sie soll mich nicht so erseh'n*

**M o n i k a .** *Bleib ganz ruhig  
Dir wird nichts gescheh'n  
Luzifer will rein dich seh'n  
Wenn ich mit dir fertig bin  
So wird dir nichts passieren*

(Monika küsst Romeo und beginnt anzüglicher zu tanzen.)

2. Akt. In der Bar.

### **Musikstück 15: Schlampenlied**

(Romeo drückt Monika von sich weg.)

**R o m e o .** *Will nicht Lust wenn Liebe fehlt  
Magst du diese nicht zugeben  
Sollst du nicht mehr erregen  
Nicht die Lust  
Die Liebe soll mich treiben  
Den Gelüsten nachzugeh'n*

*Um der Natur zu Willen  
Möchte Vater Oper sein*

*So pfleg ich nicht mich hinzugeben  
Dies soll der Liebe Krönung sein  
Und nicht eines Spieles  
Doch danke dir, fühl die Lust  
Die wahrlich schön ist so zu fühlen  
Ich hoff es hält ein wenig an  
Das Gefühl, das schaffen kann  
Eines neues Lebens*

**M o n i k a .** *Nun gut, da du nicht fühlen willst  
All die Geilheit auf der Welt  
Nur ein wenig dir schon reicht  
So lass ich ab, geb nach dei'm Willen*

(Monika setzt sich auf Luzifers Schoß.)

**M o n i k a .** *Dank dir Luzifer  
Dass du erfüllst*



*Mir einen Wunsch  
Wenn mir danach*

2. Akt. In der Bar.

*Auch wenn der Junge nicht so wollt  
Hast es ja nur gut gemeint*

**Luzifer.** *Mein Wort für eine Liebe  
Die noch lang wird nicht vergeh'n*

(Luzifers Geliebte Cassandra aus der Hölle tritt auf.)

**Cassandra.** *So hab ich dich nun doch gefunden  
In der Bar treibst du dich rum  
Herum mit irdisch' Schlampen*

*Und dann willst in den Himmel auf  
Ohne mich  
Mit deiner Schlampe*

**Monika.** *Nun halte ein, besinne dich  
Bevor ich gar noch böse werde*

**Cassandra.** *Du hast hier nichts zu melden  
Irdisch' machtlos Weib  
Ich rede hier mit Luzifer  
Und nicht dir, du Schlampe*

*Hast du den Bengel schon eingewickelt  
Pass auf Bengel  
Luzifer ist falsch*

*Luzifer, das war das letzte Mal  
Dass du mich hast beschissen  
Belogen, betrogen  
Gelangweilt hast du mich  
Mit deinem Teufelsleben  
Mich siehst du nicht mehr  
Du Schwein  
Adieu*

2. Akt. In der Bar.

(Cassandra rennt erbost von dannen. Geht ab.)

**Monika.** *Wer war die Person?  
Woher ihr Benehmen?*

**Luzifer.** *Sei so nett  
Ein anderes Thema  
Lebe nicht hier  
Im alltäglichen Schema  
Verzeiht die Störung  
Auch ich hab meine Laster*

**Monika.** *So geh deinem Laster lieber nach  
Bevor du ihn noch gar verlierst  
Ich geh  
Bevor sie wieder kommt  
Dein Laster scheint von mächtiger Art*

(Monika geht ab.)

**Luzifer.** *Das Liebesspiel ist oft nicht leicht  
Cassandra ist ja auch verrückt  
Sie war es als ich sie gepflückt  
Und wird es immer bleiben*

R o m e o . *Gefühle kannst du nicht versteh'n  
Weil sie an dir vorübergeh'n  
Ich sah ihr an  
Wie sie dich liebt*

*Doch eins ist klar  
Das was ich sah  
Ist wahrlich Leben  
Nicht von Erden*

2. Akt. In der Bar.

*Ich habe Angst  
Was hier geschieht  
Der Geister werden mir zu viel*

(Esther, eine weitere Bedienung, kommt herbei.)

E s t h e r . *Darf es noch etwas sein,  
Wonach die Herren  
Lust verspüren?*

*Ich bin die Ablöse  
Der Ani geht's nicht gut  
Geht wahrscheinlich heim  
Bin nun eurer  
Service hier im Haus  
Ich seh ihr seid noch im Gespräch  
Werde später wiederkommen*

L u z i f e r z u E s t h e r . *Bleib  
Hab keine Eile hier  
War so nah noch nie bei dir  
Konnte ich dich  
Noch niemals fühlen  
So nah und riechen  
Du riechst so gut*

(Luzifer schnauft tief ein.)

E s t h e r . *Mich riechen  
  
Der da braucht wohl nichts mehr trinken  
Der hat sicher schon genug  
Willst du Jüngling noch etwas?*

2. Akt. In der Bar.

(Luzifer und Esther sehen sich beide in die Augen.  
Das Licht geht aus. Nur die beiden Köpfe von Romeo  
und Esther sind zu sehen. Sie beginnen die  
telepathische Unterhaltung.)

R o m e o . *Liebste,  
Hörst du mich?*

E s t h e r . *Ja  
Ich höre dich  
Und kann es nicht glauben  
Du bist es  
Du sprichst wieder mit mir*

R o m e o . *Liebste  
Wie kann ich dich erkennen?  
Ja, ich suche dich bereits*

E s t h e r . *Liebster, ich arbeite gerade*

(Luzifer fällt in das telepathische Gespräch.  
Das Licht geht aus und die ganze Beleuchtung an.)

L u z i f e r . *Ich danke dir  
Für den Moment  
Dein Blick wird nie vergessen sein  
In meinen leeren Herzen  
Ich muss gestehen  
Hab erseh'nt dich zu erseh'n  
Bin überrascht  
So schön*

E s t h e r . *Heut in dieser Bar  
Ist etwas sonderbar  
Bist du von anderer Welt  
Oder ist das so ein Spiel*

2. Akt. In der Bar.

*Hab noch and're zu bedienen  
Würd ja gerne bei euch bleiben  
Sag, was wollt ihr trinken?*

L u z i f e r . *Für meinen Sohn hier noch etwas Wein*

R o m e o . *Dein' Sohn?*

L u z i f e r . *Für mich ein kühles Bier*

E s t h e r . *Ok, ein Wein, ein Bier*

(Esther geht ab die Getränke zu holen.)

R o m e o . *Ich dank dir für die Aktion  
Eine schöne Sache schon  
Wenn die Liebe in ihrem Lauf  
Schwingt hinunter schwingt hinauf  
Doch lass dein plumpes  
Angemache  
Such dir deinesgleichen aus  
Sie ist zu jung  
Wär was für mich*

L u z i f e r . *Nicht so hitzig junger Mann  
Bist du wohl der Lust noch toll*

R o m e o . *Vielleicht ich such die Meine  
Und werd sie auch finden  
Und sie war wunderschön  
Das muss ich sagen*

*Will so vieles heut noch tun  
Will nicht schlafen  
Will nicht ruhen*

2. Akt. In der Bar.

*Zeig mir weiter  
All die Welt  
Die dir ja so gut gefällt  
Will ja auch erseh'n sogleich*

*Weiß nicht wann du von mir weichst*

*Habe dich nicht herbeigerufen  
Gehst du sicher wenn du magst  
So will ich schnell noch alles seh'n  
Was du denkst zu seh'n ist's wert*

*Und Ausschau halten nach der Meinen  
Hab bereits mit ihr gesprochen  
Wer weiß, vielleicht ist sie ja hier*

(Licht geht aus, die nur beiden Köpfe von  
Romeo und Esther leuchten auf.)

**R o m e o .** *Liebste wo bist du  
Nenn mir den Ort  
Nenn ihm mir  
Ich eil sofort  
Los, dich abzuholen*

**E s t h e r .** *Verzeih ich bin gerad' beschäftigt  
Ich muss noch eine Flasche Wein servieren  
Einem seltsam' alten Gast mit seinem jungen Sohn  
Melde mich sodann gleich wieder*

**R o m e o .** *Liebste, eine Flasche Wein?  
Ein seltsam' Mann?  
Sein Sohn?*

(Luzifer unterbricht, die Lichtkegel auf die Köpfe gehen aus die gesamte Beleuchtung geht wieder an.)  
2. Akt. In der Bar.

**L u z i f e r .** *Hör auf im Geiste zu versinken  
Wenn hier so tolle Sachen winken  
Deinem Erlebnisdrang entgegen*

**R o m e o .** *Was soll das?*

**L u z i f e r .** *So lass mich einmal überlegen  
Damit ich auch das Beste preise  
Will versuchen zu erstreben  
Dass du dich wohl fühlst  
Auf der Reise  
Deren Ziel ich lang schon kenn*

*Ein Moment bin gleich wieder da  
Hab kurz Dringendes zu tun  
Werde bald schon wieder sein  
Hier bei dir dich amüsieren*

(Luzifer steht auf und geht zu Esther. Romeo sucht mit  
seinen Blicken die Bar ab und sieht Luzifer bei Esther. )

**L u z i f e r z u E s t h e r .**  
*Gott lässt grüßen schöne Frau  
Freue mich  
Dass ich mich endlich trau  
Mich einmal vorzustellen  
Vorher war das ja nicht möglich*

**E s t h e r .** *Du schon wieder  
Der Wein ist schon bestellt  
Und auch bereit  
So geh zurück zu deinem Platz  
Ich komm sogleich zu euch*

**L u z i f e r .** *Schau dir zu  
Ach schon so lang*

*Verhindert durch meine Art  
Fleischlich einfach so apart  
Wirkt ich doch in deinem Geiste  
Darauf hin, dass du bald kommst  
Und ging nun selbst  
Dich abzuholen*

*Esther. Kann nicht zaubern  
Leider nicht  
Bist hier nicht der einzige  
Der zu trinken haben will*

*Luzifer. Hier steht Luzifer vor dir  
Bin ein wenig aufgeregt  
So menschlich gar vor dir zu stehen  
Und Dir in deine Augen seh'n*

*Als du vorher dort am Tisch  
Wusst ich, du wirst mich verstehen*

*Bin der Glückliche auf Erden  
Willst du mir die Gunst gewähren  
Liebe mich und mach dich mächtig  
An meiner Seite lebst du prächtig  
Ich frag dich einfach frei heraus*

*Esther. Bist zu alt  
Du trunkener Mann  
Will dir keine Dirne sein  
Werde den Meinen selbst aussuchen  
Leider wirst dies du nicht sein  
Will nicht weiter mit dir reden  
Schau nur deine Kleidung an  
Modern versteh ich  
Wenn ich kann  
Versuche den Trend gar zu erblicken*

*Doch du bist einfach aus der Reihe  
Könntest kommen von der Welt  
Wo es dem Teufel so gefällt*

*Er würde sich so kleiden  
So lassen sich schon optisch  
Unsere Geister scheiden*

*Will nicht wissen was in dir  
Will nicht sagen wie's in mir  
Liebe kann bei uns nicht sein  
Will ein' Jüngling  
Hübsch und rein  
Der mich ein Leben lang nennt sein  
Der mir gefällt  
Und den hab ich bereits erwählt  
Möchte gern weiter mit ihm sprechen  
Also ich hoffe du hast verstanden*

*Luzifer. Wollte nicht  
Nicht falsch verstehen  
Wollt nur einmal vor dir stehen  
Und mit dir so menschlich sprechen  
In Tränen könnte ich ausbrechen  
Doch dank ich dir, dass es dich gibt*

*Denn in meiner großen Welt*

*Brauche ich dich zum Leben*

*Esther. Hier spinnen alle rundherum  
Werde selbst noch völlig dumm  
So geh woher du bist gekommen  
Habe ich dich nun vernommen  
Will nun meines Weges gehen  
Musst dir selber eingestehen  
Dass das Ganze keinen Sinn*

2. Akt. In der Bar.

*Lu z i f e r. Keinen Sinn  
Ja wenn du meinst  
Ich liebe dich  
Will es dir hiermit sagen  
Werde mich doch nicht länger plagen  
Dies Gespräch noch zu vertagen  
Hab die Zeit nicht zu verweilen  
Sag in Deutlichkeit  
Muss eilen  
Dich von mir so überzeugen  
Bis du lebst in meinem Reich  
Indem die Zeit dann für uns gleich  
Wenn du nicht um meinetwillen  
Deinem Leben 's Ende setzt  
Kannst du bald mir nicht mehr folgen  
Nur ich dir*

*Denk mal nach  
Ob es nicht wert  
Mich zu lieben  
Mir zu folgen  
Ins Himmelreich  
Und der Liebe hast zugleich  
Bekommen beides*

*Esther. Woher nimmst du dieser Worte  
Deine Art sie auszusprechen  
Und zu meinen wie es sei*

*Sag einfach nichts mehr  
Stelle keine weiteren Fragen  
Sauf dich einfach weiter zu  
Lass mir bitte meine Ruh  
So bleiben wir auch Freunde  
Ich bin Bedienung und hab zu tun*

2. Akt. In der Bar.

*Ich find es ja ganz lieb von dir  
Ist nicht oft, dass dies passiert  
Du hast mit deinen seltsam' Worten  
Fühle ein wenig mich geniert ...  
Mich deine Liebe fühlen lassen  
Die du wünschst mir gar zu schenken  
Schön, dass es die Liebe gibt  
Ich bin auch so sehr verliebt  
Aber nicht in dich, Ok*

*So geh ich nun mach meine Arbeit  
Tschüss du trunken liebster Mann  
Der nur trunken lieb sein kann  
Und nüchtern mich nicht mehr erkennt*

*Seh'n wir uns doch eh gleich wieder  
Doch bitte sei ein Gentleman  
Und mache mich nicht wieder an*

*Sonst bediene ich euch nicht mehr*

**Luzifer.** *Ich dank dir  
Fühle mich nun frei  
Mich der Freundschaft hinzugeben  
Die ich wahrlich auch verdiene  
Bist so ganz auf meiner Linie*

*Ich werde kämpfen wie ein Bär  
Für dich  
Wenn du mich brauchst  
Bin nicht trunken  
Wie du meinst  
Kannst nur  
Mein Schicksal nicht verstehen  
Doch auch ich hab hier noch zu tun  
Dank ich dir  
Verlasse dich nun*

2. Akt. In der Bar.

*Um das Leben zu schmarotzen  
Werde bestimmt dich wiederseh'n  
Dies ein kleines meiner Macht  
Ich hoffe du wirst mir auch verzeihen  
Wenn einst passiert  
Was ich gewollt  
Tschüss*

*Will weiter bunt es treiben  
Mit dem Meinen hier am Tisch  
Und warte auf den Wein  
Und die Schönheit  
Die den Wein zu Tische bringt*

(Luzifer geht ab, zurück zu Romeo.)

**Romeo.** *Sag kennst du dieses Mädchen  
Mit der du gerade gesprochen hast  
Und die Getränke uns serviert*

**Luzifer.** *Du meinst bei mir  
Das junge Mädchen  
Gefällt sie dir?*

*Sie kann die Liebe dir nicht schenken  
Werd mit meiner Macht sie lenken  
In meine Arme mir für immer  
Und in eine and're Welt*

**Romeo.** *Eine Flasche Wein  
Für ein seltsam' Mann  
Mit seinem Sohn  
Vielleicht ist sie die Meine*

**Luzifer.** *Blamier dich nicht  
Sie ist die Meine*

2. Akt. In der Bar.

*Finger weg  
Will mit ihr  
Ruhem und lieben  
Und die Liebe wird mein Credo  
So willst du dich selbst doch sehen  
Sie ist außerdem  
Nichts für dich*

*Du weißt nicht was dir gefällt  
Schau dich um die ganze Welt  
Kann ich dir zu Füßen legen  
Sollst nicht erstreben*

*Des nächsten Weibes  
Hier im Raum  
Nur zu Willen deines Traums  
Dessen Erfüllung zwanghaft ist*

*Sie hat mir ihr Herz geschenkt  
Will nicht, dass du dich aufdrängst  
In meiner privaten Sache  
Die ich als Mensch  
Ganz menschlich mache*

*Denn ich kann richtig böse werden  
Wenn man mich heraus gar fordert*

R o m e o . *Ich dacht nur  
Wegen dieses Weins  
Doch macht nichts  
Ich träume weiter  
Am Ende finde ich sie sicher*

*Lass mich wieder nüchtern sein  
Klar im Kopf und wirklich leben  
Schau so viele Frauen hier  
Die da drüben die ist doch hübsch*

2. Akt. In der Bar.

*Oder die  
Sie lacht so lieblich  
Du sagst du kannst sie alle bringen  
Lass uns doch zur Tat nun schreiten  
Wenn die Meine ist nur Traum  
Will ich's auf die Probe stellen  
Hol mir ein hübsches Frauenzimmer her  
Am besten die Bedienung dort  
Wollen seh'n was sie so denkt*

(Willi Süchtig singt, geht zu Esther an die Bar,  
die gerade die Flasche für Luzifer  
auf ihr Tablett stellt und spricht sie an.)

W i l l i . *Hhhhiiii*

E s t h e r . *Lass mich in Ruhe*

W i l l i . *Nnnnnnniiiiieeee*

E s t h e r . *Pass auf ich trage schwere Last  
Für einen Gast  
Nun kommt er schon*

W i l l i . *Nichhhhhhtttt füüüüür michhhhhhhhh*

(Luzifer steht auf, geht zu Esther  
und spricht Willi an.)

L u z i f e r . *Die Dame wünscht nicht euer  
Lasst ab, geht eine andere suchen*

W i l l i . *Nnniiiiie*

E s t h e r z u W i l l i . *Hau ab  
Geh fort von mir*

2. Akt. In der Bar.



Willi. *Du bbbiiisst sso schschschöööön*

Luzifer. *Geh sofort  
Ich befehle dir  
Du Erdling-Wurm  
Sieh in meine Augen*

(Luzifer sieht Willy sehr böse an, Willi geht ab. Esther geht mit Luzifer zu Romeos Tisch. Alles Licht geht aus nur die Köpfe von Romeo und Esther werden beleuchtet. Esther und Romeo beginnen zu telepathieren.)

Romeo. *Hörst du nicht  
Warum meldest du dich nicht?*

Esther. *Wollt nur kokettieren  
Der Frauen Spiel  
So einfach treiben*

Romeo. *Telepathie oder Einbildung  
Hörst du mich  
Höre ich dich  
Oder bilde ich mir beides ein  
Bin betrunken  
Voll mit Wein  
Und dies ist Fantasie im Suff*

Esther. *Nein  
Ich hör dich deutlich  
Bin auch erstaunt  
Wir können telepathieren  
Welch ein Wunder  
Doch ich glaub daran  
Dass dies wahr ist und nicht Traum  
Muss auch meine Arbeit tun  
Lassen wir nun geistig ruh'n*

2. Akt. In der Bar.

*Ab und voneinander  
Tschüss du Jüngling*

Romeo. *Liebste wo ...*

(Luzifer spricht Esther an.  
Die ganze Beleuchtung geht wieder an.)

Luzifer. *Du Schönheit, Engel du*

Esther. *Hör auf, du hast mich draus gebracht  
War im Traum versunken*

Luzifer. *Träume, träume einfach weiter  
Wenn du träumst gar nur von mir*

Esther. *Nein hab hier schließlich auch zu tun  
Das Leben ist nicht nur ein Traum*

(Esther und Luzifer kommen an Romeos Tisch an.  
Luzifer setzt sich, Esther schenkt ein.)

Esther. *Zum Wohl ihr beide  
Und dank dir nochmal  
Dass du den Typen von mir verscheucht  
Hast und gar so männlich warst  
Langsam gefälltst du mir noch*

Luzifer. *Dank schöne Frau*

R o m e o . *Kann es sein  
Ich mein  
Ich glaub ein Traum ward Wirklichkeit*

(Das Licht geht aus. Die Lichtkegel auf die Köpfe von Esther und Romeo.)  
2. Akt. In der Bar.

R o m e o . *Liebste ich sitze vor dir*

E s t h e r . *Was  
Auf dem Stuhl*

R o m e o . *Ja. Hallo ich bin Romeo*

(Romeo reicht Esther die Hand. Esther läuft erstaunt weg.)

L u z i f e r . *Nun hast du sie verscheucht  
Durch dein dummes Bubengeschwätz  
Wer hat wen hier angemacht  
Und seinen Korb bekommen  
Hahahaha*

*Willst wohl mit Gewalt erzwingen  
Willst nicht selbst tun  
Willst nicht ringen  
Willst, dass einfach so geschieht  
Wie es dir der Vater riet*

*Diesmal war ich einfach menschlich  
Schneller an der Schönen dran  
So nimm es männlich  
Und mit Ehren  
Wirst mir doch die Gunst gewähren  
Meinem Traum so nah zu sein*

R o m e o . *Lass mein' Vater aus dem Spiel  
Er weiß vom Aufenthalte hier  
Er schätzt auch nicht die deine Gier  
Wie ihr sie an den Tag gar legt*

*Doch bin ich um des Lebens willen  
Hergereist und will ersehen  
Alles was die Welt zu bieten*

2. Akt. In der Bar.

*Denn die Meine ist gefunden  
Bald mein Traum sich hier erfüllt*

*Will kein Spielverderber sein  
Und lass dir Altem nun den Vortritt  
Doch was auch passiert  
So musst du gewähren  
Wie ein wahrer Gentleman  
Der die Jugend verstehen kann  
Und mit ihr in Liebe lebt*

*Außerdem mir gar nicht strebt  
Nach Liebeskampf jetzt und hier*

*Wo du doch grade deine Macht  
Mir zum Spiel für heut vermachst*

*So hab ich anderes zu tun  
Und hab bereits vergessen  
Nur du machst ein Problem daraus*

*Denkst an Schmaus  
Den ich zu nehmen  
Dir hinfort  
Hast du Angst?*

*Luzifer. Angst ist nicht in meinem Sinn  
Weiß nicht was steckt in euch drin  
Wenn ihr dieses Wort gebraucht*

*Lass uns weiter fröhlich sein  
Und dem Hause gastlich fein*

*Will dich doch bei Laune halten  
Und walten  
Meines Amtes  
Hab ja noch ein Ziel vor Augen*

2. Akt. In der Bar.

*Romeo. Nun gut, was soll ich nun ersehen  
Was ersehenswert so ist  
Wolltest mich das Leben lehren  
Wo bleibt nur die Vorlesung  
Die Geist ans Licht bringt  
Und mich nährt  
Sodass ich weiter Schüler bleibe  
Und dies gern*

(Das gesamte Licht geht aus und  
die Köpfe von Romeo und Esther werden beleuchtet.)

*Esther. Liebster, Liebster  
Du bist so schön  
Musste vorhin einfach gehen  
Traute mich nicht daran zu glauben  
Doch jetzt weiß ich  
Es ist wahr*

*Romeo. Liebste, ich zittere  
Und mein Herz brennt  
So schön so nah  
Ist es wirklich war?*

*Esther. Ich fürchte ja*

(Luzifer erhebt das Wort. Das gesamte Licht geht an.)

*Luzifer. Was lenkt andauernd deine Sinne  
Auf und nieder  
Fort entrinne  
Meiner mächtig' Geisteskraft*

*Romeo. Was lenkt?*

2. Akt. In der Bar.

*Luzifer. Komm werd nüchtern  
Träum nicht mehr  
Wollen doch wir alle feiern  
Sind der Anlässe doch genug  
Morgen wirst du ein anderer sein  
Ein mächtiger junger Mann*

*Romeo. Weiß nicht was es wert dafür zu streben  
Will nicht gar ein and'rer sein  
Doch gib mir einen Umriss nur*

*So will ich mich entscheiden*

**L u z i f e r .** *Das ist fein  
Es gibt so viel  
Der guten Dinge  
Feueraugen,  
Gift der Spinne  
Und vieles mehr  
Was man kurzum Drogen nennt*

*Eines solltest du versuchen  
Um deines Sinnes hier zu walten  
Regeln die gar vorher galten  
Wollen wir beiseite lassen*

*Ich verspreche dir  
Hier und heilig*

*Magst du tun was Leben heißt  
Mit einem Schnipp wirst du befreit  
Durch meine Macht  
Die ich zu Diensten  
Dir gestellt hab  
Du befehlst  
Sollst probieren  
Ohne Schaden zu erleiden*

2. Akt. In der Bar.

*Gib dich hin dem irdisch' Treiben  
Erfülle deines Traumes Ziel*

**R o m e o .** *Was weißt du schon von meinem Traum  
Beweg du dich durch Zeit und Raum  
Träumen lass den Träumern sein*

*Misch dich nicht in dieses ein  
Sonst kannst du was erleben  
Von mir persönlich und gleich hier*

*Doch zeig mir alle deine Macht  
Trunken fühl ich immer noch  
Mich und möchte es nicht mehr sein  
Fehlt mir so die Energie  
Brauche deine nicht zu nutzen*

*Mach mich nüchtern  
Frei des Weines  
So will ich weiter dir vertrauen*

(Luzifer schnippt.)

**L u z i f e r .** *Nun bist du wieder ganz der alte  
So verhalte dich auch so  
Glaubst du nun und traust auch mir*

**R o m e o .** *Ich muss wohl  
Und will weiter wagen  
Wahrlich wieder hast du wunderbarlich  
Deine Macht mir hier bewiesen*

(Esther kommt und setzt sich kurz zu ihnen.)

2. Akt. In der Bar.

Esther. *Hier die Herren  
Und du mein Geist und Jüngling*

Romeo. *Und du hast wahrlich mich gehört*

Esther. *Freut nun so nah zu sein  
So hab auch Glauben ich gefunden  
Welcher gleich dem deinen ist  
Wir können geistig sprechen*

Esther. *So verrate es nicht  
Sondern brauch es geschickt*

Luzifer. *So verrate es nicht  
Sondern brauch es geschickt*

*Nun quatscht auch du gar hoch daher  
Sprach aus dir der höchste Herr  
So hab ich etwas wohl versäumt*

Romeo. *Nicht versäumt  
Bist nur zu alt  
Wir sind modern und sprechen so  
Wie modern gesprochen wird*

Esther. *Setz ihm keinen Floh ins Ohr  
Er sprach bereits schon  
Vor dir vor*

Luzifer. *So bleib und trink ein Glas  
Mit uns an diesem schönen Abend  
So ist's geplant so soll es sein*

Esther. *Nein  
Ich arbeite hier*

2. Akt. In der Bar.

*Will nicht amüsieren  
Gäste, obgleich ihr wirklich sonderbar  
Beide für mich seid sogar  
Wollt nur höflich' Geste machen  
Tschüss  
Wenn Tschüss kann auch bezwingen  
Telepathisch Liebesringen  
Und des alten Mannes Macht*

(Esther geht ab.)

Luzifer. *Will nicht streiten  
Gesellig will sein  
Was willst du nun probieren  
Ich merk wir haben Interessen  
Für dieselbe Frau gefunden*

Romeo. *Und würd sie in die Hölle selbst gehen  
Ich würd aus freiem Stück gar  
Ihr folgen in den Tod*

Luzifer. *Doch möchte ich hier nun unterbrechen  
Werd dich später daran erinnern  
Müssen  
Um der Liebe willen  
Doch, dass du aus freien Stücken  
Ihr in die Hölle folgen würdest  
Finde selbst ich wunderbar  
So ist der Rest des heutigen Abends  
Ganz entspannt hier zu genießen*

*Da die Lösung ist gepriesen  
Was du später wirst versteh'n*

**R o m e o .** *Weiß nicht was  
Warum du sprichst  
Immer so in Rätseln*

2. Akt. In der Bar.

*Sag was wollen wir and'res tun  
Nicht ruh'n und nicht verzagen  
Neues auf den Tisch  
Damit der Abend sich gar lohnt  
Auch ich fühl völlig mich entspannt  
Sag wenn du so mächtig bist  
Und dich keiner sehen kann  
Dem du erlaubst dich anzusehen*

*Sind der Geister deinesgleichen  
Auch noch mehr in diesem Haus  
So lass sie für mich sichtbar werden  
Zeig, wenn du kannst  
So kannst du gefallen*

(Charly kommt in die Bar.)

**L u z i f e r .** *Ei, wer schaut denn hier vorbei  
Das ist doch Charly  
Siehst du ihn  
Präge dir diesen wirklich ein  
Er ist nicht Abel, ist nicht Kain*

*Er holt sie alle gleichermaßen  
Nur verteilt er sie  
Auf die Welten  
Wie es Gott ihm stets befiehlt  
Er ist der Tod*

*Hoffe, er kommt zu uns nicht, Herr  
Mit ihm zu reden fällt mir schwer  
Da er so unparteiisch ist  
Doch muss zu meiner Freud gestehen  
Mit ihm ist's wirklich lustig sprechen  
Der Dialekt, er war aus Wien*

2. Akt. In der Bar.

*Und der geistlich' Casus  
Bringt uns sicher bald zum Lachen*

*Und wenn er schimpft  
Hör nicht drauf  
Hab ihn kürzlich sitzen lassen*

**R o m e o .** *Will nicht seh'n was ich schon seh  
Will erschau'n was dunkel mir  
Kennst du nur die alten hier*

**L u z i f e r .** *Du siehst  
Sonst wäre er nicht hier  
Ich hab ihn sichtbar werden lassen*

**R o m e o .** *Sehe doch selbst den alten Mann  
Soll er kommen wenn er kann  
So werde ich euch den Tisch frei machen  
Bin zu jung such meinesgleichen  
Will keine Komödie hier*

*L u z i f e r . Das ist eben Wirklichkeit  
Der Alte wie du diesen nennst  
Ist älter als du je wirst glauben*

*R o m e o . Ich bekomme Angst  
Ich glaube dir  
Ich will weichen  
Weichen jetzt von deiner Seite*

*L u z i f e r . Willst von meiner Seite weichen  
Weiche ich mit dir hinfort  
Gleich an welchen weiten Ort  
Du auch zu entweichen pflegst  
Ich werd dir Geselle sein  
So ist es nun einmal vonnöten*

2. Akt. In der Bar.

*So sieh dir den Alten an  
Er bringt die Menschen  
Von einer Welt  
Durch den Tunnel in die and're  
Nur er ist der Tod im Leben*

*Alle beschweren sich des Lebens  
Wünschen oft den Tod herbei  
Doch wenn er dann vor ihnen steht*

*Dann weinen sie  
Wollen bestehen  
Versuchen Gewalt am alten Mann  
Bis sie verstanden*

#### **Musikstück 16: Charly kommt**

(Charly kommt und setzt sich zu Luzifer.)

*C h a r l y . Luzifa du nockat's Haus  
Schaust bekleidet bessar aus  
Hab scho gehert wos mit dir los is  
So kumm  
Warum hosta untn des ned gsogt  
Wöids die parti mir verschweig'n  
Host mi einfach steh'n glossen  
Kumm  
Sauf'ma uns oi  
Bin jo a i die Hockn los  
Und wir gegam zam  
Oufi für imma  
So hob i's g'herd  
So hot er's mir persönlich gsogt  
Er, der dir a*

2. Akt. In der Bar.

*L u z i f e r . Na dann  
Sitzen tust du ja bereits  
Doch Achtung, ich bin nicht alleine  
Mein Amt wird bald schon seines sein*

*So pass auf  
Er ist sich der Wahrheit nicht bewusst  
Und soll es noch nicht werden  
Dies wird er früh genug  
Und dann sehr lange sein*

Charly. *Do schau durt  
Des is der Meine  
Hots erste mol aufs klo ge derfn  
In ana bar allanich  
Wast er is no nei  
Kennt si ned aus  
Da Ibrahim  
Der mocht jetzt meine Orbeit  
Meine Hockn  
Er is a ehrliche  
Fleißige Haut  
Und hot vüi Leid im Lebmn da lebt*

*Er muss a füi schleppm  
Und er tuarts gern  
Er hots vardient  
Mei Hockn zur übernehma  
Und wos was i  
Wonn ana von uns des wieda duard  
A Christ  
Er glaubt do need dro  
In dessen Glaubn durd a aber  
Wos eben so onfoit  
Dog für Dog*

2. Akt. In der Bar.

*Doch er hots so gwoit  
Da Herr*

*Hob erm zur Toit kriagt  
Da Klerus wird si dron gwehman miasn*

*Und er is wirklich fleißig  
Und ehrlich  
Eigndlich kert a in Himml nauf  
Ober er muass nuch a wenig  
Buße tuarn*

*Oba nur so hod as gschofft  
Mei Orbeit zu übanehma  
Er wird a ehrenomtlich eigsetzt  
Und i schwör dir, der hot no nie  
Jemondn wos do  
Und scho gor net wen umbrocht*

*Olle sans so, so manans  
Ober er is höid ned olle  
Er is a guada  
Für mei job fost zu guad  
Ober er wird's lerna miassn*

*Und du Luzifa  
Jetzt sogs ma erlich  
Wer soi dei Hackn künftig mochen  
Ohnan Nochfoiga lost da Herr kan geh*

Luzifer. *Hier der Romeo*

(Charly führt seinen Becher vom  
Mund wieder weg und lacht herzlich.)

2. Akt. In der Bar.



Charly. *Des Bürschal wird di nie ersetzn  
Der schaud a gar ned wie a Deife aus  
Na guad i woi nix song  
Muarst du die do mit erm ploagn  
Umadum bist deppat wirst*

Luzifer. *Sei still  
Du stiehst mir meine Laune  
Taktlos wie du pflegst zu sein  
Aber dennoch  
Lange Jahre gemeinsames Werk  
Sollen ihren Abschied finden*

(Ibrahim kommt zum Tisch.)

Ibrahim. *Haaaahhhaaaahhaaaa  
Trinken gut  
Ich nix trinken  
Aber gut  
Probieren  
Mhhhhmmmmhhhh gut*

Luzifer. *Das dürre Handtuch  
Soll das dein Ernst sein  
Und du lachst über meine Pracht*

Charly. *Er is jetzt da Tod  
So mand a  
Oba auch bloß  
Und i ärga mi umadum  
Des kon i da goat net song  
Wie, der mocht ja nix vo allanich*

2. Akt. In der Bar.

*Die Leit sojn jo ghold werd  
Wonn di zeid kumma  
Ober er diskutiirt und varsuacht  
Und braucht für an a scho so o  
Der wird di Hockn so ni schoffn  
Ober bittschen des is heid so  
Mit da Zeid wird as scho kapiern  
Hobs ja a gschofft  
Heid is ma wi a Koffaschleppa  
In meina Hackn  
Und des im Grand Hotel Erdenwölt*

*Und bei der Massn  
Für an geistign Austausch  
Wiar friar  
Gor ka Zeit mehr bleibt  
Rationalisiert wird ollas  
A da a tritt*

*Di Goschn krigst net auf  
Kana wü wos wissn  
Früha hob i mi supa untahoitn  
Aber haid  
Nur nuch schleppm  
Für des bin i echt scho zöid  
G'freids  
Wast du warum da Ibrahim den Tod spü soi  
Wei a imma so O geil is  
In seina Geilheit muass a wos ogstollt hom  
I was net wos  
Oba deswegn muas a jo da Tod werd'n*

*Das a nimma spitz sein ko  
Denn als Tod dient er allen Welten wie i*

2. Akt. In der Bar.

*Und hod ka Weib  
Ausa a engarl oda deifl dad sie vasündign  
Oba des passiert jo ned  
Denn des steht in kan Buach  
Und gschrim derfa scho long nix mehr werdn*

**L u z i f e r .** *Ich hoff der Fleiß wird  
Auch noch morgen  
Begeisterung in deiner Meinung  
Bringen und dies auch zum Besten*

**C h a r l y .** *Wir werdn seh'n  
I hob jetzt erm vurgstöd  
Schau ma moi wie der des haid meistat*

(Suizita setzt sich zu Charly.)

**S u i z i t a .** *Ich weiß, die alle sehen dich als Mensch  
Doch ich weiß, dass die deine Hülle  
Nur für dieses Stück gestellt  
Und das ist's, was mich ständig quält  
Dass ich weiß, dass du ein Geist  
Hier der neben mir so einfach  
Sitzt und alle dich erschau'n  
Doch ich hab dich auch erkannt  
Hilf mir, nimm mich mit in dein Reich  
Du bist sicher Herr der Geister*

**L u z i f e r .** *Hau ab  
Du krankes Weib auf Erden  
Besinne ich und werde nüchtern  
Denn das, was zu seh'n du dir  
Erwünscht, ist wahrlich schlecht*

2. Akt. In der Bar.

*Zu verdauen und zu erleben.  
So wünsch dir's lieber nicht zu schau'n  
Hau ab. Sonst trifft dich noch mein Zorn*

(Luzifer sieht Suizita böse an. Suizita geht ab.)

**L u z i f e r .** *Denkt nicht mehr über sie nach  
Wen nimmst du heute alles mit  
Sag an bin neugierig*

**C h a r l y .** *Durt, des muas di Ani sei  
Sie ged in Himmi aufe  
  
De wortet scho so long auf mi  
Wü mi  
Raft mi  
I hob ka zeit g'hobt  
Oba heut' is ihr Stund  
Und bei mana Rund  
Nimm i den Sandla vur da Tir  
A glei mit noch obn*

*Won i scho amoi do bin  
Schau i mi glei im Himmi um  
Kom sei doß i sogor durd bleim derf  
Warum soid i a nomoi owe  
Oda gor gonz tiaf owe*

(Charly dreht sich zu Ibrahim.)

*Charly. Kumm Ibrahim geh hi  
Und donn ob in Himml  
Nimm die Ani do mit  
Obn wortns scho auf sie*

2. Akt. In der Bar.

*Sie is scho onzogn  
Wui grod geh*

*Ibrahim. Du sagen mich machen*

*Charly. I sog da der mocht wos i sog  
Oba wiar  
Haaa des wird a schau  
Da Ibrahim und di Ani des Poor  
Wie wui der des dera bebringa*

*Luzifer. Ibrahim komm später bitte  
Möchte mit dir alleine sprechen  
Zu mir und setz dich neben mich*

*Ibrahim. Ich nicht vergessen*

(Ibrahim steht auf und geht zu Ani.)

*Ibrahim. Entschuldigen  
Ich Ibrahim  
Ich muss  
Entschuldigung*

(Ibrahim greift sie an und will sie nach draußen drängen.  
Ani schmiert ihm eine.)

*Ani. Du Strolch  
Fick doch net mit an jedem  
Lass los oder ich hau noch mal zu*

(Sie kämpft sich aus ihrer Umklammerung. Ibrahim fasst ihr Lustgeil an den Busen. Ein Stromschlag zwingt ihn zum Abnehmen der Hände.)

2. Akt. In der Bar.

*Ani. Was glaubst du wie  
Bei uns dies läuft  
So nicht ok*

*Ibrahim. Ich bin der Tod  
Du mitkommen  
Himmel oben  
Himmel*

*Ani. Du lebst wohl woanders  
Ich weiß starker Glaube  
Aber für mein Geschmack*

*Bisserl zu stark  
So dass dich nicht beherrschen kannst*

*Geh wieder zurück zu deinem Tisch  
Frag nach wie es geht  
Und such dir eine andere*

*Und spiel kein' wilden Affen mehr  
Du wirst es auch noch lernen  
Hau ab, los hau ab*

(Ani drängt den Ibrahim in die Richtung  
seines Tisches und er geht ab.)

*Ibrahim.* *Entschuldigung, Entschuldigung*

(Ibrahim geht ab an den Tisch zu Charly,  
der herzlich lacht.)

*Charly.* *Des is do ka theata do  
Des derf sie net zahn  
Soi do kana sehgn  
Schau wiers olle zuwa spechtln*

2. Akt. In der Bar.

*Geh bitte I hob Vertraun  
Wei du eh lerna wüist  
Oba ob as jemois dalernt?*

*Ibrahim schau sie o  
Und g'spier die Mocht  
Die i dir gem hob  
Und sogs ihr geistig  
Und strohl des aus  
Dos es g'spiert  
Damits da willig noch foigt  
Schau ihr tieaf in d Augn*

*Ibrahim.* *Gut, gut*

(Ibrahim geht zur Ani und schaut sie verkündend an.  
Beide gehen ab. Esther gerät ins Blickfeld. Romeo hört  
ihre Stimme: Sie telepathieren. Nur die Köpfe von  
Romeo und Esther sind zu sehen.)

*Esther.* *Hast mich wohl vergessen  
Bin dir nicht wert  
An mich zu denken  
Mit mir zu sprechen  
Oder glaubst wohl nicht mehr daran*

*Romeo.* *Nein, nein  
War abgelenkt  
Von Luzifer der hier am Tisch  
Ein seltsam' alter Mann*

*Esther.* *Oh Liebster, könnt ich  
In deinen Armen liegen  
Jetzt und müsst nicht mehr gar warten*

2. Akt. In der Bar.

*Romeo.* *Du kannst ich halte sie dir hin  
Heut Abend gehen wir gemeinsam*

*Nach Haus*

**Esther.** *Was ist  
Kann nichts mehr hören*

(Das ganze Licht geht wieder an)

**Luzifer.** *Mir scheint Hohes ist im Spiel  
Das ich hier nicht erfassen kann  
Und das Besitz ergreift von dir  
Romeo  
Wieder klar*

**Charly.** *Kum Luzifa  
Loss erm o'plant  
Sei kurzes Lebn nuch genießn  
Soi a do trama  
Is do sei guads recht*

**Luzifer.** *Er nimmt die Finger weg von ihr  
Ich liebe sie  
Will sie zur Frau  
Hast du mich verstanden*  
  
*So weiter mit anderen Thema  
Wo der Casus lässt mich lachen*

**Charly.** *Geh Luzifa i sog dir wos  
I wü nimma hackln  
Wü kan Casus wü ned lochn  
Wü anfoch nix mehr mochn  
A Jüngerer muass weita mochn  
Erledign di gonzn Sochn  
Di da Herr vo uns varlongt*

2. Akt. In der Bar.

*I plog mi scho mei gonzes lebn  
Des is net leicht*

*Denan zu erklärn  
Di I mitnim  
Das eh scho tot san*

*Bina nur da Knecht unsas Herrn  
Jeda nimmt mars glei übl*

*Und wird furchtbor bleich  
Jammarn Wanan und Vafluchn  
Kämpfn  
Woin si net beign  
Und ollas ohne Zeign  
Die ma recht gem  
Muars behutsam vurwärts geh'n  
Geistig gebn zu verstehgn  
Auf humane Ort und Weise  
Führa sei auf ana Reise  
Deran Zül da Mensch net kennt  
Net benennt*

*I jedo muars erm gesteh'n  
Wohin wird di Reise geh'n  
Und donn di longe Diskussion  
Bis ons Zül g'brocht der ane  
Doch des san so vüü da Zoi  
Bleibt für ai des ka Zeit  
Maschinelle Obfertigung in lean production  
Homa a scho  
Und so viü Hockn allawei no*

*Luzifer. Du redest immer noch dasselbe  
Hast du gar kein' Sinn fürs Leben  
Musst du hier nur lamentieren*

2. Akt. In der Bar.

*Mir geht es doch ebenso  
Du hast ihn los  
Sei doch froh*

*Doch ich muss weiter für ihn sorgen  
Fühlt er sich auch nicht geborgen  
Muss ich ihn bei Laune halten  
Muss sein Leben lang verwalten  
Damit er tun und treiben kann*

*Was für dich nur kurze Mühen  
Sind für mich das Tagesleben*

*Charly. Dafür dien i beidn Wötn  
Muars de alle je zur Hölfen  
Teiln und gor dienlich sein  
Ständig umzudenkn  
In die richtign Wöln lenkn  
Du muarst di jo nur um di deine kümman  
Oba di and're gibt's a nu*

*Beide san soane Egoistn  
Beide manans I hckl für erna allanich  
Und bei dir wors ja net ondarst  
Dauernd scheuchst mi umadam*

*Luzifer. Heute wird's nicht anders sein*

*Charly. So find i niemois an friend  
Muars imma Hackln  
Da es der Menschen viü da Zoi  
Auf mir lostet so die Qoi  
De olle zu begleitn*

*Eifrig forschns umadam  
Sans vom forschn scho gonz dum*

2. Akt. In der Bar.

*Zu meinen Leid wird's  
Erna nie gelingen  
Mir – den Tod zu entrinnen  
Scheißn*

*Luzifer. Enden soll das Thema hier  
Sind wir nicht allein zu Tisch  
Doch die Reise sie geht weiter*

*Romeo. Wie meinst du das?*

*Luzifer. Wirst du noch früh genug erseh'n  
Und dann alles auch versteh'n*

*Charly, ach etwas tun kannst  
Will eine in der Hölle seh'n  
Müsstest sie bloß runterbringen*

*Charly. Herst des derf i ned  
Konnst mi a nie bestechn*

*Luzifer. Nun wo wir doch aufwärts gehen*

Charly. *Mit mir need  
Zum Schluss muars i weita hackln  
Wie i den da obn beschissen hob*

(Das gesamte Licht geht aus. Beleuchtung auf  
die Köpfe von Romeo und Esther. Romeo singt  
telepathisch mit Esther.)

### Musikstück 17: Esther & Romeo (Teil 3)

2. Akt. In der Bar.

Luzifer in Gedanken.  
*Nun hab ich nicht der Mühen schon  
Genug um Gotteswillen  
Muss sich dieser Reinling hier  
An meinem Liebesquell noch stillen*

*So will ich nun mit aller Kraft  
Ihre Sinne lenken  
Und schwenken  
In meine Richtung her zu mir  
Um mich zu amüsieren  
So komm, komm  
Dien meiner Macht*

(Alles Licht geht aus. Beleuchtet werden  
die Köpfe von Esther und Romeo.)

Esther. *Liebster, Liebster  
Wer zerrt an meiner  
Wirkt auf mich  
Fühl ich mich  
Als hättest mich  
Du gewaltsam in der Hand  
Lass ab oder ich werde dich hassen  
Hassen dich ein Leben lang*

Romeo. *Liebste was bedeuten diese Worte  
Sprichst du nicht mit mir gar hier  
Ist ein anderer auch bei dir*

(Kopfbeleuchtung geht aus. Alles Licht geht an.)

Luzifer. *Romeo wo bist du bloß  
Mit deinen jungen Gedanken  
Komm wir haben neuen Gast  
Der ist ebenso verhasst*

2. Akt. In der Bar.

*Wie ich  
Obwohl er ebenso  
Nur des Gottes Werke tut  
Und mit Verlaub  
Das tu ich auch  
Und allesamt die leben  
So ist's ein Nehmen und ein Geben  
Hinweg durchs irdisch' Leben  
Nehmen sie gar allzu gern  
Geben wollen sie nicht hör'n  
Doch Charly lehrt sie allesamt  
Dass das Leben in der Hand*

*Nicht des Menschen Macht wird sein  
Dass das Leben ein Ende hat  
Und bestimmt  
Wird es weitergeh'n  
Wohin das werden sie dann seh'n  
Doch liegt das nicht in ihrer Macht  
Der Herr lenkt unsere Wege*

*R o m e o . Hab dein' Freund wohl wahrgenommen  
Wünscht ich könnt ihn gar nicht seh'n  
Nicht falsch verstehen  
Doch hab ich Angst der Anlass zu sein  
Für dein Erscheinen  
Und falls ich nicht im Traum  
So wäre dies gefährlich*

*Werd nicht bitten und nicht weinen  
Sag an wenn ich werd mit dir geh'n  
Im Traum kann ich dies tapfer nehmen  
Schließlich ist es nur ein Traum*

*C h a r l y . In diesem Punkt san si olle einig  
Woin wissn wer sois sei  
Na wegn dir bin i net kumma*

2. Akt. In der Bar.

*Du sigst mi nur wie da Luzifa die Tarnung  
Mir hod gnumma*

*Di werd i nuch long net holn  
Wirst beschützt von oin Wöltn  
Und wenn die Zeit kumma is  
Werd i nimma mehr die Orbeit tuan  
Ausruh'n, Zeit wirts  
Auf da meinign Himmelswolkn*

*R o m e o . So ist's Recht  
Bist nicht Herr sondern Knecht  
Tut nur was der Welten Brauch  
Tut's ihm gleich  
Er tut es auch  
Dienen  
Hier und in allen Welten  
Doch dass dein Herr nicht nach mir trachtet  
Mich deswegen noch verachtet*

*C h a r l y . Dienen dir!  
Du bist total im oi  
Bsoffn  
Oder anfoch nur a Strizi*

(Ibrahim kommt zurück zu Tisch.)

*R o m e o . Ihr kennt euch scheinbar ziemlich lang  
Du und Luzifer*

*C h a r l y . Jo - long*

(Romeo und Charly diskutieren leise weiter, hören nicht dem Gespräch zwischen Luzifer und Ibrahim zu.)

2. Akt. In der Bar.

*L u z i f e r . Ibrahim komm doch mal her  
Möcht nicht dass ein jeder hört  
Was zu hören nur für dich*



*Die Bedienung namens Esther  
Musst gleich in die Hölle bringen*

*Mit ihr den Tunnel gleich durchschreiten  
Und im Höllenreich zu Gast  
Abzugeben diese Last  
Soll dein Auftrag für jetzt sein*

*Sie soll gut behütet werden  
Bis ich bald schon zu ihr komme  
Möcht sie wohlauf wissen  
Nicht verschlissen  
Und sag nix zu Charly dort  
Ist eine Überraschung  
Schwör mir hier dein heilig' Wort  
Dass dies unser Geheimnis bleibt  
So will ich deiner Geilheit  
Auch ein klein' Geschenk so machen  
Ficken verstehst du mich*

**Ibrahim.** *Ich schwör für dich  
Ficken gut, du mir helfen*

**Luzifer.** *Ok*

**Romeo zu Ibrahim.** *Ani war so jung so schön  
Hat das Leben nicht gesehen  
Steckte voll Energie und Leben  
Du hast all das ihr genommen  
Voll ist doch das ganze Haus  
Mit welchen deren Zeit ist reif  
Gehe und streife*

2. Akt. In der Bar.

**Ibrahim.** *Nix verstehen*

**Charly.** *Den Lauf des Lebms wüsst du ändarn?  
Denk nur on den heilign do obn  
Wann a dis wird erfohrn*

*Strofn und in da Hölln vahornn  
Wer si onmaßt Gott zum spuln  
Der wird glei va'lierer*

**Romeo.** *So geht des Abends freudig' End  
Nicht ganz nach meinen Willen  
Will  
Mit frischer Luft mich stillen  
Und weiter warten bis das Ende  
Meine Liebe Arbeit kommt  
Muss Paul noch Wein nach draußn bringen*

**Luzifer.** *Sieh das Leben nicht so eng  
Will dich jetzt vor allen Dingen  
In and're Gesellschaft bringen  
Die in meinem Reich für dich  
Bereitsteht nur um deinetwillen  
Müssen wir die Neugier stillen  
Wer der mächtig' Mann wird sein  
Denn dies ist die aktuelle Frage  
Deren Antwort du magst geben*

**Romeo.** *Gesellschaft, die mit deinesgleichen  
Lebt und mit dir gern zusammen  
Will ich aus mein' Leben bannen  
Lass uns einfach weiterseh'n  
Muss ja warten bis wir gehen*

*Nicht das Totenreich  
Obgleich*

2. Akt. In der Bar.

*Es wäre ein Gewinn  
Dies so einmal anzuschauen  
Doch leider ist dies nur ein Traum*

**Luzifer** *zu Ibrahim. Sei so nett  
Nimm die weißt schon  
Endlich mit und verschwind  
Sei geschwind doch wieder da  
Denn keiner soll's bemerken*

(Ibrahim geht zu Esther und mit ihr ab. Licht geht aus, Beleuchtung auf die Köpfe von Esther und Romeo.)

**Esther.** *Liebster, hilf schnell  
Ich bin bereits schon vor der Tür  
Werd entführt von einer Macht  
Der ich mich nicht erwehren kann  
Liebster, hörst du mich*

**Romeo.** *Ja, ich höre dich. Wo bist du?*

**Esther.** *Liebster, Liebster hilf mir*

**Romeo.** *Liebste, Liebste wo bist du*

(Romeo rennt zum Ausgang, macht die Türe auf,  
blickt nach draußen, beruhigt sich und kommt wieder  
zum Tisch zurück. Der Vorhang fällt.)

2. Akt. Geschlossener Vorhang.

### **Geschlossener Vorhang.**

(Jonas tritt hervor.)

**Jonas.** *Das war ein langer Akt für sich  
Mich langweilt diese Stelle immer  
Doch sie ist ein wichtig Teil  
Um den Weg versteh'n zu können  
Und manches hat ja Witz gehabt  
Und war auch amüsant*

*Und dass die Liebe sich gefunden  
Gönnen wir dem Paar ja auch*

*Doch was nun  
Esther auf dem Weg zur Hölle  
Romeo will dort nicht hin  
Und Elisabeth  
Sie wütet  
Schmiedet böse Pläne nur  
Und holt in sicher bald herauf*

*Nun  
Der Teufel hat mit Zwang sie fort  
Geschafft hinunter in sein Reich*

*Doch nicht aus freien Stücken  
Ist Esther mitgegangen  
Und von Liebe keine Spur  
Nur  
Wo kein Kläger da kein Richter*

*Der Tunnel der die Welten bindet  
Aneinander und zusammen*

2. Akt. Im Totentunnel.

*Ist ein wahrlich Glaubenswunder  
Welches wir nun sehen dürfen  
Auf der Vorhang, weiter geht's*

(Jonas geht ab. Vorhang auf.)

**Im Totentunnel.**

(Esther und Ibrahim gehen den Totentunnel hinab.)

*Ibrahim. Du schön  
Ich geil  
Du wollen?*

*Esther. Hab nichts getan weiß nicht warum  
Und wo du mich gar hinführst  
Und wehe wenn du es auch wagst  
Ich schlag zu  
Sag mir wohin führst du mich?*

*Ibrahim. Luzifer, Hölle  
Er wollen  
Ich nur Diener*

*Er lieben dich  
Du auch lieben bald  
Muss lieben  
Luzifer, Teufel*

*Esther. So bring mich nur  
Dem feinen Herrn  
Der soll mich kennen lernen  
Er stellt sich wohl die Puppe vor  
Die nickt wenn er es sagt  
Nein danke das wär Verrat*

2. Akt. Im Totentunnel.

*Verrat an mir und meinem Geist  
Egal wohin du mit mir reist  
Ich werde immer Esther bleiben*

*Ibrahim. Gehen Hölle  
Du bleiben dort  
Ibrahim helfen  
Du geil  
Ibrahim helfen*

(Alles Licht geht aus, nur die Köpfe  
von Esther und Romeo werden beleuchtet.)

*Esther. Romeo hörst du mich*

*Er bringt mich irgendwo hin  
Rette mich*

**R o m e o .** *Ich hör dich  
Werd dir folgen  
Liebste, kann dies alles wahr sein  
Oder ist es wieder Traum  
Und gleich wird mich mein Vater wecken*

**E s t h e r .** *Ich höre dich Liebster  
Kein Traum  
Einen langen dunklen Tunnel  
Geh ich entlang*  
  
*Ich weiß nicht was wird geschehen  
Ich glaub ich gehe in die Hölle  
Ich weiß nicht wo ich bin  
Bitte finde mich, ich hab Angst*

(Das Licht geht wieder an. Ibrahim unterbricht Esther.)

2. Akt. Geschlossener Vorhang.

**I b r a h i m .** *Du schweigen, Geist  
Warum nix sprechen mit mir  
Du nix will wissen  
Du lieben mich  
Jetzt  
Ich helfen*

**E s t h e r .** *Ich hab Angst  
Angst vor dir und deinesgleichen  
Will von deiner Seite weichen  
Möchte deine Hilfe nicht*  
  
*Und eins ist sicher  
Ich werde nicht gar lange bleiben  
Egal wohin du mich auch führst  
Mein Held wird mich befreien*

(Der Vorhang fällt.)

**Geschlossener Vorhang.**

(Jonas tritt hervor.)

**J o n a s .** *Die arme Esther  
Nun gefangen  
Luzifer ist eben mächtig  
Kann's nicht verdenken  
Sie ist prächtig  
Und Ibrahim ist lüstern  
Nach ihrem Körper  
Doch ist sie Individuum  
Und auch nicht dumm  
Sie wird sich kampflös nie ergeben  
All das Wollen all das Streben  
Umsonst  
Die Mächte sind ihr doch nicht mächtig*

2. Akt. In der Bar.

*Wir werden seh'n  
Auf den Vorhang und schnell weiter*

(Jonas geht ab. Vorhang auf.)

**In der Bar.**

(Luzifer hört dem aufgeregten Romeo zu,  
Charly sucht mit seinem Blicken nach jemand.)

R o m e o . *Entführt bin ich wieder in mein' Traum  
So sprich  
Kann dich nicht mehr hören  
Sprich wo bist du*

R o m e o . *Sie verstummte  
Wo ist sie*

L u z i f e r . *Was redest du  
Du hast geträumt  
Schau hier das wahre Leben*

(Luzifer sieht sich in der Bar um.)

L u z i f e r . *Das ist Leben  
Und nicht Traum  
Welches wünschst du zu erleben  
Nun dein Wunsch war mir Befehl  
Verzeih's mir war nur sinnvoll*

(Bedienung Lilly kommt.)

R o m e o . *Wo ist Esther, wo ist Ibrahim?*

2. Akt. In der Bar.

**Musikstück 18: In der Trinkerkwelt (Teil 2)**

L i l l y . *Möchtet ihr noch etwas trinken  
Sind die euren Gläser leer*

R o m e o . *Wo ist sie  
Wo ist die, die vorher da  
Mit dem wunderschönen Haar*

L i l l y . *Diese hat schon Feierabend  
Ist vorhin nach Haus gegangen  
Sicher ist sie schon zu Haus  
Ist ja wirklich schön das Ding  
Hast in sie dich wohl verschossen*

R o m e o . *Nach Haus  
Ich hab gehört sie sei entführt*

L i l l y . *Entführt  
Wenn nur um mich würd einer bangen  
Hab sie fröhlich gehen seh'n  
Mit ihrem Freund  
Der schon gewartet  
Also vergiss sie einfach wieder  
Sind so viel der Schönen hier*

(Lichtkugel geht an.)

L u z i f e r . *Romeo, lass uns gehen  
Ich zeig dir die wahre Welt der Welten  
Wo Weiber bleiben  
Musik spielt  
Getanzt gelacht die ganze Nacht wird.*

2. Akt. In der Bar.

R o m e o . *Nun gut, so geh  
Doch ich nach Haus  
Will von meiner Liebsten träumen  
Ich war ein dummer träumend' Thor  
Ich werd die Meine auch noch finden  
Wie's der Vater vorhergesehen.*

C h a r l y . *So bleibst heid nu do  
Wir woin do feiern  
Unsan Ruhestond für imma*

L u z i f e r . *Hab noch Wichtiges zu tun  
Hab es nicht so schön wie du  
Doch bald auch ich hab es geschafft  
Adieu mein Freund  
Wenn Romeo geht  
Muss ich auch gehen  
Muss ihn draußen gar umdreh'n  
Damit er meines Weges folgt*

C h a r l y . *Wort i kum a mit  
Wos soi i do allanich  
Wann du net do bist  
Bin eigentlich nur wegn dir g'kumma  
Und wegam dem Schauspiil  
Vur da Tir  
Des loß i mir do net entgeh'n  
Geh wiar woin do oufi geh  
Wo is eigntlich da Ibrahim?*

L u z i f e r . *Sicher auf dem Klo  
Er kommt gleich*

C h a r l y . *Na gut  
Gena*

2. Akt. In der Bar.

R o m e o . *Adieu du Leben meines Traumes*

(Lichtkugel geht aus.  
Luzifer, Charly und Romeo gehen ab.  
Der Vorhang fällt.)

### 3. AKT

#### Geschlossener Vorhang

(Jonas tritt hervor.)

Jonas. *So nun ist es überstanden  
Die Szene „Bar“ fand hier ihr Ende  
Nun treiben sie noch  
Vetternwirtschaft  
Mit der Gottesmacht auf Erden  
Das wird noch eine Tragödie werden  
Alle werden sich in der Hölle finden*

*Aber werden wir bald seh'n  
Wie das Stück wird weitergehen  
Esther weilt schon in der Hölle  
Ängstlich wartend auf Luzifer  
Doch geht der Romeo auch hinab  
Aus freien Stücken wie's verlangt  
Mir bangt was macht Elisabeth  
Sie ist wirklich nicht mehr nett*

*Auf den Vorhang wollen seh'n  
Was passiert  
Was wird gescheh'n  
Doch eins noch  
Luzifer zeigt seine Macht  
Die Szene find ich spannend  
Auf den Vorhang*

(Jonas tritt ab. Der Vorhang geht auf.)

3. Akt. Vor der Bar.

#### Vor der Bar.

(Paul, Romeo, Luzifer und Charly. Ibrahim kommt gerade wieder zurück und will Paul aufheben.)

Charly. *Wo worst'n du Ibrahim bloß  
Manst i was net wos da löuft*

Romeo. *Was machst du da  
Lass ihn bloß los  
Wer soll mit mir weitergehen  
Ist gar dieser hier mein Freund  
Er begleitet mich nach Haus*

Charly. *A er  
 Gab Gott mir zum varsteh  
 Soi mit mir in Hümml geh  
 So geht er in de heilig' Wöd  
 Wo's erm scharlich g'foid  
 Oiso wos soi's*

Paul. *Ich bleibe hier bis meine Tochter  
 In meinen Armen liegt*

*Mir gefällt es hier ganz gut  
 Will die himmlisch' Welt nicht seh'n  
 Möchte hier mit Leib und Blut  
 Weiter meines Weges geh'n*

Romeo. *Luzifer, so zeig was du kannst  
 Du sagst ich kann mir alles wünschen*

*Wünsche mir nun jetzt und hier  
 Dass du dieses Mannes Wunsch gewährst.  
 Mächtig bist über den Tod hinaus*

3. Akt. Vor der Bar.

Luzifer zu Ibrahim.

*So gebe ihm etwas noch der Zeit  
 Sei für Luzifer bereit  
 Dein Wirken diesmal einzustellen*

*Und stellt der Herr dir einst die Frage  
 Nehm ich auf mich diese Klage  
 Will der Schuldige dann sein  
 Wasche deine Sünden rein*

*Von selbst kommt die Zeit  
 Und er will gehen  
 Er fleht  
 Dich wieder zu ersehen  
 Wenn er des Lebens Überdruss  
 So kannst ihn bald schon aufwärts nehmen  
 So bitt ich dich in allen Ehren  
 Des Jünglings Wunsch heut zu gewähren*

(Charly fällt Luzifer ins Wort.)

Charly. *So anfach Bittn is net drin  
 Seit i da Tod von Onbeginn  
 I wor nu nie bestechlich  
 Gä herst wo denkstn hi  
 I bin da Tod und ka Lakai*

Romeo. *Keiner will dich hier bestechen  
 Wollen alle doch nur helfen  
 Diesem armen alten Mann  
 Damit er weitergehen kann  
 Suchen seine Tochter*

Charly. *Tuart ma lad  
 Gern würd I tuarn  
 Wos es vo mir varlongt's*

3. Akt. Vor der Bar.

*Oba mir bongt  
 Um die,  
 Die zu varmögn manan  
 Und um mi söbst*



*Wonn wir dem Schöpfa greifn vor  
I bin do ka Thor  
I bitt die Herrn  
Ich hob eich gern  
Lost'S mi mei Hockn tuan  
Es is spät  
I würd gern ruh'n*

*Und außardem  
Dei Tochter is in da Hölln  
Wonnst das segn wüist  
Muarst di durt hi bewegn  
Finst das e net  
Im irdisch' Lebm*

**Luzifer.** *Setz ihn nicht ein' Floh ins Ohr  
Will die Hölle ihn nicht seh'n  
Ist doch diese eh schon voll  
Und der Weiber ach so viel  
Du kennst nicht mal ihr Ausseh'n*

*Und wenn sie deine Tochter ist  
So wird sie sicher im Himmel sein  
Denn du bist wahrlich brav und fein*

**Luzifer zu Charly.** *Woher weißt du schon?  
Warum fiel nicht ein Wort von dir  
Ich will nicht weiter fragen  
Dank dir für dein Verständnis*

3. Akt. Vor der Bar.

**Paul.** *Ich geh hier nicht weg  
Bis ich meine Tochter finde*

**Romeo.** *Charly, sag an  
Ist seine Tochter in der Hölle?  
Diese die er lang schon sucht*

**Charly.** *Net nur sei Tocht  
Luzifa wü ehrlich sei  
Soi sie kumma deine Pein  
Bist jo a dar Quell*

**Luzifer.** *Unterschätze niemals  
Niemals meine Macht*

**Charly.** *Scho guad  
Wonn a unbedingt wü*

**Luzifer zu Romeo.**  
*Für dich mein Freund  
Will ich beweisen  
Was des Teufels Macht bedeutet  
Es wird mir eine Ehre sein  
Noch einmal teuflisch gar zu sein*

**Luzifer zu Ibrahim.**  
*Glawaraaaaaaaaaaaa  
Glaaaaaawaaaaaraaaaaaaaaaaaaaaaaaaa*

(Luzifer legt Paul seinen Mantel über.)

**Luzifer.** *So nun kann keiner Welten Leben  
Sich über ihm erheben  
Solang mein Mantel auf ihm ruht*

*Ist's nur Gott der Wunder tut*

3. Akt. Vor der Bar.

*Und ich führ durch als Diener  
Und Diener machen eben Fehler*

**Charly.** *Na guart  
Wonn du di in Zaubarei wiegst  
I sog's ungeru bin besiegt  
Konn Gotteswillen net mehr tuan  
Sog wiedarseh'n soit guart ruh'n  
Do wird da Zurn  
Net wortn lossn  
Mi wird kana dofir hossen  
Oba g'schissn für den, der's gmocht hot  
oiso kumm Paul  
Ob in di Hölln*

**Luzifer.** *Der Taten hab ich Überdruss  
Schönen Gruß  
An die alten Herrn  
Ich hoff sie haben mich auch gern  
Denn bald werd ich der Neue sein  
Der mit mächtigem Gottesschein  
Unter ihnen weilen werde  
Doch bitte walte erst für mich  
Und dann steig auf  
Wohl zu berichten*

(Luzifer geht zu Charly und flüstert ihm etwas ins Ohr.)

**Charly.** *Na guat es gibt zwa Weg  
Wü a Mensch net in Hümml  
Muars a in d'Hölln geh'n  
Wüst du dies wirklich seh'n  
Wei Geist bist ja scho  
Fois'd dies nuch net host*

3. Akt. Vor der Bar.

**Paul.** *Alles lieber als den Himmel  
Nur noch eins  
Will ich wissen  
Darf ich saufen in der Hölle*

**Luzifer.** *So viel du willst  
Und nur oom besten  
Kannst mit Alkohol dich mästen  
Bis du übertrunken bist.*

**Paul.** *Das ist ein Wort  
Ich wähl den Ort  
Der mir der liebste scheint zu sein*

**Luzifer.** *Da du dort deine Tochter findest*

**Paul.** *Meine Tochter sie ist dort  
Fühlte sie ist's*

**Luzifer.** *Nicht wir  
Sondern du  
Nur der Tod  
Charly hier  
Kann dich durch den Tunnel führen*

*Und der macht's ja auch noch gern  
Da ich bald sitz bei den Herrn  
Im Rat der Weisen*

*Und du mir ja Untertan dann bist  
Willst du sicher meine Gunst  
Diese kannst du jetzt erwerben*

R o m e o . *Ani war seine Tochter*

L u z i f e r . *Ani*

3. Akt. Vor der Bar.

R o m e o . *Ibrahim hat sie weggenommen*

C h a r l y . *Oiso guart  
Noch dein freim Wün  
Soi's a g'scheng  
Loss uns in' d Hölln geh'n  
Wonn da Luzifa uns zwingt  
Romeo den Wunsch erringt  
Um's nächste Opfa gor zu sei  
Zah on, gäma  
Zu deina Ani  
Loss uns geh'n*

*Luzifa  
Wir seh'gn uns  
In da Hölln  
In dei'm Reich*

R o m e o . *Ich sag adieu  
Zu dir mein Freund  
Nehm dich auf in das Gebet  
Und gedenke deiner Liebe  
Die auch ich dir nach kann fühlen  
Doch lebt die Meine nur im Traum  
Deine ist wunderhübsch anzuschau'n*

L u z i f e r . *Nun gut lasst allesamt  
Uns in die Hölle gehen*

R o m e o . *Ich staune wie du doch vermagst  
Macht zu brauchen nicht unterlagst  
Selbst dem Tode hier auf Erden*

*War ganz froh dich hier zu haben  
Sonst wäre Paul jetzt einfach fort*

3. Akt. Vor der Bar.

*Und so weiß ich des Mannes Ende  
Doch ich geh heim so soll es sein*

L u z i f e r . *Nun gut  
Den Mantel, gib ihm her  
Für dich ist dieser viel zu schwer  
Und auch nicht mehr vonnöten*

R o m e o . *Paul, eins lass dir sagen  
Wenn du rein bleibst  
In der Hölle  
Darfst du immer aufwärts gehen  
Keine Macht kann dich auch halten  
Werde rein und sauf nicht mehr*

Charly. *Ibrahim kum gämma*

Ibrahim. *Müssen gehen*

(Charly, Ibrahim und Paul gehen ab.)

Romeo. *Lass das ewige Posieren  
Glaub dir nur was seh'n ich kann  
Doch dieses was du hier vollbracht  
Ist Träumen oder Gottesmacht  
Doch frag ich dich  
Was ist der Anlass  
Dass du immer wieder  
Mich als deines Werkzeug siehst*

Luzifer. *Werkzeug  
Wenn die dumme Menschenwelt  
Nicht immer meint benutzt zu sein  
So wäre das ganz fein  
Denn Gutes soll getan wohl sein  
Ohne Angst zu haben*

3. Akt. Vor der Bar.

*Darfst ja all die Dinge Fragen  
Die du gerne wissen willst  
Nicht benutzt  
Herausgeputzt  
Gelehrt der Beste hier zu sein*

*Und in meiner Welt  
Es ein' jeden gut gefällt*

Romeo. *Das ist fein  
Der Beste deinesgleichen  
Wer soll dieser Dummkopf sein  
Ich bin nicht der dumme Junge  
Den du dahin lenken kannst  
So fühl ich nicht gebraucht zu werden  
Sondern brauche  
Wie gesch'n  
Und gescheh'n*

*Weil ich gebraucht der Höllenmacht  
Und ich muss sagen  
Es kribbelt in mir  
Der Macht des Gottes Herr zu sein  
Doch würd ich davon süchtig  
Und was dann  
Was wenn mir diese nicht gefällt*

Luzifer. *Möchtest du zu später Stunde  
Weitergeh'n noch eine Runde*

*Würd dir gern mein Reich noch zeigen  
Schnell sind wir auch wieder da  
Bevor du gar nach Hause gehst*

Romeo. *Möcht die Deinen nicht erschau'n  
Würd mich sicherlich bloß grau'n*

3. Akt. Vor der Bar.

*Hab schon meinen Traum verloren  
Will nicht auch mein Leben lassen*

(Willi Süchtig tritt auf.)

Willi. *Hhiiii wwwwo ist dein FFFFreund geblie blie  
Sah ihn gegegehen mit eieieieiner Ffffrau  
Ddder ich hätt ggggern nmoch wwwwas gesagt  
Uuuund vvverlieebt haaaab ichhh müiichhhhh  
Doooch süeee willllll michchchch nchhhht*

Luzifer. *Mein Freund wie du ihn nennst  
Ist unterwegs  
Macht seine Arbeit*

Willi. *SchSchade sie wwwwar sssso schön*

Romeo. *Meinst du Esther, die Bedienung*

Willi. *Wwweiß nnnicht wie sieieie heißt  
Doch inn der Bar hahahat ssie bedient*

Luzifer. *Du meinst wohl Ani  
Sie ist fort  
An einem weit entfernten Ort  
Will dich sicher auch nicht seh'n  
Wie wir auch nicht  
Sollst nun gehen  
Da ich hier im Reden bin  
Und deine Art hier stört*

(Luzifers schießt einen Blitz aus den Augen.)

Willi. *Gut iiiich gehgeh*

(Willi Süchtig geht ab. Lichtkugel geht an.)  
3. Akt. Vor der Bar.

Luzifer zu Romeo.  
*Komm und lass  
Dir endlich zeigen  
Eine wunderbare Welt  
Die dir sicherlich gefällt*

Romeo. *In die Hölle  
Das soll ernst sein  
Willst du mich für dumm verkaufen  
Haben wir doch nur gesprochen  
Solchen Blödsinn träumend fort*

*Mir widerstrebt  
Selbst wenn es diese gäbe  
Wäre dieses Blasphemie*

Luzifer. *So möge dir meine Welt  
Nicht gefallen nicht behagen  
Brauchst du nicht einmal zu fragen  
Bring ich dich hierher zurück  
Mit etwas Glück  
Findest du die Deine auch  
Sie wartet schon*

Romeo. *Meine hab ich nie verloren  
Nur ein Traum der mich bewegt  
Hab Angst  
Bin Mensch von Fleisch und Blut  
Und möchte Mensch auch bleiben*

Luzifer. *Ich gebe dir mein Manneswort  
Willst du fort von diesem Ort*

(Romeo fällt Luzifer ins Wort.)

3. Akt. Vor der Bar.

R o m e o . *Nein  
Ich geh heim  
Hab Paul den Penner schon verloren  
Will nicht noch mich selbst verlieren*

(Die Schlägerbande kommt und pöbelt  
Romeo und Luzifer an. Luzifer strahlt einen  
Feuerlaser aus seinen Augen auf die Füße  
der Bandenmitglieder, sie laufen vor Luzifer davon.)

R o m e o . *Sauber, das nenn ich Macht  
Hast doch nicht zuviel versprochen  
Ich hätte mich nicht kämpfen trauen  
Doch will ich jetzt endlich gehen  
Hab ein' weiten Weg vor mir*

L u z i f e r . *Bleib so bleib  
All die Macht kann dir bald schon  
Gehören, dir zu Nutzen sein  
Wenn du nur willst  
Freiwillig muss es sein  
So mache ich dich mächtig gar  
Wie es du nicht zu träumen vermagst  
Und deine Liebe kannst dort sehen*

(Elisabeth erscheint; Lichtkugel geht an.)

E l i s a b e t h . *Er will dich in die Hölle bringen  
Dies darf ihm niemals gelingen  
Wenn du einmal dort gewesen  
Wirst du nimmermehr genesen  
Ist das Himmelreich verschlossen  
Wenn die erste Nacht vorbei*

L u z i f e r . *In deinem Reich ist's ebenso  
Bist du einmal nicht mehr froh*

3. Akt. Vor der Bar.

*Gefangen du ein Leben lang  
Auf einer himmlisch' Wolke  
Ohne Macht  
Gleich in welcher Welt  
Ist das Leben eine Plage  
Dem eignen Sinn gar nachzustreben  
Gleich in welcher Welt wir leben*

*Macht das Leben lebenswert  
Und dieses will ich nicht bezweifeln  
Ist nur möglich durch die Macht  
Die des Geistes Träume schafft*

*So lasst uns in mein Reich abgeh'n  
Sollst auch kurze Zeit nur steh'n  
Nicht mehr auf Erdenboden  
Und wie gehabt bin nur Knecht  
Mach euch eure Wünsche recht  
Bring euch schnell an jeden Ort  
Gleich wohin  
Auch wieder fort  
Seid als Mensch heut eingeladen  
In der Welt sollt ihr euch laben  
Welcher ihr nicht angehört*

*Und niemand ist empört*

**R o m e o .** *Es ist verrückt  
Und wenn's missglückt  
Was wenn meine Liebste nicht  
Zahl ich den Preis der Neugierde  
Wer weiß, was dein Wort zählt  
Weiterhin da unten  
Diskutieren meinetwegen  
Aber wirklich zu erstreben  
Der Welten Glauben zu berauben  
Und in Tat sich zu erseh'n*

3. Akt. Vor der Bar.

*Wieder auf der Erde steh'n  
Muss ich wahrlich träumend sein  
Gesteh mir nie die Wahrheit ein  
Keiner würde mir auch glauben  
Könnt mir niemals gar erlauben  
Dies zur Diskussion zu bringen  
Also was soll es dann für Nutzen haben  
Außer Antwort auf die Fragen  
Wissen um der Antwort willen  
Wissensdürste einfach stillen  
Welche man nicht stillen sollte  
Und auch wenn die Liebe dort  
Ich sie wiederfinde  
Wie und was wird dann gescheh'n  
Kann mit ihr bestimmt nicht gehen  
Außerdem magst du verzeihen  
Glaube ich nicht, dass sie dort*

**L u z i f e r .** *Wer ist von uns nun der Poet  
Du weißt nun wie das Reden geht  
Hast wohl eifrig zugehört  
Wie bei mir geht's ewig fort  
Nun gut, ich erkenne wahrlich an  
Was ein Mensch so leisten kann*

**R o m e o .** *Ich hab genug gehört von dir  
Ein für allemal  
Ich gehe niemals in die Hölle  
Außer wenn mich etwas zwingt  
Dann ist's nicht aus freien Stücken  
Und so soll's doch schließlich sein  
Wenn ich richtig hab verstanden  
Mutter du hattest sicher Recht  
War ein sturer dummer Junge*

3. Akt. Vor der Bar.

*Hoff du wirst mir einst verzeih'n  
Ich geh mit dir in' Himmel auf  
Und hoff mein Glück dort noch zu finden*

**E l i s a b e t h .** *So hat die Zeit erfüllt mir doch  
Mein' allergrößten Wunsch  
Gott sei gelobt*

**L u z i f e r .** *Du spielst nicht fair, Elisabeth  
Sagst nicht, dass du seines Lebens  
Ihn berauben willst für immer  
Romeo ich lege dir  
Ein ganzes Reich zu Füßen  
Welches mächtiger als der Himmel*

*Elisabeth . Das Reich der Liebe  
Das ist meines  
Nicht des Teufels Höllenbrut  
Lass uns gehen mein Sohn*

*Romeo . Ja, Mutter  
Lass uns gehen*

*Luzifer . Du versprichst das Reich der Liebe  
Doch die Liebe habe ich  
Esther ist im Höllenreich  
Rief dich ach so viele Male  
Nicht nur du  
Auch ich hab sie  
Gehört als sie entführt doch wurde  
In das Höllenreich herab*

*Elisabeth, sag ihm die Wahrheit  
Ist die seine Liebste dort  
Und dir kam dies gerade recht*

3. Akt. Vor der Bar.

*Elisabeth . Ja sie ist für immer fort  
Und lebt in deinen Reich  
Da du sie gezwungen hast  
Dafür wird Gericht gehalten  
Doch nicht heut  
Und nicht von mir*

*Romeo . So Mutter mögest du verzeihen  
Ich muss  
Koste es was es wolle  
Zu meiner Liebsten in die Hölle  
Zumal es sicher ist nur Traum*

*Elisabeth . Ich halte bald die Macht in Händen  
Werde sodann wiederkommen  
Wirst du just hinfort genommen  
Und der Macht so überwältigt  
Die der Himmel hat gebraucht*

(Elisabeth geht verärgert ab.)

*Romeo . Nun gut wenn die Hölle nach mir ruft  
Entdecken ich sie will sogleich  
Und meine Liebste dort verweilt  
So lass uns gehen  
In dein Reich*

*Luzifer . So können endlich wir auch gehen  
Lang schon sag ich dir bereits  
Dass ein Mitgehen lohnenswert*

*So wird's gescheh'n  
Ich zeig dir meine Welt  
Und mag sie dir gefallen  
Will ich diese dir auch schenken*

3. Akt. Vor der Bar.

*Romeo . Schenk mir meine Liebste nur  
Lass mich auf Erden weiter weilen  
Will auf ewig ich dir's danken*



**L u z i f e r .** *So lass uns gehen in jenes Reich  
Finden deine Liebste gleich  
Damit du dich auch wohl dort fühlst  
Und Liebe ist ja nicht verboten  
Nur nicht üblich im Höllenreich*

**R o m e o .** *Lass uns gehen  
Liebste, ich komme*

(Suizita kommt zu ihnen.)

**S u i z i t a .** *Nehmt mich mit  
Nehmt mich bitte mit*

(Luzifer legt Suizita die Hand auf den Kopf.)

**L u z i f e r .** *Und wenn ich ablass deines Hauptes  
Wirst du all' vergessen haben  
Und den Weg nach Hause finden*

(Luzifer nimmt seine Hand von Ihrem Kopf,  
Suizita geht ferngesteuert ab. Luzifer und Romeo gehen ab. Lichtkugel geht aus. Der Vorhang fällt.)

### **Geschlossener Vorhang.**

(Jonas tritt hervor.)

**J o n a s .** *Nun hat er ihn doch kleinbekommen  
Durch die Liebe sich erzwungen  
Dass er weiter ihn begleite*

3. Akt. Geschlossener Vorhang.

*Aus freien Stücken  
Wohlgemerkt*

*So gehen sie nun herab den Tunnel  
Der Tunnel scheint so gar nicht passend  
Ist er doch ein wichtig' Ding  
Hier von Anfang an Beginn  
Denn keiner kann ihn so umgehen  
Muss ein jeder überstehen  
Von der einen in die andere  
Welt  
So ist es nun Brauch*

*Wollen seh'n was in der Hölle  
Noch passiert  
Passieren wird  
Und wo die Tragik sich vollzieht  
Doch wird sie erst auf Erden wieder  
Ihres Namens Sinn erlangen  
So ist die Hölle nicht das Ende  
Sondern nur gewöhnlich' Szene  
Doch mit Witz und Ernst zugleich  
Denn die Mächte zeigen reich  
Wer der Mächtigste wird sein  
Wer der Sieger  
Wer die Pein  
Und was mit Romeo wird sein*

*Auf den Vorhang  
Zeigen soll's Theater  
Uns das höllisch' Reich  
Doch vorab  
Seht den Gang im Tunnel*

(Jonas geht ab. Vorhang auf.)

**Im Totentunnel.**

(Charly, Paul und Ibrahim gehen den Tunnel herab.)

**Paul.** *Sag wie ist es in der Hölle  
Sind all die Geschichten wahr  
Ist es so brutal und grausam  
Wie man gar sich es erzählt*

**Charly.** *In da Hölln muarst olas e tuarn  
Was im Himml jo net sei derf  
Drum is a oiumfossnd  
Unsa Herrn mächtiga Schein*

*Waß net wiar des Leb'm durt  
Bin da Tod und net da Teufl*

*Bring si imma nur durt hi  
Wo da Herr sie seh'gn wü  
Monchmol bin i a zu Gost  
Die Wöit is ma oba am lieb'stn*

*Die Hölln is a Geistawölt  
Wohi des Besen er befohl'n  
Buße für di Tat zu tuarn  
Bevor du derfst im Guartn ruh'n  
Oba nur wannst im Geiste guart bist  
So sand die meistn do net long  
Kumman sand amoi astaunt  
Und feiern bis zum Exodus  
Und mit an liabm schmazal  
Obschied woin olle nema  
So ist's a Kumma und a Geh  
Und in da Zeit da Omwesenheit  
Wird da bese Geist  
Aus dir ausatriebm*

*Oba di meistn miassn bleibn  
Deshaöb is jo a so voi  
Wei bäs lebt sich's jo schena  
Zumindast manas des*

**Paul.** *Und saufen  
Gibt's da was  
Darf ich*

**Charly.** *Mei Leba varbietet mir zum saufn  
Oba a schapsal is scho was leiwand, guarts  
Der natürlich weitabringt*

*Obar in da Geistawölt  
Mochst wos dir gfoit  
Und wie du des seh'n mogst  
Sigst das a  
Stöst das vur*

*Solong du das vurstoin konnst  
Wiar was sei ken  
Solong bist a aktiva Geist  
Mit Luzifas Alaubnis  
Reist  
Du durch di große Geistawölt  
Brignst des Bese bei*

*Schürst das O  
Damit a jeda wonn a ko*

**Paul.** *Schweig  
Mein Körper  
Fass ihn an  
Will ihn nicht verlieren  
Mein Geist mag geistreich trinken sein  
Doch fehlt das menschlich' fleischlich' Leben  
In die Flasche gar zu schauen*

3. Akt. Im Totentunnel.

*Diese etwas kreisen zu lassen  
Und den Deckel draufzumachen  
Da mit Vernunft muss Trinken sein  
Wenn man überleben will  
Und jetzt nur noch Geist*

**Charly.** *Da Geist wor imma scho  
Für a Zeit auf da Erdn  
Und die fleischliche Hüln*

*Weida geht's  
Des is do nu long net vurbei*

**Paul.** *Sag doch  
Wie kann ich meinen Körper  
Stinkend wie er ist  
Behalten*

**Charly.** *Des kon nur Gott*

**Paul.** *Finde ich ihn auch in der Hölle?*

**Charly.** *Du findest erm übaoi  
Muarst nur off für erm sei*

*Merk da nur ans  
Die Hölln hot ihre Rechte  
Und sie stroft  
Jedn, der se net befoigt  
Oba nur des Bese is im Bunde  
Tua mur mehr Guarts  
So kann da untn nix passiern  
Wie Guarts is und bleibt a Gurts  
Und wird beschützt vom Herrn*

3. Akt. Im Totentunnel.

**Paul.** *Ich fühl wir sind gleich da  
Etwas ist sonderbar  
Kann mein' Körper nicht mehr fühlen  
Fühl die Masse die entweicht  
Doch sehe ich mich noch deutlich hier*

**Charly.** *Na guart loss uns durch de Tir  
In des Reich des Besen latschn*

*Frog di söibst warumst do bist  
Leg ma des Bese ob  
So sehgn ma uns bold wieda  
Und i bring di weit aufi*

**Paul.** *Nun gut  
Rein ins Leben*

*Solange ich denke bin ich auch  
So mach die Türe für mich auf  
Will stolz die Schwelle überschreiten  
Mit der Hoffnung zu erwachen  
Vor der Bar und völlig trunken*

(Charly, Ibrahim und Paul gehen durch die Türe in die Hölle. Luzifer und Romeo treten in den Tunnel ein.)

R o m e o . *Hab es mir anders vorgestellt  
Welch ein seltsam' Abgang hier*

L u z i f e r . *Wollt schon längst mal renovieren  
Modern den Abgang gar gestalten  
Doch hab ich bis heute nicht  
Den Willen in die Tat gesetzt  
Verzeih, es gibt zu viel zu tun*

R o m e o . *Wie ist es so  
Das Höllenreich*

3. Akt. Im Totentunnel.

L u z i f e r . *Stell dir einfach vor ein Haus  
Mit ach so vielen Stöcken  
Und überall lebt eine Welt  
Die Wollüstigen  
Die Genusssüchtigen  
Die Geizigen und Verschwender  
Die Zornigen und Bösen  
Die Ketzer  
Die Gewalttätigen  
Die Selbstmörder  
Die Sünder gegen Gott  
Die Wucherer  
Betrüger, Mörder und Simonisten*

*Bei diesen ist es wirklich Gott  
Der seine Gleichheit hier bewahrt  
Simonisten sind die, jene  
Welche Kirchenämter hatten  
Inne und auch deren Macht  
Und sie damit Handel trieben  
Um sich selber zu bereichern*

*Ist auch wahrlich lang schon her  
Dass viele hier ihr Werke tun*

*Doch Mörder und ganz die schweren Brocken  
Muss die Hölle auch verdauen*

R o m e o . *Und was, wenn es mir nicht gefällt*

L u z i f e r . *Steh ich zu meinem Wort*

R o m e o . *Wie magst du alle sie beherrschen*

L u z i f e r . *Mit dem göttlich' Feuerstrahl*

3. Akt. Im Totentunnel.

R o m e o . *Den hab ich aber nicht*

L u z i f e r . *Zu dieser Macht kann ich verhelfen*

R o m e o . *Ich stell mir dieses furchtbar vor  
Den ganzen Tag so Macht zu brauchen  
In solch einer rauen Welt*

**L u z i f e r .** *Die Welt ist auch nicht rauer als  
Die Erde oder gar der Himmel  
Den schließlich ist sie ja ein Teil  
Vom Ganzen*

**R o m e o .** *Hier die Tür ist das der Eingang*

**L u z i f e r .** *Ja die Schwelle der Übertritt  
Für diesen ich dich lang schon bitt  
Ich hoff sie wird dir gut gefallen  
Komm einfach mit*

**R o m e o .** *Mir bangt ob das der Liebe wert  
Gewesen ist und auch belohnt  
Wird mit ihrer Liebe*

(Sie gehen durch die Türe. Der Vorhang fällt.)

### **Geschlossener Vorhang.**

(Jonas tritt hervor.)

**J o n a s .** *Nun gehen wir wieder in die Hölle  
Aber diesmal mit Getöse,  
Knallen, Klirren  
Krachen, Lärm  
Wie der Hölle Lebenslied*

3. Akt. Im Totentunnel.

*Musikalisch zu erschauen  
Ist ein wahrlich' Wundertraum  
Für die Ohren und die Seelen  
Welche sich durchs Stück hier quälend  
Hinzugeben so mir scheint  
Auch wenn Vernunft mir dies verneint*

*So treffen nunmehr in der Hölle  
Alle aufeinander  
Das Böse scheint gesiegt zu haben  
Doch schauen wir mal  
Was nun passiert  
Luzifer hat garantiert  
Den Romeo retour zu bringen  
Falls er dieses abverlangt*

*Und was ist mit Esther gar  
Luzifer der alte Narr  
Liebt sie über alles  
Doch sie und Romeo  
Ich will nichts sagen  
Schweigt der Gentleman auch hier*

*So los, Vorhang auf  
Wollen sehen  
Sie allesamt beim Höllentreiben*

(Jonas geht ab. Vorhang geht auf.)

### **Die Hölle.**

(Das höllische Treiben. Romeo, Luzifer, Paul,  
Charly, Ibrahim kommen in der Hölle an.)

3. Akt. Die Hölle.

### Musikstück 19: Höllenlied (Teil 3)

R o m e o . *Schauerhaft, ein scheußlich' Ort  
Wünscht ich wäre schon wieder fort  
Still nicht mehr den meinen Geist  
Bevor ich wieder abgereist  
Und auf Erden wieder stehe  
Doch sehe ich noch nicht die Meine  
Hier im höllischen Gedränge*

(Das Singen von Esther ertönt.)

L u z i f e r . *Sie singt  
Und ich kann hören  
Ich weine  
Doch sie kann's nicht seh'n  
Kann mich nun zu erkennen für sie geben  
Diese Liebe kann kein Mensch verstehen*

*All die Liebe, die in mir wohnt  
Schenke ich ihr allein  
Nur so kann der Rest  
Des Teufels täglich' Werke sein  
Die für das Werk vonnöten ist  
So ist's für dich mein Romeo  
Ab nun bestimmt zu wirken*

P a u l . *Ich wusste, dass du der Teufel bist  
Ein wahrlich mächtig' Reich ist dein  
Und hab mich eingelassen  
Wer auch will  
Soll mich nur hassen  
Saufen ist bei dir erlaubt  
Der Himmel hätte es mir geraubt  
So denkt ein jeder was er mag*

3. Akt. Die Hölle.

*Was die Hölle hier vermag  
War in meinem Armen leben  
Nie erreichbar  
Apart gelegen  
Selbst von den Gedanken  
Der Zeit so viel gegeben  
Während meines Trinkerlebens  
So bin ich froh nun hier zu sein  
Fühle mich jetzt schon wie daheim  
Wenn ich nur immer trinken kann  
Sag an  
Wo finde ich die Träume  
Eines Trinkermannes  
Sag an  
Wo ist die meine Tochter*

C h a r l y . *Für di is do  
Sichalich guard  
Sauf di zua*

I b r a h i m . *Hölle gut*

L u z i f e r . *Hier drüben  
Will nicht rügen  
Sollen alle hier nur machen  
Ihre so verhassten Sachen  
Die diese nie*

*Gar tun hätten sollen  
Aber so es hat sein wollen*

*Sauf nur bis du voll besoffen  
Hab so viele schon getroffen  
Die des Saufens müde wurden  
Und mit Recht  
Es ist schlecht  
Und schlecht soll's ein' werden*

3. Akt. Die Hölle.

*Wehe dem der das Maß nicht kennt  
Der weiß nicht mehr zu Maßen  
Bis sie ihn verlassen  
Haben all die Freunde  
Und er allein  
Allein mit seinem Suff  
Such nach deiner Tochter selbst*

**Paul.** *Ich hol mir etwas zum Saufen  
Und will auch meine Tochter suchen*

**Luzifer.** *Sonst noch einen Wunsch  
Du Wurm*

**Paul.** *Nein*

(Paul geht ab.)

**Romeo.** *Hab es mir auch mal vorgestellt  
Aber so niemals geseh'n  
Einwenig warm ist's hier unten  
Ein wahrlich' Reich  
Und Macht zugleich  
Die du mir übergeben willst  
Denn jetzt will ich dir glauben  
Und allen deinen Worten*

**Luzifer.** *Gott sei Dank  
Du hast verstanden  
Erweist dich deines Amtes würdig*

**Romeo.** *Solches hab ich nie gesagt  
Glaube nur was du gesprochen  
Habe mich noch nicht entschlossen  
Deinen Willen anzunehmen  
Ist der Traum noch nicht zu End*

3. Akt. Die Hölle.

**Charly.** *Ibrahim, jetza kumm  
Wir hobn nu zam tun  
Ka Zeit zam ausruh'n  
Der Urt, der warat scho leiwand  
Um a biesal zum do bleim*

**Ibrahim.** *Nein, nein*

**Charly.** *Mir mirsn uns beeiln*

**Luzifer.** *Nun weg mit euch  
Ihr seht hab Wichtiges zu tun*

*Doch ein Moment  
Muss auch nach draußen  
Hätte ich beinah schon vergessen  
Was das schönste heute Nacht*

Romeo schau dich hier um  
Und denke nach  
Was selbst du willst  
All das was du siehst  
Kann ab morgen dein schon sein

Muss noch schnell geschäftig werden  
Bin sogleich schon wieder da  
Also schau dich einfach um  
In deinem neuen Reich

R o m e o . *In deinem  
Vorerst wollen wir klar  
Bei deinem bleiben  
Und nicht meinem*

3. Akt. Die Hölle.

(Charly, Ibrahim und Luzifer gehen ab. Esther kommt kurz ins Blickfeld. Ein Husch und weg ist sie. Das Licht geht aus. Beleuchtung auf die Köpfe von Esther und Romeo.)

**Musikstück 20: Esther & Romeo (Teil 4)**

R o m e o . *Esther, kannst du mich hören?  
Ich geh nun los, dich zu suchen*

E s t h e r . *Oh Liebster, ich höre dich  
Wünscht ich dich zu seh'n  
Bald haben wir uns gefunden*

R o m e o . *Bin in der Hölle  
Nur zu Gast  
Um dich zu finden  
Dich zu retten*

E s t h e r . *Ich weiß nicht.  
Es scheint die mächtige Macht der Hölle  
Will sich gar an mir vergehen  
Er hat schon in der Bar mir klar  
Zu verstehen gegeben  
Doch ich dacht, er sei wie alle  
Nur ein alter trunken Mann*

R o m e o . *Muss unterbrechen  
Luzifer kommt zurück zu mir  
Melde mich gleich wieder  
Und werde dich sogleich befreien  
Hier aus dieser schlechten Welt*

(Lichtkegel auf die Köpfe geht aus. Das gesamte Licht geht an. Luzifer kommt zurück zu Romeo, Lichtkugel geht an.)

3. Akt. Die Hölle.

R o m e o . *Luzifer, hab sie gesehen  
Aufkomm, lass uns schnell auch gehen  
Will doch gleich der Retter sein*

L u z i f e r . *Der Retter  
Sie wird die Meine bald schon sein  
Bitten um den rechten Platz  
An meiner mächtigen Seite*



*Für dich werden wir eine andere finden  
Mit Vergnügen an dich binden  
Damit du nicht alleine bist  
Kummer nicht dich gar zerfrisst  
Sollst das Höllenleben lieben*

**R o m e o .** *Mir ist es gleich wer was will tun  
Sollen sie doch ohne ruh'n  
Ihrem Willen zum Sklaven machen  
Ich für meinen Teil allein  
Möchte niemals so auch sein  
Will des Geistes mächtig bleiben  
Kein Rabauk am Geiste treiben  
Und mit der Liebe tief im Herzen  
Will ich es mir nie verscherzen  
Und mein Herz will endlich eins  
Sein mit meiner Liebsten*

*Du kannst niemals ihre Liebe  
Dir erzwingen wie du meinst  
So lass endlich ab und bring mich zu ihr*

**L u z i f e r .** *Du beliebst zu scherzen*

**R o m e o .** *Nein, das ist's, wofür ich da  
Du kannst es fühlen*

3. Akt. Die Hölle.

**L u z i f e r .** *Es ist wahr*

**R o m e o .** *Ich weiß, du siehst es auch so klar  
Deshalb warne ich dich hier  
Lass die Finger weg von ihr*

**L u z i f e r .** *Dass ich mein Reich dir übergebe  
Ist genug des guten Willens  
Werd dir nicht noch meine Liebe  
Überlassen ohne Kampf  
Ich rate dir gut  
Besinne dich deiner  
Versuch nicht mir zu gleichen  
Sonst erwürg ich dich  
Dies ist ein Rat  
Noch ohne Tat  
Doch Taten werden folgen  
Wenn du weiter bleibst verliebt  
Und nicht etwas Anschub gibst  
Damit das Werk vollbracht bald ist*

(Paul kommt zurück.)

**P a u l .** *Der Wein hier ist ein guter Tropfen  
Hier lässt's sich wirklich leben  
Es ist auch wirklich zu erstreben  
Hier ein wenig rumzuplaudern  
Man erfährt so allerlei*

**L u z i f e r .** *Da Paul nun da  
Erlaube mir  
Mich kurz nur zu entfernen*

*Die Arbeit ruft und will  
Nicht länger auf mich warten*

3. Akt. Die Hölle.

R o m e o . *Geh wann du nur gehen willst  
Doch sei stets da, wenn ich dich rufe  
Damit ich hier nicht bleiben muss  
Denn das werd ich gar sicher nicht*

L u z i f e r . *Alles was du auch verlangst  
Bis die Nacht vorbei ist  
Und dann mein Weg sich wandelt*

(Luzifer geht ab.)

P a u l . *Endlich kann ich frei heraus  
Meine Tochter lebt in diesem Haus  
Sie ist dem Teufel noch nicht hörig  
Wenn die Nacht vorbei  
Ist es zu spät  
Scheinbar hat die Hölle  
Wirklich ihre Rechte  
Und Knechte der Rechte  
Weißt du lieber Romeo  
Schau es ist doch meine Tochter  
Lang ist's her, man nahm sie fort  
Fort von meiner Seite  
Seit diesem Tag  
Hab ich verloren  
Den Sinn auch meines Daseins  
Nun da ich ihn gefunden habe  
Ist es für mich keine Frage  
Muss sie befreien sie aus der Hölle  
Schmuggeln durch der Welten Zölle  
Sie und mich auf Erden wieder  
Doch die, die Ani wurd genannt  
Ist nicht meine Tochter  
Und sie lebt auch gar nicht hier  
Sie ging in den Himmel auf  
Schon vor mir*

3. Akt. Die Hölle.

*In des Vaters Arme  
So ist's katalogisiert  
Sagt der Weise  
Und er sagte mehr der Dinge  
Meine Tochter wird gehalten  
Fest bei Luzifer im Zimmer  
Ich muss und koste es was es wolle  
Meiner Tochter Leben retten  
Sie soll Esther heißen  
Esther, meine Tochter  
Bald hab ich dich gefunden*

R o m e o . *Esther ist deine Tochter  
Deine Tochter  
Mir wird klar  
Alles wahr  
Was Luzifer so sagte  
Und was im Traum ich so erlebte  
Ich muss zurück  
Will nicht länger bleiben  
Zusehen diesem höllisch' Treiben  
Bin bestimmt nur hier im Traum  
Will gar wieder auf erwachen  
Ein Kampf mit Luzifer wäre wohl  
Verloren schon von Anbeginn*

P a u l . *Ich geh  
Will weiter nach ihr suchen*

*Und wenn ich sie gefunden habe  
Komme ich zu dir zurück  
Bleib und warte  
Hab deinen Vater doch versprochen  
Heil dich wieder abzuliefern  
Und legt dich nicht mit Luzifer  
An  
Bevor ein Plan ist da*

3. Akt. Die Hölle.

(Paul geht ab. Esther kommt zu Romeo  
und beide besingen ihre Gefühle.)

**Musikstück 21: Esther & Romeo (Teil 5)**

(Esther kämpft gegen den Sog an  
und kann sich etwas halten.)

R o m e o . *Oh Liebste, was ist mit dir?  
Träume ich?*

E s t h e r . *Ein Traum?  
Bin ich ein Traum für dich gewesen?*

R o m e o . *Nein  
Nein ich dachte nur, kann mich nicht bewegen*

(Romeo fasst Esther an.)

R o m e o . *Ich werde dich nun retten  
Aus der scheußlich' teuflisch' Welt*

E s t h e r . *Ich muss gehen  
Er zieht an meiner Sphäre  
Mich zu sich  
Muss willens sein  
Und du kannst doch nicht dich bewegen*

*Alles würde ich nun geben  
Mit dir auf Erden weiterleben  
Doch ich hab hier just gehört  
Dass mein Vater hier  
Und sucht mich  
Ich muss ihn finden*

3. Akt. Die Hölle.

*Kann nicht vorher  
Kann nicht ohne ihn gar gehen  
Muss zu Luzifer, ihn überzeugen*

R o m e o . *Dein Vater Paul ist mir bekannt.*

E s t h e r . *Paul so ist sein Name  
Kennst du ihn, hast ihn gesehen?*

R o m e o . *Ja, er kam mit mir hinunter  
Wollt seine Tochter suchen  
Die er sucht ein Leben lang  
Doch wusst ich nicht  
Hätte nie geahnt  
Dass du*

(Esther fällt Romeo ins Wort.)

*Esther.* Nun zwingt er mich der Teufel selbst  
Kann dem Geiste nicht entrinnen  
Muss mich meinem Schicksal stellen  
Muss geh'n, er zieht mich magisch fort

*Romeo.* Geh nicht werd dich nicht mehr wiederseh'n

(Romeo kämpft gegen seinen  
bewegungsunfähigen Fuß an.)

*Esther.* Muss geh'n  
Kann dem Meister nicht widersteh'n  
Lebewohl  
Es sollt nicht sein  
Liebe dich  
Vergiss mich nie  
Ich bitte dich

3. Akt. Die Hölle.

*Sag meinem Vater  
Dass ich ihn liebe*

*Werd beide euch nie vergessen  
Mein Geist er schwindet mir hinfort  
Hinfort  
Ich hoff, ich kann es halten weiter  
Mein Versprechen Deine zu sein.*

(Esther geht ferngesteuert ab.)

*Romeo.* Hilfe! Hilfe!  
Was soll ich tun  
Ich bin gebannt von einer Macht  
Kann mich nicht bewegen  
Muss zusehen  
Kann keiner Tat der Herr jetzt sein  
Esther, ich liebe dich  
Ich liebe dich

(Judas kommt herein.)

*Judas.* Gott grüßt alles Leben hier  
Wo ist Luzifer

*Romeo.* Er ist wo er zu sein sich wünscht  
Da er die Macht zu wünschen hat  
Saugt an der meinen bis er satt  
Und ich kann nichts entgegensetzen  
Steh machtlos hier

*Mit Gottes Kräften  
Wo bist du Gott  
Der dies erlaubt  
Oh Mutter, kannst du mich erhören  
Helft, nun flehe ich dich zu seh'n.*

3. Akt. Die Hölle.

*Judas.* Du musst jener welcher sein  
Alle Welten davon sprechen  
Hör es an den deinen Worten  
Hast wohl deine Wahl getroffen  
Wollen wir nun nur noch hoffen  
Dass diese auch gar richtig war  
Und du dich hier als würdig 'weist

R o m e o . *Von was auch immer du so sprichst  
Klingt für mich wie ein Gedicht  
Kann des Rätsels Kern nicht fassen  
Deshalb sollst du unterlassen  
Nur in Rätseln gar zu sprechen  
Sprich ein einfach' Wort mit mir  
Siehst du nicht in welcher Lage  
Ich, so lass alleine mich  
Wenn du mir nicht helfen kannst*

J u d a s . *Weißt wohl nicht, wer ich bin  
Bin Judas, der Verräter  
Bin im Himmel wie in der Hölle  
Ein mächtig einflussreicher Mann*

R o m e o . *Dein' Einfluss  
Werd ich gleich bemühen  
Hilf mir, die Meine zu erretten  
Muss als Sklavin sie sich betten  
Mit dem Teufel selbst zu ruh'n*

J u d a s . *Willst nicht wissen  
Was dein Sinn  
Hier von Anfang Anbeginn  
Strebst nur noch der Liebe nach  
Das ist dein Verhängnis*

3. Akt. Die Hölle.

R o m e o . *Will nur eines wissen  
Hab keine Zeit  
Steht der Teufel schon bereit  
Sein Werk hier zu vollenden  
Was soll ich tun  
Ich will sie retten  
Und nicht posieren*

J u d a s . *Vollenden ja  
Will er schon  
Jedoch mit dir  
Sich zu vollenden  
Bist nicht zum Vergnügen hier  
Ist sein Ziel  
Ich hab's verraten  
Kann nun einfach anders nicht*

R o m e o . *Vergnügen will ich mich nicht nennen  
Und schon gleich nicht Objekt sein*

J u d a s . *Ich verrate dir was du  
Tun musst und wie du kannst retten  
Deine und auch dich zugleich  
Aber Gold muss die Belohnung  
Sein, sonst wirk ich nicht daher*

R o m e o . *Sprich, ich hör dir sicher zu  
Verbringst die Zeit wohl immerzu  
In beiden hohen Welten  
Ich werd es dir mit Gold vergelten*

(Paul kommt zurück.)

P a u l . *Konnte leider nichts erfahren  
Leben hier nur lauter Narren  
Ach wo soll ich denn noch suchen*

3. Akt. Die Hölle.

*J u d a s .    Wer du auch zu sein vermagst  
Dich mit den Gedanken plagst  
Jemand' aus der Hölle holen  
Liegt nicht in des Menschen Macht*

*R o m e o .    Einen Weg wird es schon geben  
Also Judas, sag an  
Was sollen wir tun?*

*Ich muss gestehen  
Ich häng an ihr  
Ich weiß nicht was geschehen mit mir  
Ich fühl mich zum Beschützen*

*P a u l .        Ich weiß wie's dir ergehen muss  
Wie ich an der Meinen hing  
Wie Esthers Mutter vor mir ging  
Einmal sie sich umgedreht  
War mein ganzes Herz verdreht  
Als die Esther war geboren  
Fühlte ich mich auserkoren  
Mein Leben ihr zu schenken*

*Doch dann geschah  
Was nicht sollt' sein  
Meine Liebe ging in den Himmel  
Und ich war traurig und allein  
Hatte nur mein Kind im Arm  
Kein Verständnis ohne Scharm  
Nahmen sie sie mir gleich fort  
An einen weit entfernten Ort  
In einem Kinderheim sie saß  
täglich meine Briefe las  
Sowie auch ich las nur die ihren  
So fiel ich geistig in den Wahn  
Tat mir schlechte Sachen an*

3. Akt. Die Hölle.

*Und wieder ich ward aufgewacht  
Hat mich der Suff hinweggerafft  
So war ich bald schon ohne Haus  
Esther kam zurück nach Haus  
Doch fand sie niemanden mehr vor  
Sie wusst von nichts  
Stand vor dem Tor  
Und ohne Wissen sie gegangen  
Wollt ich wäre da gewesen  
Ihre Liebe hätte mich genesen  
So schlief ich während sie da stand  
Seitwärts tief am Straßenrand  
Und keiner hat mich aufgeweckt  
Völlig trunken und voll Dreck*

*R o m e o .    Judas bitte, ich bitte dich  
Hilf uns Esther zu befreien  
Aus der Macht des Teufels  
Ich werd dich reich belohnen*

*Nun spricht, was soll geschehen  
Will nicht nur von Rettung reden  
Sondern Retter zugleich sein*

*J u d a s .        Welch rührende Geschichte  
Aber mitnichten  
Ihr habt eure Lage ganz vergessen  
Und die meine überschätzt*

*So bin ich nun mal auch vermessen  
Zu sagen ihr habt keine Chance  
Es ist nicht an euch zu denken,  
Zu meinen, dass die Dinge laufen  
Wie man sie so just erdacht*

3. Akt. Die Hölle.

*Hier gibt es nur eine Macht  
Und diese hat nur Luzifer  
Bis er sie übergibt*

*Was du tun kannst,  
Ruf deine Mutter*

*Hier sie kommt von ganz allein  
Sie hat die Macht, die du hier brauchst*

(Elisabeth erscheint und spricht.)

*Elisabeth. Mir widerstrebt  
Es sind der Mächte doch noch zwei  
Die Hölle hier  
Möge mir verzeihen –  
Ist nur die eine  
Macht, die mächtig zu sein scheint  
Über Leben zu bestimmen  
Und wenn auch jeder hier verneint  
Gibt es noch die gute Macht  
Die von Gott wurde erschafft  
Über all die Macht zu herrschen  
Auch die Hölle kann nicht trotzen*

(Luzifer kommt zurück.)

*Luzifer. Wir werden seh'n, wer trotzen kann*

*Judas. Luzifer kommt zurück  
Nun wird es ernst  
Wo er so eifrig im Geschäft  
Ein schlafend' Wolf sei nie erweckt  
Hohe Macht ist hier im Spiel  
Deren Meister sich wird zeigen*

3. Akt. Die Hölle.

*Luzifer. Judas hast du unterhalten  
Unterschätzt wohl die Gewalten  
Mächte hier im Spiel sich zeigen  
Welche ausgespielt sein wollen*

*Romeo. Luzifer, gebrauche deine Macht  
Gib mir Meine und dann ab  
Auf Erden, wie du hast versprochen  
Oder hast du schon gebrochen  
Deines Wortes  
Und mein Herz  
So will ich mit der Mutter gehen  
Aufwärts, um mein Werk zu tun*

*Luzifer. Bin der Mächte Gebrauch müde  
Will doch selbst bald aufwärts gehen  
Doch steh ich dazu was ich versprochen  
Hab noch niemals Wort gebrochen*

R o m e o . *Warum bist du dann noch hier  
Willst du nur zur Schau dich stellen*

L u z i f e r . *Muss mein Amt noch übergeben  
Damit mein Werk vollendet ist*

R o m e o . *Der Werke sind genug getan*

L u z i f e r . *Wenn du an meine Stelle trittst*

R o m e o . *An deine Stelle  
Deine Macht  
Hier*

*Gibst du mir Esther just zur Frau  
Will ich in deine Schuhe steigen*

3. Akt. Die Hölle.

L u z i f e r . *Nein, nie*

R o m e o . *Ich befehle dir  
Bring mich und Esther  
Sofort auf die Erde wieder*

E l i s a b e t h . *Befehle können nicht besiegen  
Nicht die Mächte hoher Welten  
Da du nicht auf mich gehört  
Gleich die Nacht hier ist vorbei  
Reiß ich dich der Hölle aus  
Und bring dich in den Himmel auf  
Möge es mir Gott verzeihen  
Ich handle hier als Mutter*

*Luzifer, ich banne dich  
Fühl die Macht die aus mein' Finger  
Dich umhüllt an diesem Ort  
Dich versteinert bis ich fort*

(Luzifer bleibt versteinert stehen.  
Elisabeth zieht Romeo mit.)

P a u l . *Welch eine ungeheure Macht  
Die selbst den Luzifer besiegt*

J u d a s . *Macht im Alltag  
Fühlt sich schlecht  
An  
Wenn du bist deren Knecht*

L u z i f e r . *Die Macht lässt ab von mir  
Welch Glück*

3. Akt. Die Hölle.

*Hinaus, ich will alleine sein  
Geht, ihr Würmer dieser Hölle  
Bevor ich meine Macht gebrauche  
Die für euch ist wohl genug  
Hinaus*

(Paul und Judas gehen ab.)



*Luzifer. Die Welt ist völlig durchgeknallt  
Was soll ich da noch sagen  
Er gab mir den Auftrag  
Durch seine Macht wurde er entrissen  
Für was?  
Für nichts  
Fast nichts  
Hätte meine Liebste fast vergessen  
Die mein Trost für all das ist  
So hat es doch ein Gutes für sich  
Das die Macht hat fortgenommen  
Jenen der mir stand im Wege  
Obgleich er hätte mich erlöst*

(Esther kommt zu Luzifer.)

*Esther. Du  
Du bist*

*Luzifer. Der Teufel selbst wie du siehst  
Der mächtigste Mann der Hölle*

*Esther. Du ließest mich entführen  
Und warum ist mein Liebster hier  
Wo ist mein Liebster*

3. Akt. Die Hölle.

*Und wenn du das alles inszenierst  
Angeblich mich gar liebst  
Warum musst ich so lange warten  
Muss ich selber dich gar suchen*

*Luzifer. Die Mutter riss ihn eben fort  
Fort hinauf ins Himmelsreich*

*Nun so sind wir doch allein  
Mit uns und unserer Liebe*

*Wird mir eine Ehre sein  
Dir der beste Mann  
Für dich zu sein  
Den auf Erden jede wünscht  
Hier in unserer Hölle  
Bis bald  
Das ist gewiss  
Im Himmelreich wir leben dürfen*

*Esther. Du bist ein wirklich lieber Mann  
Und wärst du nicht zu alt für mich  
Und ich nicht längst verliebt  
So würd ich deine Frau  
Aber schau  
Ich bin jung  
Und meinesgleichen  
Alter  
Muss der Liebste sein  
Es ist auch so schon vorbestimmt*

*Luzifer. Ich bin kräftiger als jeder junge  
Bin ein Sportler, leb gesund*

*Ich bin gebildet  
Intelligent*

3. Akt. Die Hölle.

*Erfahrung spricht aus meinem Leben  
Alles kann ich dir doch geben  
Liebe dich von ganzem Herzen  
Alle deine vielen Schmerzen  
Sind die meinen lange schon*

*Esther. Du lieber Mann  
Der nicht will seh'n  
Liebe lässt dich nicht versteh'n  
Warum sie ihren Weg muss gehen*

*Schau, ich liebe meinen Liebsten  
Obgleich ich ihn kaum kenn  
Liebe die im Traum entstanden  
Und ich spür seine auch*

*Hilf mir  
Meinen Liebsten zu retten  
Wenn du mich liebst  
So hilf mir stets  
So will auch ich dich lieben  
Leider kenn ich meinen Vater nicht  
Wünscht er wär wie du gewesen  
So will ich dir nun ihm zu Ehren  
Deine Tochter gerne sein  
Und dich lieben auf unsere Art*

*So wirst auch weiter lieben du  
Mich und fühlst im Herzen  
Alle meine Schmerzen  
Die jetzt gar wegen meines Liebsten  
Du musst mit mir teilen  
So werd ich auch die deinen fühlen  
Für dich liebe Tochter sein  
Wäre das nicht wirklich fein*

3. Akt. Die Hölle.

*Lu z i f e r . So hab ich doch mein Spiel verlorenen  
Und den Einsatz meinen Traum  
Doch was ich nicht erwünschen konnte  
Deine Liebe mich geniert  
Zum dummen Buben sie mich macht  
Der noch regiert die seine Macht*

*So will ich dir ein Leben lang  
Ein teuflisch guter Vater sein  
Und mit Verstand und Liebe  
Helfen dir auf deinem Weg  
Und wenn ich eines Tags sitze  
Oben in dem himmlisch' Rat  
Wirst du auf mich auch stolz sein*

*Esther. Lass uns in den Himmel gehen  
Wir reißen Romeo hinfort  
Weit an weit entfernten Ort  
Wo die böse schrecklich' Mutter  
Ihn nie wiederfinden kann  
Dort will ich einfach irdisch' leben  
Mit dir im Herzen Luzifer  
Das meine Leben mit meinem Mann*

*Lu z i f e r . Du gibst mir mächtig Energie  
Ich fühl mich jung  
Bin verliebt*

*Und fühle deine Liebe auch  
Fehlt mir nur der Liebe Brauch  
Doch bin ich schon der Jahre alt  
Hab in Ehren mich in der Gewalt  
Und schau der jungen Liebe zu  
Erinnere mich an meine  
Die so kurz war, lang schon her  
Doch ist der Aufgang stets verboten*

3. Akt. Die Hölle.

*Es ist nur Gott der dies befiehlt  
So fürchte ich  
Kann ich dir diesen Wunsch  
Nun nicht Erfüllen  
Da ich nur Diener bin  
Dieser Macht, die dies vermag*

*Esther. Schade  
Würd so gern mit dir  
Das Abenteuer übersteht'n*

*Luzifer. Liebst du mich wirklich  
Aus freien Stücken*

*Esther. Meinst wie den Vater  
Und nicht mehr  
So liebe ich dich Luzifer*

*Luzifer. So habe ich noch einen Trumpf  
Gott selbst hat mir versprochen  
Liebst du mich aus freien Stücken  
Darf aus dem Erdenvolk ich pflücken  
Dich und mit dir aufwärts gehen  
Keiner kann's verwehren  
Dieses waren seine Worte  
Auch wenn ein Umweg würd' gegangen  
So komm  
So laufen wir geschwind  
Als Liebespaar dein' Liebsten retten  
Auf dass erfüllt ist auch sein Herz  
Würd dich am liebsten von ihm stehlen  
Kann ich nicht verhehlen  
Bist du wirklich wunderschön*

*Esther. Sei auf deine Tochter stolz  
Und denke niemals weiter*

3. Akt. Die Hölle.

*Schließlich ist es ehrenhaft  
Ein guter Vater stets zu sein  
So will ich dich auch ehren  
Doch sei auch mutig in der Tat  
Und tu worum ich dich schon bat  
Hilf mir Romeo zu befreien  
Aus der Himmelswelten Reich*

*Luzifer. Und deinen Vater auch zugleich  
Will ich dir noch schenken  
Er weilt hier in meinem Reich  
Sucht dich  
Weiß, was dich ereilt  
Und will dich nochmals seh'n*

*Esther. Mein' Vater hätt ich fast vergessen  
Ich weiß, dass er im Höllenreich  
Nach mir sucht*

*Das freiwillig du zu teilen bereit  
Ich liebte dich Luzifer schon in der Bar*

*Du hast mich bereits glücklich gemacht  
Und dass du verzichtest um der Liebe willen  
Und den Liebsten wie den Vater  
All' zugleich mir wiedergibst  
Werde ich dir nie vergessen  
Und sprich mit dir täglich Gebet  
Das will ich für dich tun*

**Luzifer.** *Nein  
Er kam um dir zu folgen  
Er liebt dich länger schon als ich  
Doch kann ich wenn ich dich schon liebe  
Und du dieses ebenfalls  
Dich gar ehrenvoll stets teilen*

3. Akt. Die Hölle.

*Du selbst mir diese Liebe gibst  
Mit deinem Vater an der Seite*

*Könnt ja auch schon Oper sein  
Hab mich ja nur jung gehalten  
Bin ich doch ein alter Greis  
Der alsdann mein Werk getan  
Für immer in den Himmel reist  
Und weiter wirke für den Herrn  
In anderer Atmosphäre  
So kannst du bald auch stolz noch sein*

**Esther.** *Los alle her ihr Teufel  
Rüsten wir uns für den Kampf*

**Luzifer.** *Schweig  
Wenn du schon meine Tochter  
Hier herrsch ich, nicht du allein  
Wie soll ich  
Könnt ich widerstehen  
Deinen liebevollen Blicken  
Dein persönliches Entzücken  
Kokettieren wenn du musst  
Bin ja schon bereit  
Also  
Lasst uns durch die Welten reisen*

**Esther.** *Nein  
Nicht ohne mein' Papa  
Er wünscht so lang schon mich zu schau'n  
Ich weiß, verlange viel  
Von dir und deinen Herzen  
Aber du wirst gewinnen das meine  
Das du doch immer haben wolltest*

3. Akt. Die Hölle.

(Luzifer schnippt und der Vater steht da. Er lässt die Weinflasche aus der Hand fallen, schaut, erkennt seine Tochter und rückt seine Kleidung zurecht. Leicht benebelt versucht er, gerade zu stehen. Die Lichtkugel erlischt.)

**Esther.** *Vater*

**Paul.** *Esther, Mädchen*

(Sie fallen sich weinend in die Arme.)

Luzifer zu Judas.  
*Ist das nicht rührend, ich weine auch*

Judas. *So beweint  
Möchte ich auch werden  
Wird mir sicher noch vergönnt  
Sein in meinen  
Der Liebe leeren Leben*

Luzifer. *Nun gut  
Ich bitt nun zu verzeihen  
Bin ja für die wahre Liebe  
Wünscht sie könnt nur mir gehören  
So will ich eifersüchtig sein  
Da ich das ja wohl verdient  
So irdisch tun das meine*

Esther. *Luzifer  
Nun schau sieh her  
Lass uns in den Kampf ziehen  
Schließlich ist die Zeit der Tat  
Helft mir meine Liebe zu retten  
Die gerade in Gefahr*

(Teufelus kommt in das Zimmer gesprungen.)  
3. Akt. Die Hölle.

Teufelus. *Hier  
Nun hab ich dich vor mir  
Mein' Vater, der mich nicht benennet  
Der die Schlampe nicht mehr kennt  
Aus der er mich gezeugt  
Doch eine Fremde Tochter nennt*

*Mir allein sei es gegeben  
Das Höllenreich zu übernehmen  
Übergeben durch den Vater  
Der du Luzifer sein noch wirst  
Wenn wir beide nicht mehr sind*

Luzifer. *Am liebsten würde ich klein begeben  
Somit all mein Streben  
Am Ende und ich geh hinauf  
All das bietest du mir hier  
Aber ich sag nein  
Denn Gott hat anders es verlangt*

*Komm her, will seh'n  
Was in dir steckt  
Hast uns alle hier erschreckt  
Will dich jetzt Gehorsam lehren  
Wie der Vater seinen Sohn*

(Luzifer bekämpft Teufelus, der sich wieder fügt  
und abgeht. Luzifers geliebte Cassandra kommt.)

Cassandra. *So, sie ist also  
Anlass meiner  
Wut und Eifersucht zugleich  
Luzifer ist mein  
Nicht dein  
Hiermit fordere ich dich zum Kampf  
Lange schon warte ich mit Lust*

3. Akt. Die Hölle.

*Auf den Moment dich zu erschau'n  
Dich, die du hast eingenommen  
Meinen Mann und weggenommen*

*Esther. Luzifer ist nicht mein  
Ich bin nicht seine  
Lieb Romeo  
Er war nur sehr hilfsbereit*

*Für dich kein Grund  
Dich zu ereifern  
Nimm deinen Liebsten, liebe ihn  
Und lass mich meine Liebe suchen  
Die bestimmt nicht ist dein Mann*

*Cassandra. Ein feiner Zug, so ehrenhaft  
So wollen wir wieder gut sein  
Mein liebster Schmuckelbär  
Lass mich mit  
Ich kann sicher helfen  
Hab gehört was hier gesprochen  
Weiß auch längst schon was passiert  
Doch das mit Teufelus musst du noch  
Beenden, wenn du willst hier fort  
Schließlich ist er doch dein Sohn  
Deine Liebe er nicht kennt  
Deshalb völlig irre rennt  
Durch ein junges Leben  
Schenk ihm endlich seinen Stolz  
Zurück und lass ihn Teufel sein  
Und mich lass mit, wohin du gehst*

*Luzifer. Mit wohin*

*Cassandra. Auf ins Himmelsreich  
Hab gehört was ist passiert*

3. Akt. Die Hölle.

*Und wie hast du dich geniert  
Als ihre Macht hat abgelassen  
Und du glücklich warst zu leben  
Lass uns rächen an dieser bösen Frau  
Gemeinsam werden wir sie besiegen  
Und deiner Esther ihren bringen*

*Luzifer. Du bist betrunken  
Und verwirrt  
Denkst du bist der Welten mächtig  
Alle sind wir nur aus Staub  
Er ist unser Lebensquell  
Und nicht du oder wir*

*Cassandra. Luzi, Luzi  
Du selbst willst doch ein Guter sein  
Also Kampf für gute Sache  
Vielleicht können wir gleich  
Oben bleiben*

*Paul. Und ich komm auch mit  
Sollte ja  
Schon längst dort oben sein  
Ich weiß, es war nicht gerade fein  
Ein' solchen Umweg auch zu gehen  
Doch werden sie es auch versteh'n  
Wenn der Umstand wird bekannt*

*Luzifer. Nun gut, so reisen wir hinauf*

*Doch muss ich noch mal wiederkommen  
Bin von deinem Geschwätz benommen  
Und fühle mich schlecht wie ich getan  
An meinen eignen Sohn  
Nur weil die Mutter mir verhasst  
Doch bald werd ich ihn zu mir rufen  
Und ihm meine Arme weit*

3. Akt. Geschlossener Vorhang.

*Ausstrecken in der Hoffnung  
Dass er weinend auf mich fällt  
Wenn's so passiert will ich's erwidern.*

*Doch erst lasst uns in Himmel auf  
Gehen und der Mächte widerstehen  
Die ich schon oft hab auch besiegt.*

(Luzifer, Esther, Paul und Cassandra reisen ab.  
Der Vorhang fällt.)

#### **Geschlossener Vorhang.**

(Jonas tritt hervor.)

**J o n a s .** *So schien das Ende schon bald nah  
So scheint es nun als fängt es an  
Das Stück in seinem Verlauf*

*Romeo wurde entrissen  
Von Elisabeth durch Macht  
Die des Luzifers war mächtig*

*Esther hat den Luzifer  
Endlich völlig gar betört  
Er fühlt sich nun als Vater*

*Und allesamt gehen nun nach oben  
Wollen reden, schreien, toben  
Und Gehör sich so verschaffen  
Dass die Räte nur noch gaffen  
Und das Paar gerettet wird*

3. Akt. Geschlossener Vorhang.

*Nun wird's noch mal richtig heiß  
Fast zu heiß hier  
Will lieber raus  
Heg ein' unheilbaren Graus  
Vor Dramen wenn's zum Höhepunkt  
Geht*

*Und Schlimmes so passiert  
Dass sich Tragödie einstellt  
Den meisten dieses auch gefällt  
Aber mit mir nicht*

*Doch werde ich auch nicht gefragt  
Bin nicht hier zum Fragen stellen  
Sondern resümier die Quellen  
Welche den Verlauf bestimmen*

*Auf den Vorhang zur nächsten Szene  
Die den Tunnel aufwärts zeigt*

*Auf den Vorhang*

*(Der Vorhang geht auf und Jonas geht ab.)*

**Im Totentunnel.**

*(Romeo und Elisabeth gehen den Totentunnel  
aufwärts zur Pforte des Himmels.)*

**Elisabeth zu Romeo.**

*Freu dich endlich hier zu sein  
Der Rat er selbst bat dich herein  
Stolz werde ich zu dir steh'n  
Du wirst ab jetzt ein Engel sein*

3. Akt. Im Totentunnel.

*Mit Macht die wenige vor dir  
Besäßen und sie nutzen durften*

**Romeo.** *Und was wenn ich auf Erden will  
Wenn mir der Engel nicht im Sinn  
Und auch nicht mächtig sein gar will*

**Elisabeth.** *Du bist schon von Anbeginn  
Deines Lebens auserkoren  
So wie ich und alles Leben*

**Romeo.** *Ich werde fragen  
Fragen für mich und die Meine*

**Elisabeth.** *Sei still  
Komm  
Beuge dich der Macht  
Die dich hier hat hergebracht  
Sonst wirst du der Mächte Zorn erleben*

**Romeo.** *Werd mich beugen niemals mehr  
Werde kämpfen wie ein Bär  
So kräftig  
Aber mit Verstand*

*Eines Advokaten gleich  
Für meine Lebensrechte  
Und der Liebe freien Lauf*

*Hab die Hölle wohl passiert  
Werd den Himmel ebenso  
Passieren hab es so geträumt*

**Elisabeth.** *Niemals dürfen sie erfahren  
Dass es nicht dein freier Wille  
Sollten diese dies erfahren  
Wird deiner Liebsten Geist entweichen  
Und gebannt für ewig sein*

3. Akt. Im Totentunnel.

*Das will ich dir versprechen  
Und sollte es auch das letzte sein  
Sie wird niemals mich besiegen  
Das verspreche ich dir hier*

**Romeo.** *Die Türe naht  
Ich bin gespannt  
Weiß noch nicht was ich sagen werde*



*Gleich was auch gefragt so wird  
Und was geboten will ich hören  
Dann Entscheidung treffen*

(Romeo und Elisabeth gehen durch die Himmelspforte. Luzifer, Esther, Cassandra und Paul kommen durch die andere Türe in den Tunnel.)

*Luzifer. Wir stürmen  
Einfach so hinein*

*Esther. Nein  
Lass das sein*

*Hier gehen wir in weiser Weise  
Vor mit wohl geeinten Kräften  
Liebe ist ein gutes Ding  
Solch ein Kämpfer muss gelingen  
Da er für das Gute steht*

*So lasset mich als erste gehen  
Schließlich sollen sie ersch'n  
Des Romeos Augen  
Wenn er mich erblickt  
Und dann sollen Sie verwehren*

3. Akt. Im Totentunnel.

*Luzifer. Wenn alle Stricke reißen  
Hab ich noch  
Bin Luzifer  
Einen Trumpf im Ärmel*

*Paul. Lasst mich für meine Tochter bitten  
Bin ein einsam' alter Mann*

*Luzifer. Nein  
Du bist des himmlisch' Sprachgebrauch  
Nicht mächtig und kannst nicht verstehen  
Es sei dir erlaubt mitzugehen  
Aber schweige hier im Rat der Weisen*

*Cassandra. Geh du Luzifer  
Präsentiere dich  
Und zeig wer künftig Herr wird sein*

*Esther. Ich gehe als erste  
Ihr könnt mir dieses nicht verwehren  
Sollte ich und auch die Liebe  
Hier im Hohen Rat nicht siegen  
Kommst du und alle  
Kommt ihr herein  
Und kämpft für meine Sache*

*Luzifer. Na gut  
Ich liebe dich wie meine Tochter  
Will dir guter Vater sein  
Und dir Zeit zum Wirken geben  
Dass du selbst kannst dich beweisen  
Und ihr warte hier darauf  
Dass der Moment für mich gekommen  
Und werde helfen dir für deine Sache*

3. Akt. Der himmlische Rat.

*Doch lauschen wir erst an der Türe  
Warten was gepriesen wird  
Und auf den Moment  
Der wohl gewählt will sein*

(Der Vorhang fällt.)

**Geschlossener Vorhang.**

(Jonas tritt hervor.)

**J o n a s .** *Nun sind sie alle doch im Himmel  
Wollen sie auch dort verweilen  
Werden all die Wünsche erfüllt  
Für einen nicht  
Und der wird rächen  
Sich und seine verlorene Schlacht  
Und so Tragödie auch noch bringen  
Vorhang auf fürs Himmelreich  
Wollen wir doch seh'n sogleich  
Wie es aussieht sehr weit oben*

(Jonas geht ab, Vorhang geht auf.)

**Der himmlische Rat.**

(Viele Räte, Romeo und Elisabeth  
sind bereits drin und reden.)

**Musikstück 22: Himmlischer Chor (Teil 2)**

**R a t s m i t g l i e d 1 .** *Endlich bist du hier  
Elisabeth mit deinem Sohn*

3. Akt. Der himmlische Rat.

*Das war  
Ja nicht so einfach wie wir hörten  
Einige der hohen Herrn*

*Bereits darüber lachten  
Stumm sie nun im Grenium sitzen*

**R a t s m i t g l i e d 2 .** *Elisabeth wir danken dir  
Für das Opfer deines Sohnes  
Und natürlich deinem Sohn*

**R a t s m i t g l i e d 3 .** *So wird das Werk nun in die Tat  
Umgesetzt und Taten bringen  
So wollen wir sogleich beginnen  
Auszubilden deinen Sohn*

**E l i s a b e t h .** *Ich dank dem Rat für all die Macht  
Die nötig war heut hier zu steh'n  
Ich bin als Mutter überglücklich  
Und als Engel hier im Rat  
Erfolgreich anzuschau'n*

**R a t s m i t g l i e d 4 .** *Romeo bist du bereit  
Dem Himmel himmlisch auch zu dienen  
Ist der Sinn dir wohl bekannt*

**R o m e o .** *Bin nicht hier weil ich das wollt  
Die Liebe war mir doch versprochen  
Die eigne Mutter hat gebrochen  
Mit des Himmels Tradition*

*Bedroht erpresst und dann gezwungen  
Wurde ich ins Himmelsreich*

*Und meine Liebste auch zugleich  
Nur dass sie im höllisch' Reich  
Ohne dass sie dieses wollte*

3. Akt. Der himmlische Rat.

*Dies kann Gottes Will' nicht sein  
Ich wünsche ihn zu sprechen*

*Möchte Rede Antwort stehen  
Dem höchsten aller Herren*

*Doch ebenso bin ich voll der Neugierde  
Was geplant war von höchster Stelle  
Über meinen Kopf hinweg  
So klärt mich auf was sollt geschehen  
Sodann will ich's mir überlegen*

**Ratsmitglied 4.** *Gewalt ist hier nicht angebracht*

*Ist von uns nicht angedacht  
Hier wird stets der Geist geehrt  
Der durch Gottes Wort gelehrt  
Stets das Gute hier verheißt  
Bist von scheußlich' Ort gereist  
Doch steht uns nicht desgleichen an  
Und einer soll nicht für alle zählen*

**Romeo.** *Wofür ich nichts kann  
Denn hier sowie auch damals dort  
Man schleppte mich zu diesem Ort  
hat mich stets zum Ziel gezwungen*

**Ratsmitglied 2.** *Du wirst der Engel Romeo sein*

*Dein Werk erfüllst auf Erden  
So hält dich keiner fest  
Nur wollen wir lehren  
Damit du Gottes Werk kannst tun  
Und predigen seine Worte  
Predigen ein Leben lang  
Und Gutes auf Erden bringen.  
Du wirst mächtig sein  
Und Wunder tun wie einst Herr Jesus*

3. Akt. Der himmlische Rat.

**Romeo.** *Ich würd gern einfach Bürger sein  
Mit meiner Liebsten  
Das wär fein  
In eignem Haus  
Auf Erden  
Ich könnt ja auch in eurem Willen  
Gutes auf die Erde bringen  
Doch soll das nicht mein Werk gar sein  
Da ich nur einfach leben will*

**Ratsmitglied 2.** *Elisabeth*

*Kann es sein  
Wollt der Romeo nicht hierher  
Und hast ihn her gezwungen  
Hast mit himmlisch' Macht errungen  
Deines Ziels nur durch Gewalt*

**Elisabeth.** *Er war der Hölle ganz verfallen  
Des Teufels höllische Gestalten  
Herrschten über ihn hinfort*

*Lebte er an einem Ort  
Ihn zu entreißen ist die Pflicht  
Eines jeden Engels  
Jeder Mutter auch zugleich  
Ich handelte im Sinn des Rates.*

*Ratsmitglied 3. So sei der Mutter noch verziehen  
Doch ahnt mir wieder wird sich zeigen*

*Ratsmitglied 5. So lasset uns doch jetzt besinnen  
Freude lobend Romeo  
Und zu Werke gehen  
Beginnen*

3. Akt. Der himmlische Rat.

*Ein mächtig' Engel wirst du nun sein  
Geschichte wird geschrieben werden  
In der dein Name hat sein' Platz*

*Gutes wird dein Tageswerk  
Himmlisch' Macht wird leiten  
Deine Wege die in Ehren  
Wir Gott gewähren  
Zu bestimmen  
Denn ohne ihn  
Gäb es nicht uns  
So loben wir den Herrn*

*Romeo. Ich werde niemals Engel werden  
Will nicht und lass mich nicht zwingen  
Wenn der Himmel gut sein will  
Lässt er mich zu mir nach Haus  
Wo mein Vater lang schon wartet  
Und mich erweckt von diesem Traum*

*Ratsmitglied 6. Hat der Mensch den Himmel erseh'n  
Kann er nicht mehr fort auch gehen  
's sei denn, dass er Engel ist  
Das ist Gottes Wort, Gebot*

*Also zählt es auch für dich  
Der Umstand wie du hergekommen  
Bist, wird Folgen nach sich ziehen*

*Ratsmitglied 5. Armer Romeo  
Stell dich deinem Schicksal  
Das von hoher Macht erdacht  
Welche auch dich hat gelenkt*

*Romeo. Mich nicht gelenkt  
Hat besiegt*

3. Akt. Der himmlische Rat.

*Und wahrlich bin beeindruckt  
Doch nicht willig  
Soll Gott selbst hier vor mich treten  
Er wird sicher mich nicht zwingen  
Das wollt nur ihr, meine Herren, ganz allein*

*Ratsmitglied 3. Aber wir  
Und jetzt ist Schluss, du Bengel  
Wer glaubst du denn wer du bist  
Ohne Macht im Rat der Weisen*

*Besinne dich und nimm nun wahr  
Was der Lage angebracht*

(Esther platzt herein.)

Esther. *Hört mich an ihr hohen Herrn*

Romeo. *Esther*

Elisabeth. *Esther*

Ratsmitglied 1. *Wer ist das?*

Ratsmitglied 2. *Kennt sie einer von uns?*

Ratsmitglied 3. *Raus mit ihr wir sind im Rat!*

Ratsmitglied 4. *Lasst sie doch mal reden*

Esther. *Wollt ihr unsere Liebe verwehren  
Liebe ist doch euer Wort  
Erzählt man so an irdisch' Ort*

*Mit Liebe deinen Nächsten  
Ist wohl nichts gewesen*

3. Akt. Der himmlische Rat.

Ratsmitglied 5. *Liebe ist ein himmlisch' Ding  
Das ich täglich auch besing  
Auf meiner Wolke in Harmonie*

*Doch sind der höheren Dinge hier  
Die Aufgabe der Engel  
Bald schon wird das irdische  
In euch sein nur Erinnerung*

Elisabeth. *Mein Sohn, nimm dein Werk auf sogleich  
Du wirst der Mächte wohl gelehrt  
Bevor sie dir verwehren  
Der letzte Reining du auf Erden  
Als Engel wirst du ewig leben  
Weiterhin auf Erden  
Du gehst in die Geschichte ein*

Esther. *Nein, Romeo  
Nein, Liebster*

*Wenn du erst einmal Engel bist  
Ist unsere Liebe aus  
Erloschen und verloren  
Ich liebe dich*

Ratsmitglied 2. *Schweig  
Wir sind nicht im Theater  
Hier im Rat wird nun beschlossen  
Und nicht Komödie gespielt*

Romeo. *Dazu bin ich nicht gewillt  
Zu jung um schon mein kurzes Leben  
An höhere Dinge abzugeben  
Will als einfach Erdennensch  
Und mit meiner Liebsten bleiben*

3. Akt. Der himmlische Rat.

Ratsmitglied 2. *Bald schon wirst du glücklich sein  
Gottes Wort auf Erden bringen  
Deine Worte werden klingen  
In der Menschen Schlafgebete*

Ratsmitglied 2. *Dein Platz wird bei deinem Vater sein  
Er lehrt dich Gotteswort zu singen  
Mit deiner lieblich jungen Stimme  
Wirst du schöne Klänge bringen  
Die den Himmel so entzücken*

Esther. *Mein Vater denkt wie ich bestimmt  
Sonst wär er nicht mein Vater  
Freiheit absolut bedingt  
Frei zu sein nach eigenem Willen  
Will gerne mit mein' Vater leben*

*Aber hier nicht  
Nur auf Erden  
Mit meinem Liebsten  
An der Seite*

(Paul, Esthers Vater, platzt herein.)

Paul. *Ich hör dich  
Habe dich gehört  
Du sprichst aus meinem Herzen*

Ratsmitglied 1. *Wer ist das?*

Ratsmitglied 2. *Der Vater Esthers*

Esther. *Vater, Vater  
Ich liebe dich  
Ich will nie wieder dich verlieren*

3. Akt. Der himmlische Rat.

Paul. *Ich sollte hier in' Himmel kommen  
Hab den Weg ins Höllenreich  
Auf mich wider Will'n genommen  
Um die Tochter dort zu suchen  
Führt der Weg mich nun hinauf  
Ich hab's gesehen  
Mit Gewalt wurde Romeo entrissen  
Macht, die Luzifer gar bannte  
Und gewaltsam böse war*

Ratsmitglied 2. *So ist das Schicksal nicht zu lenken  
Wir sind nur des Herren Diener  
Und wenn der Tod dich hat geholt  
Einen Umweg du gegangen*

*Gibst du Weisung nicht im Rat  
An da du nur loben darfst  
Niemals jedoch weisen.  
Dafür sind wir Räte da.*

Ratsmitglied 1. *zu Esther.  
Kann sich einer mehr erträumen  
Als die Himmelswelt zu schau'n  
Du kannst hier mit dein' Liebsten leben  
Der Geist kennt keine Sphäre*

Esther. *Liebster  
Schau das himmlisch' Leben  
Wonach willst du denn noch streben  
Hier ist doch das Paradies*

*Für uns beide  
Wenn wir hier beieinander sind*

R o m e o . *Ich das Leben einst verließ  
Nicht um des Paradieses willen  
Sondern um deiner Liebe*

3. Akt. Der himmlische Rat.

*Und der fleischlich' Mensch  
Ist mir immer noch am liebsten*

(Luzifer kommt herein.)

R a t s m i t g l i e d 1. *Luzifer*

R a t s m i t g l i e d 2. *Luzifer*

R a t s m i t g l i e d 5. *Luzifer*

E l i s a b e t h . *Luzifer*

E s t h e r . *Luzifer mein teurer Freund*

R o m e o . *Luzifer lös dein Versprechen  
Ein so haben wir besprochen  
Hast du niemals auch gebrochen  
Niemand mich auch angelogen  
Deine Buhle sei dir verziehen*

L u z i f e r . *Es freut mich  
Alle so beisammen  
Wüsst gern wie die Dinge steh'n  
Ist ja keine feine Sache  
Wie man mir den Romeo nahm  
Sonst wäre er ja noch bei mir  
So wurd ich beider gleich beraubt  
Mein' Nachfolger und des Schwiegersohns*

R o m e o . *Schwiegersohn?*

L u z i f e r . *Hier des Gottes eigener Wille  
Mit seiner Feuerkraft gebrannt  
Auf dieses Stück Papier*

3. Akt. Der himmlische Rat.

(Lichtkugel geht feurig an und blitzt du donnert.)

A l l e R ä t e . *Oh Domine  
Mea Culpa  
Oh Domine  
Mea Culpa  
Dein Wort geschehe  
Dein Wille entstehe  
Du bist der Herr der Herren auch*

*Oh gib uns Kraft  
Damit erschafft  
Wird dein Wille hier durch uns  
Oh gib uns Geist  
Damit er reist  
In der Räte Köpfen kreist*

*Heilig sei  
Ein heilig' Geist  
In einer fleischlich' Hülle*

*Frei sei stets der heilig' Geist  
Keine Macht die ich vergeben  
Darf nach des Menschen Leben streben  
Heilig' Geist soll immer sein  
Der hohen Mächte freigestellt  
Und kann sich selber lenken  
So sei gutes Werk getan*

**Ratsmitglied 5.** *Es ist gelesen Gottes Wort  
Heilig, heilig, heilig*

**Ratsmitglied 1.** *Es wird wie folgt geschehen  
Romeo und Esther dürfen auf die Erde zurück  
Elisabeth kommt vor Gericht  
Und Luzifer  
Nun bin ich geehrt*

3. Akt. Der himmlische Rat.

*Dich offiziell hier zu begrüßen  
Im Hohen Rat  
Ist nun dein Platz  
So komm  
Nimm ein dein' Platz  
Und rate mit uns nun fortan fort*

*Wir haben dich mächtig schwitzen lassen  
Allen ging es uns einst so  
So ist nun mal die Seilschaft*

**Romeo.** *Dies ist das Ende meines Traumes  
Eines wunderschönen Traumes  
Auch weckt mein Vater mich nun auf  
Werd diesen Traum nicht mehr vergessen*

**Luzifer.** *Gestatten  
Nun bekomme ich Lust mich einzumischen*

**Ratsmitglied 2.** *Nun so sprich*

**Luzifer zu Esther.**  
*Mein Herz ist deins und deinesgleichen  
Werde niemals von dir weichen  
Ich werd auf Erden dir stets sein  
Ein Beschützer und ein Freund  
So ist es das Recht eines jeden Menschen  
Das eigne Leben selbst zu bestimmen  
Stimmst du überein*

**Esther.** *Luzifer, ich liebe dich  
Dich und deine Art  
Bist mir niemals mehr apart  
Du wirst mein Freund auf ewig sein  
Besuche mich und ich werde freudig  
Dir die Türe immer öffnen*

3. Akt. Der himmlische Rat.

**Luzifer.** *Wie schön  
Liebe  
Die himmlisch' Macht  
Das durch dich ich nun erkannt  
Und Liebe  
Bin des Himmels würdig geworden*

**Romeo.** *Ich danke dir  
Du hast mein Glück und Traum erfüllt  
Obwohl du deinen fast verloren*



*Werde niemals ich vergessen  
Was vermessen  
Du zu tun getan  
Und deinem Willen nachgegeben*

**Ratsmitglied 7.** *Luzifer*

*So komm zu uns  
Setz hier oben dich zu mir  
Du hast wahrlich deinen Platz  
Hier im Rat dir nun verdient  
Und sollst ihn haben  
Dein Nachfolger wird sich schnell erschaffen  
All so viele Geister gaffen  
Nach deinem Platz  
Im Höllenreich  
Sind sie lange nicht so weit  
Wie du der du wirst hier nun weilen  
Und wen du auch zu deinem wählst*

**Luzifer.** *Cassandra, du  
Komm einfach her*

**Cassandra.** *Oh Luzifer*

**Alle zusammen.** *Halleluja, halleluja, halleluja*

3. Akt. Der himmlische Rat.

**Ratsmitglied 4.** *So wollen wir der Liebe willen*

*Auch die Erde weiter stillen  
Und das Paar ein Pärchen sein  
Lassen lebend auf der Erde*

**Esther.** *Nun können wir uns lieben*

**Romeo.** *Nun können wir sein  
Esther ich liebe dich  
Ich bin glücklich*

**Esther.** *Romeo, ich liebe dich*

**Romeo.** *Ich liebe dich*

**Esther.** *Los komm, wir gehen  
Wollen seh'n  
Ob der Liebe Mühen wert  
Gewesen ist*

*Viel Glück  
Wünsch ich allen hier  
Besonders meinem Vater  
Wie auch meinem Luzifer*

**Romeo.** *Bin froh  
Wie das Ende sieht nun aus  
Ich danke allen hier  
Für dieses schöne Ende  
Möge es in Wirklichkeit  
Immer in Erinnerung  
Bleiben und auch leben  
Heilig, heilig ist der Himmel*

(Esther und Romeo gehen ab.)

3. Akt. Geschlossener Vorhang.

**Paul.** *Der Hohe Rat  
Ich weiß nicht wie*

(Vorhang fällt.)

**Geschlossener Vorhang.**

(Jonas tritt hervor.)

**Jonas.** *Nun sind sie alle froh so scheint  
Im himmlisch' Rat ist's gut verlaufen  
Auf Erden wird gefeiert werden  
So haben's alle sich erwünscht alle  
Nein, alle nicht  
So ist Elisabeth geschwind  
Dabei, die Rache zu bereiten  
Die einer Frau nicht unterschätzt  
Werden darf und Beispiel ist*

*So lasset uns nochmals konzentrieren  
Auf des Theaters schwierig' Geist  
Und was Elisabeth verheißt  
In ihrem Zimmer  
Ihrer Welt  
Hoch den Vorhang*

(Jonas geht ab, Vorhang geht auf.)

**Zimmer Elisabeth.**

(Elisabeth alleine.)

**Elisabeth.** *Ich hasse, hasse diese nun  
Ich kann nicht ab davon lassen  
Mein Lebenswerk sie hat zerstört*

3. Akt. Zimmer Elisabeth.

*In dem sie Romeo betört  
Und mich versagen ließ mit Macht  
Die nicht mächtig war genug  
Die Liebe selbst gar zu bezwingen*

*Rache wird nun fortan mein  
Lebensziel und Motor sein*

(Ibrahim kommt.)

**Elisabeth.** *Komm und mach für mich gar schnell  
Was deine Arbeit ist  
Und hol den Romeo hinauf  
Und bring ihn wieder her zu mir  
Und schaffe Esther in die Hölle*

**Ibrahim.** *Geht nix  
Das Macht von Gott  
Ich nur Teufelshelfer*

**Elisabeth.** *Mach es und ich gehöre dir  
Dir für immer*

(Elisabeth drückt sich lustvoll an ihn und macht ihn geil.)

*Deine Geilheit war dir immer schon  
Wie ich hörte dein Verhängnis  
So sei geil  
Ich bin es auch  
Für dich, wenn du die Tat vollbracht*

I b r a h i m . *Elisabeth was du da  
Du verrückt  
Du in Hölle  
Und nix gut*

3. Akt. Zimmer Elisabeth.

*Du wie Teufel  
Ibrahim Angst*

E l i s a b e t h . *Mach nur das was ich dir sage  
Und ich halte mein Versprechen*

I b r a h i m . *Ibrahim Angst*

E l i s a b e t h . *Mehr kann er dich nicht mehr strafen  
Keine Angst nichts wird geschehen  
Nur wir beide  
Nur wir beide  
Wir werden uns wiedersehen  
Und ich gehöre dir  
Bin deiner Geilheit Untertan*

I b r a h i m . *So schön du  
Und Ficken ja  
Aber Ibrahim Angst*

E l i s a b e t h . *Hilf mir, bitte hilf mir*

I b r a h i m . *Ich kann nix*

E l i s a b e t h . *Du kannst, vertraue nur auf mich*

I b r a h i m . *Ich Ibrahim  
Ich können machen  
Du so schön  
Vielleicht ich versuchen*

(Ibrahim geht ab. Vorhang fällt.)

3. Akt. Geschlossener Vorhang.

**Geschlossener Vorhang.**

(Jonas tritt hervor.)

J o n a s . *Nun muss ich mich  
Wie soll ich sagen  
Schnell aus dem Geschehen machen  
Denn der Schluss ist wahrlich nicht  
Das was ich zu sehen wünsche  
Und deshalb will ich nun schnell gehen  
Sag zu euch Auf Wiedersehen  
Wart ein tolles Publikum  
Tschüss, bis bald, vergesst mich nicht  
So lebe ich auch weiter  
Heiter  
Wie ich zu leben pflege*

*Kein Applaus für meine Dienste  
Die der reichlich' Arbeit würdig*

*Doch eins noch*

*Das wird ein richtiges Fest der Liebe  
Und auch dessen Liebeskriege  
Doch im Krieg auf beiden Seiten  
Fallen die nicht fallen sollten  
Doch da nur der Geist heut hier  
Am Ende aufgehen wird die Saat  
Die des Stückes Anfang war  
Hat es heut ein Happy End  
Für jeden der verstanden hat  
Dass die Liebe geistig' Ding*

*Sag ich nun adieu zu euch  
Werd hier nicht mehr nun gebraucht  
Bin auch wirklich schrecklich müde*

3. Akt. Elternhaus Romeo.

*Adieu  
Und denkt an mich damit ich lebe  
Weiter so in eurem Geiste*

(Jonas geht ab, Vorhang geht auf.)

#### **Elternhaus Romeo.**

(Es klingelt. Der Vater steht auf, geht zur Türe und öffnet sie. Alle stürmen herein. Romeo, Esther, Luzifer, Vater von Esther, Ibrahim, Charly und Cassandra.)

**R o m e o .** *Vater, schau ich bin zurück  
Und mit mir meine Freunde  
Und wir feiern  
Meine Hochzeit  
Hier im Haus*

*So kehrt das Leben  
Wieder ein  
Ich bin daheim  
Freust du dich*

**V a t e r .** *Mein Sohn  
Ich habe so sehr gehofft  
Dass lebend ich dich wiedersehe  
Und deine Frau  
Gleicht einem Engel  
So lasst uns feiern  
Sind der Gründe doch genug*

**E s t h e r .** *Oh Romeo*

**R o m e o .** *Oh Liebste*

3. Akt. Elternhaus Romeo.

(Der Vater beginnt Gläser zu holen und Sekt auszuschenken. Musik spielt und Hochzeit wird gefeiert.)

#### **Musikstück 23: la musica della vita**

(Esther und Romeo küssen sich.)

#### **Musikstück 24: Prost (Teil 2)**

Luzifer. *Auf der Welt  
Ist es immer noch am schönsten  
Obwohl sie schlecht ist, Prost*

Charly. *Du Luzifa  
I waß ned wiar  
I man, wo olle so feiern  
Mir san scho long zwa Habara  
Und wonn  
Ma mol was mochn muars wos an Habara  
Na jo wiar sol is sogn*

Luzifer. *Was jaulst du so herum  
An solch festlich' Tag  
Komm trink und feiere  
Freu dich, dass du eingeladen  
Und erwünscht zugleich noch bist*

Charly. *Ich hob heit hier zum hackl*

Luzifer. *Du bist doch blöde  
Heut zu arbeiten*

3. Akt. Elternhaus Romeo.

(Ibrahim vergiftet heimlich den Becher Esthers.  
Paul nimmt den Becher und geht zu Esther  
und gibt ihn ihr.)

Paul. *Esther mein Engel  
So trink mit mir  
Hoch und heilig  
Verspreche ich dir*  
  
*Ist dies mein letzter Trunk mit dir  
Denn ist die Feier hier zu End  
Geh ich aufwärts  
So soll's sein  
Und werd nie wieder trinken dürfen*

Esther. *Ach Papa  
Ich wünscht  
Du könntest bei mir bleiben  
Doch ich werde mit dir sprechen  
Da ich weiß, dass du mich hörst  
Ah mein ganzes Leben lang  
Prost, mein liebster Papa*

(Esther und Paul trinken.  
Esther bricht zusammen. Sie stirbt.)

Paul. *Esther, mein Kind  
Heft, helft mein' Kind*

Romeo. *Esther, Esther*

(Romeo stürzt zu Esther nieder.)

Romeo. *Esther, Liebste*

3. Akt. Zimmer Romeo.

Esther. *Romeo, ich liebe dich  
Vergiss mich nie*

(Esther macht die Augen zu, Romeo weint.)

R o m e o . *Warum, warum nur  
Gott, Gott  
Gib sie mir wieder  
Oh Liebste*

P a u l . *Gift im Becher  
Wer könnte nur  
Solch ein böses Werk gar tun  
Warum*

(Der Vorhang fällt.)

**Zimmer Romeo.**

(Nur das Kopfbild von Esther und Romeo ist zu sehen.  
Die Lichtkugel geht an.)

E s t h e r . *Romeo, Liebster  
Hörst du mich*

R o m e o . *Liebste, ach wie bin ich glücklich  
Deine Stimme zu erhören*

E s t h e r . *Liebster, Liebster  
Wo komme ich  
Sehen wir uns wieder*

R o m e o . *Geistig sind wir schon vereint  
Und werden es auch bleiben*

3. Akt. Zimmer Romeo.

E s t h e r . *Oh Liebster  
Ich liebe dich*

R o m e o . *Ich liebe dich, Esther*

(Licht geht aus, Lichtkugel und das gesamte Licht  
gehen wieder an. Romeo liegt in seinem Bett.  
Der Vater kommt herein und streichelt ihn. )

V a t e r . *Romeo, Romeo wach auf  
Wach auf, es ist Zeit*

R o m e o . *Vater, du bist es  
Und ich erwache  
Doch ein Traum*

V a t e r . *Träumen  
Ist schön  
Hätte ich gewusst*

R o m e o . *Wie konntest du?  
Ich träumte ein' verrückten Traum  
Durfte die ganze Welt erschau'n  
Doch genießen nur im Geiste  
Durch die Welt der Welten reiste  
Mit den größten Männern speiste  
Ich*

*Und alle haben mich begehrt  
Habe mich  
Dem Bösen stets verwehrt*

*Zu welchem Diener sie mich wollten  
Hab den Himmel unbescholten verlassen  
Obwohl sie Großes mit mir planten*

3. Akt. Zimmer Romeo.

*War des Himmels geistig' Herr  
Passiert und wieder gut verlassen*

*Die Liebe gab mir all die Kraft  
Und so hab ich es auch geschafft  
Mein eigener Herr zu bleiben*

*Mit einem Kuss ward ich geehrt  
Der hat mich den Sinn gelehrt  
Meines Erdendaseins*

*Hielt die Meine in den Armen  
Fühlte was der Liebe Wort  
Doch nun ist mein Traum hinfort*

*Auf, ein neuer Tag beginnt  
Der sich auf das wahre Leben besinnt  
Und den Traum auch akzeptiert*

V a t e r . *Hätte ich gekonnt*

R o m e o . *Wie könntest du*

V a t e r . *Hätte ich dich weiter träumen lassen  
Also mach dich fertig*

(Der Vater verlässt das Zimmer. Licht geht aus. Beleuchtung auf die Köpfe von Esther und Romeo.)

E s t h e r . *So liebst du mich also  
Ein Traum soll ich sein  
Du willst dich nur an mir erfreuen  
Das eine Mal nur weil du hast geschlafen  
Und nun aufgewacht  
Verdrängst du mich und unsere Liebe  
Ich bin traurig, einsam und traurig*

3. Akt. Zimmer Romeo.

R o m e o . *Esther ich dachte, ich bin froh  
Ich liebe dich  
Schau wie ich heiter  
Früh am Morgen mit dir leben  
Will auch wenn auf seltsam' Art  
Menschlich einfach so apart  
Doch wirst du bald schon vor mir stehen  
Wie es ist bereits geschehen  
Esther, ich liebe dich*

E s t h e r . *Romeo, ich liebe dich*

(Vater schreit vom Gang her.)

V a t e r . *Romeo, mit wem sprichst du  
Führst du nun schon Selbstgespräche  
Komm runter und spreche mit mir*

R o m e o . *Esther, lass mich  
Lass uns gehen  
Zusammen gehen  
Unser Leben lang*

(Der Vorhang fällt.)

ENDE  
*La musica della vita*